

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1938**

1.4.1938 (No. 77)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951263)



# Ostfriesischer Tagesbote

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Deutschlands  
Erzeugung an Zellwolle  
1932: 4000 Tonnen  
1937: über 100000 Tonnen  
in Ostfrieslands

Verlagsanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbüschstraße. Fernruf 2081 und 2082. Postfachkonto Hannover 309 40. Bankkonten: Stadtsparkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreisparisse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Esens, Wittmund, Leer, Weener und Vapenburg.

Folge 77

Freitag, den 1. April

Jahrgang 1938

## Triumphaler Einzug Adolf Hitlers in Frankfurt am Main

# Die Goldene Bulle für den Führer

## Der Gruß der alten deutschen Kaiserstadt

Frankfurt a. M., 1. April.

Die Triumphfahrt des Führers durch Deutschland erreichte am Donnerstag einen neuen Höhepunkt. Aus der deutschen Westmark brachte ein Sonderzug den Einiger des Reiches in die alte Kaiserstadt Frankfurt am Main, die ein prächtiges Festkleid angelegt hatte. Standen schon von Bingen ab Formationen der Bewegung durch den ganzen Gau Hessen-Nassau zu beiden Seiten der Eisenbahnstränge Spalier und begleiteten mit Begeisterung die Fahrt des Führers, so bereitete die Gauhauptstadt dem größten Deutschen aller Zeiten einen kaum mehr zu überbietenden Empfang. Unter dem Jubel von Hunderttausenden begrüßte Oberbürgermeister Dr. Krebs auf dem alten, ehrwürdigen Römerberg den hohen Gast und überreichte ihm wertvolle Geschenke. Am Abend bildete dann die überfüllte Frankfurter Festhalle den festlichen Hintergrund für eine überwältigende Kundgebung, die zu einer einzigen Vertrauenshuldigung des Gauers für den Führer des geeinten Reiches wurde.

Die alte Kaiserstadt, in der in den zurückliegenden Jahrhunderten so viele Fürsten der alten Ostmark gekrönt worden waren, empfing den Befreier der heimgekehrten Ostmark, den Einiger des Reiches. Ueber Nacht hat sich Frankfurt verwandelt. Zu einer Symphonie von grün und rot und gold scheint die altehrwürdige Stadt geworden. Wogende Fahnenmeere umgeben den Bahnhof, schmücken die Kaiserstraße und werden auf den verwinkelten Gassen der Altstadt bis zum Römerberg zu einem romantischen Mosaikbild von flammendem Rot und erstem Grün des Frühlings. Schon von Tagesanbruch an ist die Stadt von einem sonst ungewohnten Leben durchpulst. Seit den frühesten Morgenstunden stehen Tausende an den Straßen, durch die der Führer fahren wird. Von

Minute zu Minute erhalten sie neuen Zuzug, denn den ganzen Vormittag über bringen unzählige Sonderzüge, Omnibusse und Kraftwagen Tausende aus allen Dörfern und Städten des Gauers in die Feststadt.

Triumphbogen vor dem Römerberg  
Während in allen Straßen noch Fähnchen von Hand zu Hand gehen und aus den Lautsprechern immer erneut Marschmusik aufklingt, werden die Menschenmauern vor der Festhalle mit ihrer monumentalen Ausschmückung und in den Straßen um den Römerberg immer unübersehbarer. Ein riesiger Triumphbogen überspannt an der Hauptwache den historischen Platz, der 1848 und 1866 entscheidende Stunden der deutschen Geschichte miterlebte. Prächtig ist auch der Aufgang

## Der Führer an Mussolini

Der Führer und Reichkanzler hat an den italienischen Regierungschef Benito Mussolini nachstehendes Telegramm gerichtet:

„Ich sende Ihnen, Benito Mussolini, als dem Marschall des Imperiums meine herzlichsten Grüße. Ich verbinde sie mit meinen Wünschen für die Größe Ihres faschistischen Italiens.“  
(gez.) Adolf Hitler.



Die Plakette zur Volksabstimmung und Wahl des Großdeutschen Reichstages

Der bekannte Münchener Künstler, Professor Richard Klein, hat zur Volksabstimmung und Wahl des Großdeutschen Reichstages am 10. April 1938 diese Plakette geschaffen. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.).

## 100 vom Hundert stimmten mit „Ja“

Denkwürdiger Wahlausfall auf Batentkreuzer „Emden“ - Spaniendeutsche gaben ein schönes Beispiel

Bilbao, 31. März.

Die erste Wahlabstimmung für das wiedervereinigte Reich fand am Donnerstag an Bord des Schulkreuzers „Emden“ im Hafen von Bilbao statt. An der Abstimmung nahmen die in Bilbao und der näheren und weiteren Umgebung wohnenden Deutschen und Deutsch-Oesterreicher sowie die Befragungen der zur Zeit in Bilbao liegenden deutschen Handelsschiffe teil. Es wurden weit über 400 Stimmen abgegeben, die zu 100 vS. auf „Ja“ lauteten.

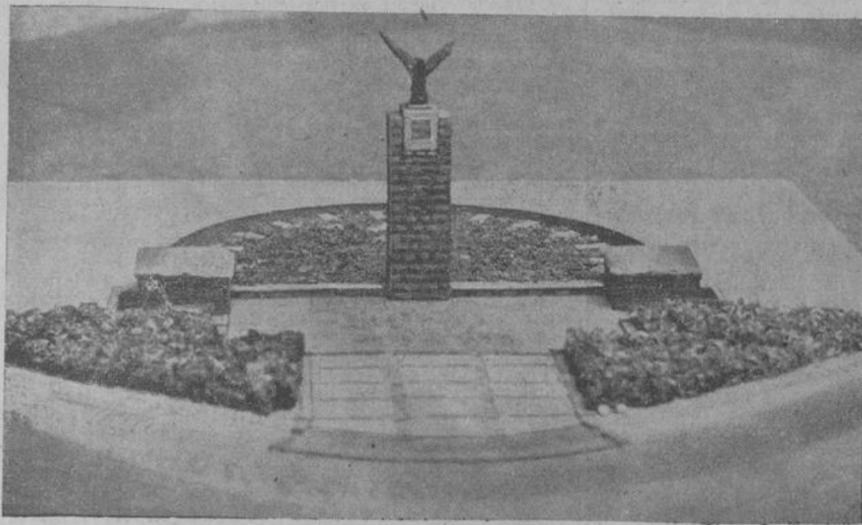
Die Wahlbeteiligung betrug auf Grund der Abstimmungslisten ebenfalls 100 vS. Auch die Kranken, darunter eine 76jährige Greisin aus Oesterreich, waren erschienen. Mehrere Volksgenossen hatten den 250 Km. weiten Weg von Burgos nach Bilbao zurückgelegt. Andere kamen aus Vitoria und noch entfernteren Orten.

Der Abstimmungserfolg ist um so denkwürdiger, als der Abstimmungstermin erst am Mittwoch angekündigt worden

war. Die Tatsache, daß alle Stimmberechtigten zur rechten Zeit verständigt werden konnten, stellt einen beachtlichen organisatorischen Erfolg der Ortsgruppe der NSDAP. in Bilbao und ihres Organisationsleiters dar.

Der Schulkreuzer „Emden“ lief um 17 Uhr unter den Klängen der Nationalhymnen und unter dem brausenden Sieges-Rufen von mehreren hundert Deutschen wieder aus.

zum Römer ausgeschmückt, wo sich der Einiger des Reiches in das Goldene Buch der alten Kaiserstadt eintragen wird. Knapp drei Stunden hatte die Fahrt des Führers am Rhein entlang durch das westliche und südwestliche Deutschland gedauert. Sie war zu einem einzigen Triumphzug geworden. Die Bahngleise entlang standen hinter einem Spalier, das von allen Gliederungen der Bewegung gebildet wurde, Zehntausende von Menschen aus den umliegenden Dörfern und Städten und jubelten dem Einiger des Reiches ihren Dank zu. Kurz vor 5 Uhr lief der Sonderzug dann im Frankfurter Hauptbahnhof ein, an



Neues U-Boot-Ehrenmal in der Kieler Förde

An Stelle des Denkmals für die ehemaligen U-Bootbesatzungen auf der alten Schanze von Mölkenort an der Kieler Förde wird der Volkbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge aus eigenen Mitteln ein neues Ehrenmal erbauen, das noch im Sommer dieses Jahres eingeweiht wird. Wir zeigen hier das Modell dieses Ehrenmals, das in vier Goldenen Büchern die Namen der 5085 gefallenen Helden der U-Boot-Waffe und die Nummern ihrer Boote bergen wird. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.).



Der Führer in Köln

Hunderttausende jubelten dem Befreier des Rheinlandes und der Ostmark zu. Im Hintergrund erkennt man den Kölner Dom. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.).

der Spitze hoher Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht begrüßte Gauleiter Reichsstatthalter Sprenger den Führer auf dem Bahnsteig. Tausendstimmige Heilrufe und nicht abbrechende Sieg-Heil-Chöre schollen dem Führer dann auf dem Bahnhofsvorplatz entgegen, wo er unter dem Jubel der Menge die Front der Ehrenformationen und Ehrenkompanien abschritt. Begleitungsstürme begleiteten den Führer auch auf seiner Fahrt durch die Stadt, die breite Kaiserstraße entlang, an der menschenüberfüllten Hauptwache vorbei, bis zum Römerberg. Während die Begeisterung der Massen sich immer wieder von neuem entzündet, schreitet der Oberbürgermeister der Stadt, Dr. Krebs, dem Führer bis zur Treppe des Rathauses entgegen.

#### Die Goldene Bulle für Adolf Hitler

Umbräut vom Jubel der Tausende steigt Adolf Hitler die Kaisertrappe empor und betritt zum erstenmal den Frankfurter Römer, diese denkwürdige Stätte deutscher Geschichte. Nachdem ihm in der Römerhalle die Spitzen der Behörden vorgestellt sind, trägt sich Adolf Hitler im Kurfürstenzimmer in das Goldene Buch der Stadt ein. Der prachtvoll geschmückte Kaiseraal wird dann zum prunkvollen Rahmen für die feierliche Begrüßung durch die Stadt Frankfurt. An derselben Stelle, wo so viele deutsche Kaiser ihre Krone empfangen, dankt die alte Krönungsstadt dem Neuschöpfer des Reiches durch zwei wertvolle Geschenke. Oberbürgermeister Dr. Krebs überreicht Adolf Hitler das Original der deutschen Niederchrift von der Goldenen Bulle Kaiser Karls IV., die zum Reichsgrundgesetz des Ersten Reiches wurde, und dazu eine vor kurzem aufgedruckte Adresse der Bevölkerung Wiens an das Parlament zu Frankfurt aus dem Jahre 1848. Dankesworte des Führers beschließen die eindrucksvolle Feierstunde.

Als der Führer nach dem feierlichen Begrüßungsakt aus der Stille des ehrwürdigen Römers wieder in die Weite des Platzes hinaustritt, empfangen ihn erneut jubelnde Begeisterungstundgebungen, begleiten ihn auf seinem Wege zum „Bäcker Hof“, wo er die Stunden bis zur abendlichen Wahlkundgebung verbringt. In ein Meer von Licht ist die alte schöne Kaiserstadt dann getaucht, als Adolf Hitler die neue Triumphfahrt zu den Festhallen antritt. Tausende von Lichtern schimmern aus allen Fenstern, Scheinwerfer strahlen ihr blaues Licht auf die prunkvollen Bauten der materiellen Altstadt. Ihr Schein läßt die flammenden Latenzkreuzfahnen glütrot aufleuchten.

Schon seit Stunden ist die prächtig ausgeschmückte Festhalle Frankfurts bis auf den letzten Platz von einer nach Zehntausenden zählenden Menschenmenge erfüllt. Sechs bis acht Stunden warten die Frankfurter und die übrigen Kundgebungsteilnehmer, die von weit her aus allen Kreisen des Gaues zusammengelassen sind, auf die große Stunde, da der Führer nach seiner geschichtlichen Tat zu ihnen sprechen und sie zur gewaltigen Volksabstimmung aufrufen wird. Die neunte Abendstunde ist bereits angebrochen, als ferner Jubel, der näher und näher kommt, und vor der Halle zum Orkan anschwillt, das Eintreffen des Führers ankündigt. Zehntausend Arme strecken sich in der sahnengeschmückten riesigen Halle Adolf Hitler entgegen. In einem Uberschwang von Freude und Begeisterung dankt das heilige Volk in diesem Augenblick dem größten Deutschen für seine historische Tat. Gauleiter und Reichsstatthalter Sprenger führt dann die Empfindungen der Menge in Worte der Ergriffenheit und des Dankes zusammen. Und dann spricht der Führer. Wie in Königsberg, Hamburg und Köln umreißt er in einer packenden Rede noch einmal die Ereignisse der zurückliegenden Wochen. Gebannt lauschen ihm die Tausende, unterbrechen seine Worte immer wieder mit Dankeshören und begeisterten Heilrufen. Vielstimmige „Ja“-Chöre beweisen nach dem Schluß der Führerrede, daß das ganze heilige Volk geschlossen hinter Adolf Hitler steht. Das Ja, mit dem es ihm in dieser Stunde dankte, wird vertausendfacht am 10. April zur Stimme des ganzen Gaues Hessen-Nassau werden.

## Wiens Arbeiterschaft feierte Dr. Goebbels

Schlesien hieß den Eroberer Berlins willkommen

Breslau, 1. April.

Als Dr. Goebbels am Donnerstagnachmittag Wien verließ, gestaltete sich die Fahrt vom Hotel zum Flugplatz Aspern zu einer einzigartigen Ovation für den Minister, der in diesen kurzen Tagen die Herzen der gesamten Bevölkerung im Sturm erobert hatte.

Ueber die viele Kilometer langen Auffahrtsstraßen hatte sich ein dichtes Spalier von frohbewegten Menschen gebildet, die immer wieder in taktmäßigen Sieg-Heil-Rufen ihrer Begeisterung für den Eroberer Berlins Ausdruck gaben. Die Fenster der anliegenden Straßen waren von freundlich erregten Menschen dicht besetzt, besonders in jenen Vierteln, in denen früher nur marxistische Arbeiter gewohnt hatten. „Die anderen haben mit Knönen auf uns geschossen, ihr kommt mit Gulasthanonen!“ rief ein alter Arbeiter der Minister zu, ein Satz, in dem mehr gesagt ist als in vielen wohlgeleiteten Worten.

Nach einem stürmischen Fluge landete Reichsminister Dr. Goebbels gegen 19.30 Uhr auf dem Flughafen Gaudau in Breslau. Dort hatten sich Vertreter des Führerkorps der NSDAP in Schlesien und ihrer Formationen aller Gliederungen zur Begrüßung eingefunden. Die Anfuhr nach Breslau war eine einzige spontane Huldigung der Breslauer Bevölkerung gerade jener Stadtteile, deren Bewohner einstmal am meisten unter der Not der Arbeitslosigkeit gelitten hatten und die heute die Leistungen des Nationalsozialismus besonders auch am eigenen Körper verspüren und darum zu würdigen wissen.

Die weihenollen Klänge der größten deutschen Orgel in der mächtigen Breslauer Jahrhunderthalle mischten sich in schmetternde Fanfarenstöße, als Reichsminister Dr. Goebbels unter dem stürmischen Beifall der den riesigen Bau füllenden Menge das Wort zu seiner fast 1 1/2 stündigen aufregenden Rede nahm. Die von jubelndem Beifall und schallender Heiterkeit unterbrochen, gab der Minister vor den 50 000 Menschen innerhalb und außerhalb der Halle eine Darstellung von der Vorgeschichte der Wiedereingliederung Oesterreichs in das Reich und vom Ablauf der historischen Ereignisse selbst.

Wer, so fragte er in einer anschließenden Betrachtung kritischer Auslandsstimmen, habe denn in Wirklichkeit kein „Mitleid und keinen Pardon“, keine „Großherzigkeit und Mäßigung“ in den letzten zwei Jahrzehnten getan?

# Neue Bauernhöfe in Oesterreich!

Großes Aufbauprogramm Walter Darrés - Arbeitsdienst hilft dem Alpenland

Berlin, 1. April.

Auf Veranlassung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft R. Walther Darrés, und auf Grund eines umfassenden, sich auf mehrere Jahre erstreckenden Programmes, das der österreichische Minister für Land- und Forstwirtschaft, Landesbauernführer Reinthaler, vorgelegt hat, hat die Reichsregierung eine Reihe großzügiger Hilfsmassnahmen für den Wiederaufbau der österreichischen Landwirtschaft ergriffen.

1. Die für das alte Reichsgebiet im Jahre 1937 durchgeführte Preisentlastungs-Aktion für Stickstoff- und Kalidüngemittel ist auf das Land Oesterreich ausgedehnt worden. Da diese Preisentlastung durch eine gleichzeitig von der Deutschen Reichsbahn im alten Reichsgebiet durchgeführte Frachtabbesserung für nach Oesterreich gehende Düngemittel unterstützt wird, ergibt sich insgesamt gegenüber den bisherigen Preisen für Kalidüngemittel in Oesterreich eine Ermäßigung um durchschnittlich 45 v. H. Diese Preisentlastung wird sich auf 55 v. H. erhöhen, sobald die im alten Reichsgebiet durchgeführte Frachtabbesserung erwartungsgemäß auch auf die österreichischen Bahnen ausgedehnt worden ist.

2. Zur Sicherung der Düngemittelversorgung notwendiger landwirtschaftlicher Betriebe, die sonst keinen Kredit zum Ankauf von Düngemitteln erhalten würden, werden 1 200 000 Schilling Reichskredite über die österreichischen Genossenschaften zur Verfügung gestellt.

3. Für den Bau von Futtereinsäuerungsbehältern werden Reichsbeiträge in Höhe von rund 75 v. H. der Baukosten bei einem Beihilfeschlüssel von 12 RM je Kubikmeter gewährt.

4. Zur Förderung des Flachs- und Hanfbaues werden nach denselben Grundfahnen wie im alten Reich Anbaupremien für Flachs- und Hanfstroh in Höhe von 4 RM je Doppelzentner gewährt.

5. Für das Jahr 1938 stellt das Reich erstmalig einen Betrag von 9 500 000 Schilling zur Verfügung, um die Errichtung von Ställen für Rinder und von Senn- und Hirtenhütten auf etwa 1000 bedeutenderen Almen zu erleichtern.

Mit Hilfe dieser Mittel sollen auch Auffahrts- und Auftriebswege, sowie Wasserwerkungsanlagen auf den Almen herbeigeführt werden.

6. Für die Befestigung landwirtschaftlicher Betriebe in Oesterreich hat das Reich einen Betrag bis zu 16 Millionen Schilling für das Jahr 1938 als Beihilfe zur Verfügung gestellt, die zusammen mit den im Haushalt des Landes Oesterreich vorgesehenen Mitteln zum Einsatz gelangen sollen. Es handelt sich hier um Maßnahmen zur Instandsetzung bzw. Neu-Erhaltung von Gebäuden, zur Ergänzung des lebenden und toten Inventars, die Förderung des Baues von Anschließwegen der Höhe an das Verkehrsnetz, die Bereinigung von Verpfichtungen bei Wald und Weiden usw.

7. Um tätigen Erwerbern von heruntergewirtschafteten Höfen die schnelle Wiedereinstellung in der Betriebsführung zu ermöglichen, hat das Reich einen Betrag bis zu sieben Millionen Schilling für das Jahr 1938 zur Verfügung gestellt.

8. 21 Millionen Schilling hat das Reich für Maßnahmen auf dem Gebiet der Landeskultur, und zwar für landwirtschaftliche Fluss- und Bachregulierungen, für Wildbachverbauungen, Be- und Entwässerungsanlagen sowie landwirtschaftliche Wasserwerkungsanlagen im Lande Oesterreich bereitgestellt.

9. Das Reich hat sich ferner bereit erklärt, unverzüglich Maßnahmen zur Entschuldung der österreichischen Land-

wirtschaft vorzubereiten. Die Einzelbesprechungen werden unverzüglich durchgeführt. Das Verfahren soll möglichst einfach und schnell wirkend sein. Für die Zwischenzeit hat die österreichische Regierung mit Zustimmung der Reichsregierung alle Zwangsversteigerungen landwirtschaftlicher Grundstücke bis zum 30. Juni 1938 aufgeschoben.

10. Um die Absatznot der österreichischen Landwirtschaft zu beheben, hat ferner das Reich vorerst 200 Waggons Äpfel und 60 000 Hektoliter Wein sowie gewisse, im Rahmen der gesamtdeutschen Ernährungswirtschaft allerdings nicht ins Gewicht fallende Mengen an Schlagschinken, Kuchschinken, Käse, Butter und Pferde erworben.

Insgesamt stellt das Reich für den Wiederaufbau der österreichischen Wirtschaft zunächst 54 700 000 Schilling größtenteils in Form von Beihilfen zur Verfügung. Dabei sind die Beihilfen für den Bau von Gärfutterbehältern, die Mittel für die Förderung des Flachs- und Hanfbaues sowie vor allem die landwirtschaftliche Entlastung nicht gerechnet, die die Preisentlastungsaktion für Düngemittel und die Verbesserung der Absatzverhältnisse für landwirtschaftliche Erzeugnisse mit sich bringen.

Linz, 1. April.

Reichsarbeitsführer Konstantin Hierl hat eine Reise durch die österreichischen Länder zur Festlegung der ersten Arbeitsaufgaben in dem ins Großdeutsche Reich heimgeführten Land begonnen. In einer Massenversammlung in Linz legte er die Grundzüge und die tragenden Ideen des Arbeitsdienstes im Dritten Reich auseinander. Er verführte in seiner Rede, daß in aller Kürze auch der österreichische Stamm im deutschen Volk seinen Anteil an der großen Schule der Volksgemeinschaft, dem Arbeitsdienst, nehmen werde.

Reichsleiter Hierl wird, wie er weiter mitteilte, in den nächsten Tagen seine Fahrt durch die übrigen österreichischen Länder fortsetzen. Zur Einleitung des alsbaldigen Einjahres Arbeitsdienstes sind zunächst die Standorte für sechs Lager in Oberösterreich festgelegt worden. Es handelt sich hierbei als Arbeitsaufgabe zunächst um die endgültige Kultivierung des Abner Moores, dessen Durchführung am bisherigen System gescheitert war. Dort wird das erste Lager errichtet. Auf dem Moor wird eine große Zahl von Bauernjungen entstehen; außerdem ist mit der Gewinnung von etwa vierzig Millionen Kubikmeter wertvollen Brennholzes zu rechnen. Weiter werden größere Wasserbauten an der Trautnach, an der Naarn und an der Ager durchgeführt. Ferner wird sofort mit dem Ausbau von sogenannten Güterwegen an der steirischen Grenze begonnen. Dieser Ausbau der Verbindungswege zwischen den Bauernhöfen und den Verkehrsstraßen, der von den Bergbauern bei ihrer Notlage selbst nicht vorgenommen werden konnte, löst mit einem Schlag das schwierige Verkehrsproblem dieses in tiefem Glend liegenden Teiles der österreichischen Bauernschaft.

Die genannten Projekte bilden aber nur den Anfang zu einem sehr viel stärkeren Einsatz des Arbeitsdienstes, der allein in Oberösterreich in absehbarer Zeit schon bis zwanzig Arbeitslager umfassen wird.

## 8000 Söhne der Donau kehren heim

Salzburg empfing die Legionäre

(N.) Salzburg, 1. April.

Es Salzburg stand am Donnerstag im Zeichen erhebender Stunden. Nahezu 8000 Angehörige der österreichischen Legion, gebildet aus ehemaligen deutsch-österreichischen Freiwilligen, kehrten unter dem Jubel der Bevölkerung in die alte Heimat zurück. Die Legionäre hatten das letzte Nachtquartier vor ihrem Einmarsch in Freilassung bezogen, von wo sie kurz nach 7 Uhr früh aufbrechen waren. Selbst Wolken und Regen vermochten die Stimmung der Legionäre nicht zu beeinträchtigen, als sie mit der ältesten österreichischen Sturm-

fahne und zahlreichen anderen historischen Kampfzeichen die hochgehende Saalach überstiegen, den gleichen Fluß, den sie einst zu Hunderten und Tausenden flüchtend vor den Schergen Schuldnigg durchschwimmen mußten, um — oftmals mit letzter Kraft und nicht selten schwer verwundet — das rettende Land zu erreichen. Heute war nun der Tag angebrochen, den sie seit mehr als 4 1/2 Jahren herbeigesehnt hatten. Heute sollten sie den Lohn dafür erhalten, daß sie um ihrer nationalsozialistischen Gesinnung willen Haus und Hof verlassen hatten, daß sie Adolf Hitler die Treue gehalten und an den Sieg der Bewegung in Oesterreich unerschütterlich geglaubt haben.

Die Salzburger Bevölkerung empfing die Heimkehrer würdig und begeistert. Die ganze Stadt ist in ein einziges Flaggenmeer getaucht. Girlanden schmücken die Häuser



und Bräudenpfeiler. Triumphbogen über den Straßen heißen die Legionäre in der Heimat willkommen. Tausende von begeisterten Menschen säumen die Straßen. Schuljungen ist mit ihren Lehrern angetreten, um den Heimkehrern frische, erste Frühlingsblumen zuzuwenden. Die Geschäfte sind geschlossen.

Der Spikentrupp der Legionäre hatte die Grenze mit etwa 40 Wagen gegen 7.10 Uhr passiert. Das Wetter hatte sich mittlerweile aufgeheitert. Der leitende Standortführer tritt zu der angetretenen Zollwache in Freilassung, begrüßt sie mit Handschlag. Eine Stunde später folgt der Haupttrupp, so daß gegen 9 Uhr auf dem Salzburger Domplatz die Legionäre vollständig angetreten sind zur feierlichen Uebergabe der alten historischen Sturmflagge an den Ehrensturm der Standarte 59. Hermann Göring hatte diese Fahne im Jahre 1923 der Salzburger SA. im Auftrag des Führers persönlich verliehen. Um sie in der illegalen Zeit nicht in die Hände der Gegner fallen zu lassen, mußten sie die Legionäre heimlich nach Deutschland retten. Die Uebergabe fand auf dem dichtbesetzten Domplatz statt. Nach kurzem Orgelspiel, das weihenoll aus dem geöffneten Dom Klang, begrüßte Gauleiter Wintersteiger die Legionäre: „Kameraden der Legion! Wir Oesterreicher grüßen Euch. Ihr seid heimgekehrt und Ihr sollt wissen, daß wir uns freuen, daß die Söhne unserer Berge und der Donau wieder heimgekommen sind, und daß Ihr die Fahnen der SA. mitgebracht habt, die nun wieder den Stürmen der österreichischen SA. vorausflattern werden.“

Nach ihm sprach Obergruppenführer Reschny zu seinen Männern und der Salzburger Bevölkerung über die Geschichte der Fahne. Standortführer Pathelt fand herzliche Worte des Dankes und übernahm die älteste Sturmflagge zu treuen Händen. Ein Vorbeimarsch der Legionäre auf dem Reibenzplatz vor dem Gauleiter, hohen Vertretern der Partei und der Salzburger Garnison beendete die Feier.

### Hermann Göring in der Heimat seiner Jugend

Was seit Jahrzehnten Traumbild des ganzen Lungau und darüber hinaus des Murtales von Mauterndorf bis Zudenburg war, ist nun im Zeichen Großdeutschlands Wirklichkeit: Hermann Göring verkündete in einer Ansprache vor vielen Tausenden aus Salzburg und Deberkeiermarkt, die zu seiner Begrüßung nach Mauterndorf gekommen waren, die wirtschaftliche Erschließung dieses Gebietes vorgelesen ist ein Laventunnel, der Mauterndorf mit Katsch und Salzburg verbinden wird. Noch in diesem Jahr soll der erste Patentstich zum Ausbau der Murtal-Bahn zu einer doppelgleisigen Kollspurbahn getan werden. Weiter ist die Wiedereinstellung der alten Feste Turach geplant. Der Erzbergbau in dieser Gegend soll wieder aufgenommen werden. Außerdem wird der ganze Murwinkel und die Tauernregion planmäßig nach Bodenflächen durchforstet. Auch den Bauern soll hier geholfen werden.

Weiter wird die Ausnutzung der überreichen zur Verfügung stehenden Wasserkraft im ganzen Lungau in Angriff genommen, so daß auch der letzte Bergbauernhof mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versorgt werden kann.

Mauterndorf bereitete als Jugendheimat Hermann Görings dem Feldmarschall einen jubelnden Empfang.



# Deutsche Jugend lugert nicht mehr umher

Sie schafft heute für Volk und Staat

Wenn man in den Jahren vor der Machtübernahme durch die Straßen der deutschen Groß- und Kleinstädte ging, dann traf man immer wieder daselbe Bild: an den Ecken standen junge Menschen, müßig, vernachlässigt, und in ihren Unterhaltungen klang die ganze Gleichgültigkeit und der Ekel vor dem eigenen Schicksal. Mancher von ihnen wurde selten satt. Tag für Tag lugerten sie umher, nutzlos die Zeit verbringend, weil sie nirgends einen Arbeitsplatz finden konnten. Hatten sie in den ersten Tagen und Wochen ihrer Arbeitslosigkeit noch ein wenig Hoffnung und Lebensmut, so verlor sich dies bald nach all den verweifelten und vergeblichen Anstrengungen, Beschäftigung und Verdienst zu finden. Sie wurden gleichgültig und laßig, und ihre Unzufriedenheit wurde zur Verneinung des Staates, des Volkes und des ganzen Lebens. Sie sahen niemanden in den verantwortlichen Stellen, der sich um ihr fürchtbares Los bekümmerte und ihnen half, die Not zu überwinden. Konnten solche Menschen froh in die Zukunft schauen? Nein, sie hatten sich und die ganze Welt aufgegeben, und wenn wir mit ihnen sprachen, sei es an den Straßenecken, wo sie umher-

begleiten zu ihren Arbeitsplätzen, dann können wir beobachten, mit welcher Freude sie alle hier den Spaten führen, sei es beim Deichbau in Dornumergrode, bei den Entwässerungs- und Bodenverbesserungsarbeiten oder an anderen Stellen. Überall wird mit einer Lust und Liebe geschäft, daß selbst der Zuschauer Freude daran hat. Und man hat das beglückende Gefühl, daß die Jugend, die doch aus den verschiedenartigsten Berufen und Tätigkeiten zusammengesetzt ist, sich ihres Wertes als Zukunftsträgerin des Volkes bewußt ist. Diese Jugend weiß, daß sie schafft, und was sie schafft. Und wenn sie in ihren Lagern nach der Arbeit sich zu Sport und Schulung zusammenfinden, dann arbeiten sie dabei an sich selbst mit dem festen Willen, gesunde und starke Kerle zu werden, auf deren kräftigen Schultern die Zukunft ihres Volkes sicher und unzertrennlich ruht. Sie sind sich dessen bewußt, daß Arbeits- und Wehrdienst ihnen die Grundlagen geben, ihr Leben auch später so zu führen, daß es ihnen Freude macht und der Volksgemeinschaft nützt. Ihnen bangt nicht vor dem Schicksal der Jugend vor 1933, denn sie kennen die Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates.

standen, oder auf den Landstraßen, wo so viele von ihnen ziel- und planlos umherirrten, so hatten wir immer nur das gleiche Empfinden: diese deutsche Jugend hatte sich in ihrem scheinbar unabwendbaren Elend selbst verloren. Und sie hatte guten Grund dazu. Mußte man nicht um die Zukunft des ganzen deutschen Volkes fürchten, wenn man diese verweifelnden jungen Menschen sah?

So war es vor 1933. Wir haben es schon fast vergessen, denn die traurigen Bilder von damals sind heute völlig verschwunden, sie haben nicht den geringsten Anflug mehr zurückgelassen. Heute sehen wir dieselben Menschen von damals auf den Arbeitsplätzen freudiger denn je schaffen. Und die Jugend, die damals durch den unfreiwilligen Müßiggang hoffnungslos ins Leben blühte, sie hat heute wieder einen neuen Glauben erhalten. Mit leuchtenden Augen und einem unergründlichen Mut und Vertrauen blickt sie heute in die Zukunft.

All die jungen Menschen, die — wenn es im alten Sinne weitergegangen wäre — die Straßenecken und Landstraßen bevölkern würden, sie stehen heute an Plätzen, wo sie Werte schaffen für ihr Volk, für sich und für die ewige Zukunft Deutschlands. Und dieses Schaffen gibt ihnen solch einen herrlichen Lebensmut.

Das schönste Beispiel dafür erleben wir, wenn einmal auf der Landstraße ein Trupp Arbeitsdienstmänner an uns vorübermarschieren. In straffer, aufrechter Haltung, mit blühenden Augen marschieren sie im Gleichschritt dahin, ein begeistertes Bild. Und wenn wir diese jungen Menschen

auch nie kennenlernen, weil ihr Leben und ihre Zukunft gesichert sind durch die Maßnahmen des nationalsozialistischen Staates.

Doch nicht nur auf die männliche, auch auf die weibliche Jugend erstrecken sich diese Maßnahmen, die so gar nichts gemein haben mit den „Jugendfürsorge“-Methoden eines früheren Staates. Frühzeitig wird den jungen Menschen der Wert der Arbeit bewußt. Daneben lernen sie durch das enge Zusammenleben mit Kameraden und Kameradinnen aus anderen Volksschichten den Volksgenossen schätzen. Wir finden dies nicht nur in den Lagern des männlichen Reichsarbeitsdienstes, sondern auch beim Frauen-Arbeitsdienst, und vor allem in den Landjahrslagern. Wer einmal ein Landjahrlager — von denen es in den ostpreussischen Kreisen mehrere gibt — besucht, der wird es nie vergessen, wie hier an der Erziehung der Jugend gearbeitet wird und zugleich für die Volksgemeinschaft unermeßliche ideelle und materielle Werte geschaffen werden. Und wie die jungen Menschen selbst durch ihren Ehrendienst im Reichsarbeitsdienst und im Landjahr erfüllt werden von dem Gefühl der Dankbarkeit gegen den nationalsozialistischen Staat, der ihr Leben und ihre Zukunft in sichere Bahnen lenkte, so empfindet mit ihnen diesen Dank jeder deutsche Mensch, der daran denkt, wie die Jugend in den Jahren vor der Machtübernahme verwahrloste, und wie sie heute wieder auf eine lichte Zukunft ausgerichtet ist. Und mit dem Gedanken hieran wird jeder am 10. April an die Wahlurne treten und dem Führer sein Ja geben. Rb.

## Ein überwältigender Rechenchaftsbericht der NSD.

In vier Jahren für 26 Millionen RM. Spenden im Gau Weser-Ems verteilt!

Die NS-Volkswohlfahrt hat die große Aufgabe, die Grundlage einer umfassenden völkischen Wohlfahrtspflege in die Tat umzusetzen. Wohl gilt es zunächst noch, dem Führer die erfolgreiche Durchführung der Arbeitspläne sichern zu helfen. Um die 1933 vorhandenen sieben Millionen Arbeitslosen — das ist mit den dazugehörigen Angehörigen fast ein Drittel des gesamten deutschen Volkes — bis zum endgültigen Arbeitseinsatz vor Hunger und Kälte zu bewahren, wurde als erste und vorrangigste Arbeit das Winterhilfswerk des deutschen Volkes geschaffen, das inzwischen zum größten Hilfswerk aller Zeiten geworden ist.

Millionenspenden fürs Winterhilfswerk im Gau Weser-Ems Das Winterhilfswerk konnte auch im Gau Weser-Ems mit den Jahren immer erfolgreicher gestaltet werden; nicht nur in der Betreuung der Hilfsbedürftigen, sondern auch in dem immer größeren Spendenaufkommen.

Allein die Geldspenden der Bevölkerung des Gauweser-Ems betragen in den vier vergangenen Winterhilfswerken — das letztvergangene 1937/38 noch nicht mitgerechnet! — rund 15 Millionen Mark. Der Gesamtverbrauchs-wert der verteilten Spenden im gleichen Zeitraum repräsentiert die statische Summe von 26 309 063 Mark!

Gleichzeitig wurde aber auch die Gestaltung einer völkischen Wohlfahrtspflege in Angriff genommen und mit den durch den Rückgang der Arbeitslosigkeit freigewordenen Kräften im Gau Weser-Ems eine völlig neue Organisation aufgebaut und mit dieser Aufgabe betraut. Über 25 000 Helfer und Helferinnen der NSD und des WSW sind täglich im Dienst der völkischen Wohlfahrtspflege im Gau Weser-Ems ehrenamtlich tätig.

### Auch die ärmste Mutter findet Erholung

Wenn im WSW die materielle Betreuung des einzelnen im Vordergrund stand, so ist es Aufgabe der völkischen Wohlfahrtspflege, nicht für Sorge, sondern Botsorge zu betreiben. Besonders gilt das jetzt in der Hilfe für Mutter und Kind. Gerade hier können wir im Vergleich zu den Fürsorgemaßnahmen früherer Zeiten einen grundsätzlichen Wandel in der Wohlfahrtspflege feststellen. Welcher Staat hat jemals solche Maßnahmen, wie sie heute von der NS-Volkswohlfahrt im Rahmen des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ durchgeführt werden, in einem so erschöpfenden Ausmaß in Angriff genommen? Während noch im Jahre 1933 viele bereits damals bestehende Einrichtungen ungenutzt blieben, konnten in den letzten Jahren des Aufbaues darüber hinaus noch eine große Anzahl neuer, gesunder Einrichtungen bereitgestellt werden.

Dem einzelnen wird es kaum bekannt sein, daß die NS-Volkswohlfahrt allein aus dem Gau Weser-Ems fünfzehn Müttererholungsheime während des ganzen Jahres mit erholungsbedürftigen und kinderreichen Müttern besetzt. Außerdem stehen 37 Kindererholungsheime zur Verfügung.

So werden aus unserem Gau, wie schon jetzt feststeht, in diesem Jahre mehrere tausend Mütter und Kinder aus allen Städten, Kreisen und Ortsgruppen, aus den vom Volk bereitgestellten Spenden, für vier und sechs Wochen in Erholung geschickt werden, um an Leib und Seele gestärkt wieder in ihre Familien zurückkehren zu können.

### Eine gesunde Jugend wächst auf.

Die Erholungsheime für Kinder des Gauweser-Ems liegen in den landschaftlich und klimatisch bevor-

## Verkehrsprüfung durch das NSKK.

Die Erteilung des Führerscheins Klasse IV, der zur Führung von Kraftfahrzeugen mit 250 ccm Zylinderinhalt und von Zugmaschinen, Elektrotarren usw. bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 20 km/Std. berechtigt, wird von der Ablegung einer Verkehrsprüfung abhängig gemacht. Diese Verkehrsprüfung wird nach den gesetzlichen Bestimmungen von den Polizeibehörden abgenommen.

Der Reichsverkehrsminister hat jedoch gestattet, daß alle Führer und Männer des NSKK, und alle Angehörigen der NS, die Prüfung bei den Motorstandarten der NSKK ablegen können. Zur Durchführung dieses Erlasses hat der Korpsführer des NSKK, soeben angeordnet: Die Prüfung wird den Führern der Motorstandarten übertragen. Soweit diese wegen ihrer starken anderweitigen dienstlichen Inanspruchnahme die Prüfung nicht persönlich abnehmen können, beauftragen sie damit besonders geeignete NSKK-Führer.

Der zu Prüfende hat nachzuweisen, daß er über genaue Kenntnis der Verkehrsregeln und ihre praktische Anwendung verfügt. Durch eine kurze Fahrprüfung, die sich nur auf einige Minuten ausdehnen soll, ist festzustellen, daß der Antragsteller die für den Führer eines Kraftfahrzeuges maßgebenden Verkehrsregeln nicht nur theoretisch beherrscht, sondern dieselben auch in der Praxis anzuwenden versteht. Als Prüfungsort sind in erster Linie die NSKK-Sturmheime, welche über einen geeigneten Verkehrsunterrichtsraum verfügen, zu wählen. Für jede Prüfung ist ein Unkostenpaß von 0,50 RM. zu erheben.

zugten Gebieten Deutschlands. Besonders viele Heime sind auf den zu unserem Gau gehörenden sieben ostpreussischen Nordseeinseln errichtet. Eine weitere Anzahl liegt im Mittelgebirge, im Harz, an der Ostsee und sogar bis in die Bayrischen Alpen hinein. Diese Heime dienen nicht nur schulpflichtigen, sondern auch Kleinkindern und ebenso schulentlassenen Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren.

Der Gau Weser-Ems hat wegen der großen Anzahl von Erholungsheimen nicht nur für Mutter und Kind aus dem eigenen Gau zu sorgen, sondern stellt auch noch eine große Anzahl von Plätzen zur Aufnahme von Müttern und Kindern aus dem Reichsgebiet zur Verfügung.

Zur weiteren Entlastung der Hausfrau und Mutter werden im Gaugebiet in diesem Jahre 100 Dauerkindergärten errichtet, in denen viele tausend Kinder Aufnahme und Pflege finden. Daneben werden zur besonderen Entlastung der Land-frau weitere Erntekindergärten während der Sommermonate eingerichtet.

### Überall hilft die NS-Schwester.

Im Vordergrund der von der NS-Volkswohlfahrt durchgeführten Familienhilfe, im Dienst für „Mutter und Kind“, steht die NS-Gemeinschaftsweser. Es ist in den Jahren seit der Machtübernahme bereits gelungen, 120 NS-Gemeinschaftsweserstationen im Gau Weser-Ems zu errichten, in denen tagtäglich, tagaus die NS-Schwester in ihrer braunen Tracht den Familien Hilfe bringen. Daneben sind bereits in zehn Krankenhäusern und Heimen unseres Gaues NS-Schwester tätig.

### Nun gehört auch Oesterreich zu uns!

Besondere Freude hat in jedem Jahre die Aufnahme von erholungsbedürftigen Kindern in Familienfreistellen gemacht. Wie in den Vorjahren, so werden auch in diesem Jahre über 10 000 Familien je einen Freiplatz für ein erholungsbedürftiges Kind aus einem anderen Gau für fünf Wochen zur Verfügung stellen.

Wir haben es uns im Gau Weser-Ems zur besonderen Aufgabe gemacht und betrachteten es als eine Ehre, in den nächsten Monaten eine größere Anzahl von Kindern aus Oesterreich, unserer deutschen Ostmark, aufzunehmen. Neben den vielen anderen Spenden für das zum Reich zurückgetehrte Oesterreich sind bereits eine erhebliche Anzahl von Freiplätzen in Stadt und Land zur Verfügung gestellt worden. Als Gegenleistung hierfür werden 6000 Kinder aus dem Gau Weser-Ems in Freistellen anderer Gaue versorgt.

Auch Erwachsene, Parteigenossen, SA- und SS-Männer und Volksgenossen werden durch die Hitler-Freiplatz-Spende von

## Radio Reparaturen • L. A. Rehbock

fachgemäß und preiswert! Gau zu Gau fahren können, um hier Erholung und Stärkung zu finden. Hierfür stehen in unserem Gau schon viele hundert Freiplätze zur Verfügung. In diesem Jahre sollen 3000 Austauschplätze bereitgestellt werden.

### Die NSD. erobert ein Dorf.

Die Notwendigkeit, das deutsche Volk auf dem Gebiet der Ernährung in weitgehendem Maße unabhängig vom Ausland zu machen, bestimmt einen wesentlichen Teil der Aufgaben der NS-Volkswohlfahrt. Eine der dazu eingeleiteten großen Maßnahmen ist die planmäßige Erfassung aller bisher nicht verwerteten Küchen- und Nahrungsmittelabfälle für die Schweinemast.

Im Gau Weser-Ems werden heute täglich etwa 1000 Zentner bisher nicht verwertete Abfälle für die Schweinemast im Rahmen des Vierjahresplanes erfasst. Hieron können jährlich 10 000 Schweine gemästet werden. Im vergangenen Jahr konnten den Märkten über 3500 schlachtreife Tiere zugeführt werden. Der heutige Schweinebestand des Ernährungshilfswerkes beträgt in rund 25 Eigenmastbetrieben 4000 Tiere. Weitere Maßnahmen sind noch geplant oder im Bau, und schon innerhalb der nächsten Wochen kann das gesteckte Ziel, 10 000 Schweine jährlich für den Gau zusätzlich zu mästen, erreicht werden.

Um die jetzt erfasste tägliche Abfallmenge von 1000 Zentner landwirtschaftlich zu erzeugen, ist eine Nutzfläche von 1000 Hektar erforderlich. Es ist hier also durch die Verwertung der Küchen- und Nahrungsmittelabfälle im Gau Weser-Ems im Frieden ein Dorf mit 50 Höfen von je 20 Hektar erobert worden.

Das sind einige der wichtigsten Zahlen aus unserem Gau, einem der vielen deutschen Länder, in denen gleiches geleistet wurde. Bewunderung lösen solche Leistungen aus, die aus dem Geist eines neuen Reiches in vier Jahren rastloser Arbeit erwachsen.

Ein Mann brach mit harter Hand und unübertrefflichem Willen die Not. Mit ihm marschiert ein großes, deutsches, einig Volk, das dem Führer am 10. April geschlossen seine Ja-Stimme geben wird!

# Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman  
von Albrecht Jansen

24) Nachdruck verboten.

Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Hofm u. Co., Leipzig

„Sieht ihr schon ganz im offenen Wasser?“ fragte der Führer.

„Nein, aber dicht an der Kante. Wenn es sein muß, sagen wir uns frei.“

Während nun das mitgebrachte auf Kufen gestellte Heuboot vollgeladen wurde, ließ auch Edvard alles fahrbereit machen. Beide Gruppen schieden unter Scherzen und neuen Hoffen regte die Flügel.

Wirklich fanden sie noch mancherlei auf dem Eise; denn das Feld hatte voller Schiffe gelegen. Kaum dachten sie daran, daß es armselige Broden waren, unbeachtet vom weißen, kalten Tod liegend geblieben.

Als sie mittags rasteten, knallte ein Riß durch das Eis, mitten durch das Lager. Der gesammelte Proviant stand einsam auf der einen Seite. Deutlich spürten sie auch Bewegung im Eise. Schnaubend kam ein kalter Wind und suchte sie. Edvard sammelte sie alle schnell um sich und sprach die altbekannten kurzen Worte: „Wer weiß, muß sagen.“

„Es bleibt uns nichts anderes übrig, als umzukehren.“ „Und der Proviant?“ rief eifrig Luitjen Kiewiet. „Daß mich ausreden“, wehrte Klaas Bakker ab. „Kannst ihn mit holen.“

Da der Spalt noch nicht sehr breit war, schlug Klaas vor, jemand müsse den Sprung hinüber wagen, um Leinen zu befestigen. Dann könnte man die Slupe in den Spalt ziehen, leichtern und aufs Eis ziehen. Er wäre bereit.

Es meldete sich auch neben einigen andern Luitjen Kiewiet. Er sprang jedoch zu kurz und purzelte ins Wasser, schwamm aber sofort an den Strand, und Klaas holte ihn hinauf. Mit der Zunge springt es sich leichter, als mit den Beinen, bemerkte er trocken. „Arbeite dich nur warm und laß dir dann von der Mutter trockene Kleider und einen guten Schlud geben.“

Mehrere Stunden harter Arbeit bedurfte es, die Slupen wieder in der Gewalt zu haben. Bevor man aber den Rückzug antrat, sagte Edvard ernst: „Den toten Bootsmann können wir nicht mitnehmen, und den weißen Bären wollen wir ihn auch nicht lassen. Laßt uns ihn darum hier befestigen.“

Alle nickten, machten schmale Lippen und nahmen die Rappen vom Kopf. Die Leiche lag hart am Rande. Seine Schiffswaterunterer hatten ihn in ein Bootsjegel gewickelt. „Ein stilles Waterunterer zu seiner letzten Fahrt.“ Die Gesichter neigten sich in die Rücken hinein, das Wasser spritzte auf, als wenn ein Seehund von der Scholle gleitet. Hier und da erhob sich für einen Augenblick ein neugieriges Gesicht.

„Amen!“ sagte Edvard ganz laut und bedeckte sein Haupt. Und kurz darauf kam hell und klar der Befehl: „Abfahrt! Kurs auf den Witten Baren!“

Auf dem „Witten Baren“ war man unterdessen in großer Aufregung. Die Dünung spülte übers Eis an das Schiff heran, und nach einigen Stunden brach die Scholle, in der der Waler saß, ab. Um ein Abstreifen zu verhindern, ließ Teerling nicht nur Warpanter, sondern auch Trossen nach dem Feld ausbringen.

Ueber eine Stunde saß man schon in der Kajüte bei schwerer Beratung, ob man fahren solle oder warten. Immer wieder wachte Teerling sich mit dem Aermel über die Stirn. Da keiner der Kommandeure seine Leute lassen wollte, kam man überein, erst noch einmal acht Gläser zu warten.

Der Kommandeur ließ den Ausguck doppelt besetzen, die Böller schrien alle Gläser nach den Freunden im Eis. Wieder sah man in der Kajüte. Das Grauen hoche in den Winkeln. Hin und wieder drehte einer den Kopf, vermeinte, den Wurm ticken zu hören. Das Würgen saß Teerling in der Kehle. Immer wieder, wenn er ein Wort sagen wollte, schluckte er es hinunter. Dreimal hatte der Harpunier der Hilfsmannschaft ausführlich erzählen müssen, wie man die andern verlassen hatte. Vermutungen über Vermutungen wurden laut. Schließlich tropften die Worte immer spärlicher. Die Kommandeure sahen Berend fragend an. Er wich ihren Blicken aus und trampfte langsam seine Füße zusammen, die schwer vor ihm auf dem Eichenstisch lagen. Endlich kam es wie ein Aufschrei: „Wer — weiß — muß — sagen.“

Hinnerk Kaptrikum sah die andern Kommandeure an: „Berend, es wird Zeit, daß wir heimkehren. Vorhin, als ich auf Deck war, sah ich schon Sterne. Krümpt der Wind, dann haben wir wieder Eis und kommen vielleicht nie weg.“ Zwischen jedem Satz sog er an seiner Pfeife, obwohl sie schon lange kalt war. Nun machte er eine Pause. „Laß uns aber noch vier Gläser warten.“

Ein huschender Schimmer flog über Teerlings Gesicht, verzor sich aber schnell in den kummervollen Mundfalten. „Ich danke euch, Freunde! Laßt uns nun das Abendessen austeilen.“

Während sie aber unter der Baß waren, fing das Schiff an zu dümpeln. Zwei, dreimal gab es einen Ruck. Einige von der Waage stürzten herein: „Wir treiben mit der Scholle!“ Im Augenblick war alles an Deck. Schon glänzte zwischen ihnen und dem Feld blankes Wasser. Die Entfernung vergrößerte sich schnell. Nun kamen sie in eine seitliche Drift und frischen einige hundert Faden am Feld entlang.

Treibeis umschwärmte sie, drängte sich immer näher heran. Fortwährend hörte man das dumpe Knirschen der Schollen. Alle standen an Deck. An Essen dachte keiner. Für einen Augenblick gingen Kommandeure, Steuerleute, Harpuniere wieder nach unten. Es setzte sich aber keiner hin. „Sprich du, Hinnerk!“, brachte Teerling mühsam hervor. Kaptrikum sah sich in der Runde um, und dann kam es zögernd aus seinem Munde: „Wer weiß, muß sagen.“

Nun war das Wort gefallen; aber eine unheimliche Stille stand zwischen ihnen. Da redete sich Berend Teerling hoch auf und sprach ganz laut: „Sett Seils!“

Das Wort war für alle Erlösung und war doch auch wieder für alle Qual . . .

Als Edvard mit seinen Leuten zurückkam, fanden sie den „Witten Baren“ nicht mehr. Sie duckten die Köpfe unter

diesem Schlag; aber schon keimte neue Hoffnung. Hatte man sich nicht vielleicht in der Richtung getirrt? War das ganze Feld in Drehung begriffen? Während man in Gruppen noch eifrig rebete, kam Klaas Bakker, der suchend nach rechts und links gegangen war, zurück.

„Wir wollen uns nichts vormachen“, preßte er heraus. „Ich fand vorhin einen von unsern Warpantern. Hier unter Zeichen! Seht selber nach!“

Das Volk vom „Witten Baren“ folgte der Aufforderung, und einer nach dem andern bestätigte die Richtigkeit des Fundes. Dann scharten sich alle um Edvard Tamminga und hockten müde auf dem Eise nieder.

„Sie sind abgefahren“, begann er leise, wurde dann lauter. „Berraten haben sie uns aber nicht.“ Ein dumpfes Murmeln, ein schweres Nicken ringsum gab ihm Bestätigung. „Aber wir wollen leben!“ Da kamen sie alle hoch. „Wir wollen uns nicht unterkriegen lassen!“

Eine Gläubigkeit glühte in ihren Herzen auf, Edvard werde sie retten. Für Augenblicke vergaßen sie, daß der weiße Tod schon seine Arme ausgebreitet hatte, sie zu empfangen. Er schlug ihnen vor, wieder nach Nordosten aufzubrechen, wo sicher noch Waler liegen würden, denn nach seiner Meinung sperre das Eis den Weg zwischen Spitzbergen und Grönland.

Sofort waren sie einverstanden. Diesmal ließ Edvard in breiter Linie marschieren, um recht viel Trümmer und Lebensmittel aufspüren zu können. Nach zwei Tagen stießen sie auf zwanzig Hamburger, die planlos im Eisfeld umherirrten und nun zwischen hochgetürmten Schollen in ihrer Schaluppe sich ein Lager zurechtgemacht hatten. Wenn auch schon Bären unter ihrem Proviant aufgedämmt hatten, sie besaßen doch noch mancherlei, auch ein kleines Fäßchen dänischen Aquavits. Von dem andern Volk wußten sie wenig. Das war wohl mit dem Schiff unterm Eise. Sie hätten ziemlich tief im Felde gesteckt, erzählten sie, da hätte eines Nachts das Schiff zu knaden begonnen. Die Deckbalken hätten zuerst wie Fithbogen gestanden und wären dann krachend zerprungen. „Flieht, flieht, flieht!“ habe es mit einmahl geheißt. Manche wären noch in den Kojen gewesen und seien halbnackt an Deck geeilt. Wie sie nach unten aufs Feld gekommen wären, wußten sie nicht mehr. Zuerst wären sie nach allen Seiten vom Schiff ins Eis geflohen, und dabei wären sicher viele in Spalten gestürzt. Sie hätten sich aber nach und nach an der Unglücksstelle wiedergefunden, hätten auch eine früher zur Vorsicht ausgelegte Slupe mit Lebensmitteln aufgespürt und seien nun froh, die Friesen getroffen zu haben.

## Nachdenkliche Geschichten / Von Hans Bethge

### Die Truhe

Ein reicher Mann schenkte in seinem Alter sein ganzes Vermögen der einzigen, geliebten Tochter, als sie sich verheiratete. Es dauerte gar nicht lange, da beruete er seine Tat. Das junge Paar fing nämlich sehr bald an, den Vater nachlässig zu behandeln, dann zeigte es ihm sogar seine offene Verachtung. Man ließ ihm kaum noch das Nötigste für seinen Unterhalt zukommen.

Der gedemütigte Alte versiel auf eine List. Er ließ sich von seinem Freunde, den er einweihete, für einige Tage eine große Summe Geldes. Er nahm sie mit nach Hause, zählte sie auf den Tisch auf und klapperte laut mit den Goldstücken. Seine Tochter, die gerade anwesend war, überraschte ihn dabei und fragte voll Staunen, woher er diese neue große Summe habe.

„Ein glücklicher Zufall, mein Kind“, sagte der Alte ruhig, „es ist eine Summe, die ich in der Jugend einem Freunde geliehen habe und mit deren Rückgabe ich nicht mehr gerechnet hatte. Nun ist sie unermutet mit sämtlichen aufgelaufenen Zinsen da!“

Die Tochter war plötzlich nichts als Freundlichkeit und Güte zu ihrem Vater.

„Ich will dir auch dieses Geld vermachen, mein Kind“, sprach der Alte, „allerdings erst nach meinem Tode. Geh und hole den Notar.“

Dieser kam, und der Alte setzte sein Testament auf. Er holte eine schöne eigene Truhe hervor, in der er seinen Besitz verwahrte, und machte seine Tochter zur Erbin der Truhe und aller Güter, die sie enthielt.

Die Tochter entfernte sich beglückt. Der Alte aber ging und brachte lächelnd seinem Freunde das geliehene Geld zurück. Nun kamen höchst angenehme, durchsonnte Tage des Alters für den Greis. Seine Tochter und ihr Mann verwöhnten ihn mit Aufmerksamkeiten, er wurde nicht nur mit Gefühlen der Liebe überschüttet, sondern die beiden Kinder trugen ihm auch immer in Fülle alles zu, was ihm das Dasein verschönte, aus dem einfachen Grunde, weil sie befürchteten, der Alte könnte sein Testament umstoßen, wenn sie sich nicht gütig und herzlich zeigten.

Eines Tages starb der Alte. Man öffnete das Testament, es war alles in bester Ordnung. Man öffnete die Truhe — und prallte erschrocken zurück. Wehe, sie war angefüllt mit lauter schwer wiegenden Steinen! Die Kinder wüteten. Man fand einen Zettel in der Truhe, auf dem geschrieben stand: „Mit diesen Felsstücken soll man die Eisel steinigen, die ihr Vermögen vor dem Tode verschlechten!“

### Der Weinberg

Ein mächtiger König ließ in einer schönen Gegend seines Landes einen neuen Weinberg anlegen. Um ihn möglichst schnell der Vollenbung entgegenzuführen, gewährte er den Knechten, die mit den Erdarbeiten beschäftigt waren, so gut wie keine Ruhe. Einer dieser Armen, der vor Ermattung fast zusammenbrach, sprach eines Tages zum König, als dieser in seiner Nähe stand:

Freiwillig schlossen sie sich Edvard an und brachen mit ihm dem Nordostrande des Eises auf.

Die Sterne wurden nachts heller. Ein klarer Frost lag über dem Eise und gewährte weite Sicht; aber das Marschieren mit drei beladenen Booten wurde immer schwieriger. Bald lagen sie vor einem Eiswall fest und mußten sich einen Weg hinüberbahnen; manchmal zwang das Hindernis sie auch zu langen Umwegen. Die Seile rissen; die Schultern schmerzten; viele hatten Frost in Händen und Füßen, und der Frostbrand peinigte sie.

Allmählich kam eine Unruhe unter das Volk, Edvard fühlte, wie eine Gegenströmung anschwellte. Am Lagerplatz redeten die Hamburger immer wieder davon, man müsse versuchen, auch vorm Winter übers Eis nach Grönland zu kommen, zu den Priekstern von Herzhut, die an der ganzen Küste lägen. Im vorigen Jahr sei dies einer Hamburger Mannschaft auch gelungen.

Als sie eines Abends wieder Feuer machten, sich ein warmes Essen zu kochen, sagte Edvard: „Laßt uns alles ehrlich teilen und in zwei Haufen marschieren. Ich weiß nicht, ob mein Weg der rechte ist.“

Der Vorschlag fand allgemein Beifall, und nach dem Essen hoffte man zu dreien und viere auf Eisstücken, um zu beratschlagen. Fünfundzwanzig Mann, darunter waren alle vom „Witten Baren“, die bei Edvard; die andern wählten sich einen Hamburger Harpunier zum Führer.

Am andern Morgen gaben sich alle die Hand und schieden voneinander. In manchem Auge glänzte ein feuchter Schimmer.

Edvard erreichte am Abend eine große Wale. Schon aus der Ferne hatte man Walrosse brüllen hören. Sie waren Wegweiser gewesen. Sie ließen nun ihre beiden Schaluppen ins Wasser, wurden aber sofort von mehreren Bullen angefallen, die ihre Hauer in die Planten schlugen und verjagten, die Boote umzutippen. Klaas Bakker kam in Wut und fing an, mit seinem Beil die Köpfe zu behämmern. Blutstreifen zeigten sich im Wasser. Edvard befahl, die Harpunen zu werfen, um die Tiere mit zum andern Ufer zu schleppen.

Keiner seiner Leute durfte schlafen. Manchem fiel jedoch auf der Ruderbank der Kopf vornüber, kam dann erschrocken wieder hoch und pulste weiter. Ein Gedanke sah in jedem Hirn: zu einem Schiff! Heim!

Als sie an den Rand der Wale kamen, konnten sie am Steilrand nicht landen. Wunderliche Eisfiguren hatten sich aus dem überschlagenden Wasser gebildet. Einer zeigte sie dem andern, und immer neue entdeckte man. Sie wurden ganz aufgeregung. Walrosgalgen führten zwar zahlreich ins Wasser; aber sie waren zu glatt und für die Boote zu schmal.

Edvard ließ einige Leute mit Beilen aussteigen und Stufen ins Eis schlagen. In stundenlanger Arbeit brachte man dann Stück für Stück die Ladung hinauf und zog schließlich die Fahrzeuge hoch. Der Führer ließ die Boote unbeladen, deckte den Proviant mit Segeltuch zu und befahl, in den Slupen die Schlafstellen herzurichten.

(Fortsetzung folgt)

### „Warum diese fürchtbare Gast, erhabener Herrscher? Ihr werdet ja doch keinen Wein von diesen Reben trinken.“

Der König stutzte.

Als der Weinberg seine ersten Trauben trug, beehrte sich der Nachhaber, unter großem Gepränge Weinlese zu halten und die Trauben kelteren zu lassen. Er ließ sich ein Glas von dem jungen Wein bringen und befohl den Knecht herbei, der jene Prophezeiung ausgesprochen hatte.

„Wagst du noch immer zu behaupten“, fragte der König, indem er ihm das Glas entgegenhielt, „daß ich von diesem Wein nicht trinken werde?“

„Mir scheint, es ist durchaus nicht völlig sicher, daß Ihr davon trinken werdet, erhabener König“, erwiderte der Knecht in ehrerbietiger Haltung, „denn von dem Rand des Glases bis zu Eurem Munde dehnt sich noch Raum genug, daß Euch der Wein entschwinden kann.“

Kaum hatte er diese Worte gesprochen, da stürzte ein Diener herein und meldete erregt, ein wilder Eber sei in den Weinberg eingebrochen und verwüste ihn.

Der König stellte das Glas flugs beiseite, ergriff einen Speer und eilte hinaus, um den Eber zu töten. Dieser nahm den König wütend an und riß ihm mit seinen Hauern so fürchtbar den Leib auf, daß der Herrscher auf der Stelle verschied.

### Beute

Eines Tages kam der Teufel auf die Erde und ritt die sonnige Landstraße dahin. Er blickte um sich, ob er nicht irgendetwas Beute fände. Da gefellte sich ein reitender Landvogt zu ihm, ein hartherziger und übler Mensch, der die Leute qualte. Die beiden gerieten in ein Gespräch und ritten nebeneinander.

Als sie an einer Weide vorüberkamen, sahen sie eine hübsche, junge Hirtin, die ein Schaf auskafte.

„Du bist ein böses, abscheuliches Tier!“ sagte sie, „hol dich der Teufel!“

„Warum nimmst du das Schaf nicht mit?“ fragte der Landvogt seinen Begleiter.

„Es ist nicht so ernst gemeint, deshalb habe ich keine Macht“, meinte der Teufel und lächelte.

Sie ritten weiter und kamen durch ein Dorf, wo eine Mutter vor einem Bauernhause ihrem Kinde eine Tracht Prügel gab, während sie ausrief: „Du bist ein ungezogenes Balg, hol dich der Teufel!“

„Warum nimmst du das Kind nicht mit?“ fragte der Landvogt wieder, und der Teufel entgegnete: „Es war nicht so ernst gemeint.“

Nun begegneten die beiden Reiter einem alten, weißhaarigen Bauern, der soeben ermüdet von seinem Freudenstam kam. Da der Bauer den Landvogt daherreiten sah, blief er ängstlich stehen, zog die Mühe und verneigte sich tief. Und als die Reiter vorüber waren, murmelte er halbblau vor sich hin: „Hol ihn der Teufel, den üblen Leuteschinder!“

„Hörst du?“ fragte der Teufel und lachte laut, „das war ernst gemeint!“

Er fachte den Landvogt mit flettem Griff in den Nacken und stob eilig mit ihm davon in die Hölle.



## Etwas für die Kinder

mit  
**Dr. Oetker's**  
**Backpulver**  
„Backin“

**Wir backen haferflodenplätzchen:**

125 g grobe Haferflocken	3-5 Tropfen Dr. Oetker's Backöl Bittermandel
4 Eßl Öl	50 g Weizenmehl
75 g Zucker - 1 Ei	1 gest. Teel (3 g) Dr. Oetker's „Backin“

Die Haferflocken werden mit dem Öl und einem Eßlöffel des Zuckers unter ständigem Rühren goldgelb geröstet. Danach läßt man sie erkalten. Das Ei wird mit dem restlichen Zucker und dem Backöl recht schaumig geschlagen und dann das mit dem „Backin“ gemischte und gesiebte Mehl und zuletzt die Haferflocken dazugewührt. Auf ein gefettetes Blech legt man mit 2 Teelöffeln walnußgroße Häufchen. Ergebnis: 20-25 Stück. Backzeit: 25-30 Minuten bei Mittelhitze. Bitte ausprobieren!

Die fliegende  
Redaktion  
des Gaues  
berichtet:

# Zwischen Weser und Ems

## Ein ostfriesischer Bauer erzählt vom Führer

Unter Friedrich dem Großen wurde der Hof erbaut, unter Adolf Hitler für immer gesichert

Ueber dem tiefen Küstengrün des Harlingerlandes wuchsen die Sägen der Kiebitze, und es will so scheinen, als wäre ihre schwenkende Anruhe vom fernen Grollen der Küstenbatterien hinter dem Feuerlanddeich noch beflügelt worden. Mit Härte weht es im ewigen Nordwest über die Heller und Groden.

Bauer Janssen in Friedrichsgroden bei Carolinenfiel tut ein paar Schritte über die Deichkrone vor seinem Erbhof, ... und dort drüben, sagt er und zeigt auf das nahe Watt, über dessen Feuchte sich die Silhouetten von Wangerooge, Spiereroog und Langeoog erheben — dort drüben hat es nicht ausgereicht mit der Macht des Menschen im Kampf gegen die Sturmgewalten. 1825 brach es wie das Donnerwetter über das Land herein, daß keine Scholle über der anderen blieb. Sehen Sie, wie sich noch die letzten Spuren des einen der Gefächte abzeichnen, die die Flut über den Haufen rannte! Aber dieser Deich, auf dem wir stehen, der hielt! Er hat sein Grodenland, das einstmals unter Friedrich dem Großen mühsam der Harlebuht abgerungen wurde, geschützt. Und es ist wie ein Symbol, daß dieses unscheinbare Bollwerk — von deutschen Menschen einer großen Zeit in harten Anstrengungen erarbeitet, das Land besser schützte, als die späteren Menschen einer feigen Zeit selbst es weder wollten noch konnten!

Gewiß, Erbhofbauer Johannes Janssen hat das viel einfacher gesagt: Im Jahre 1765 wurde Friedrichsgroden eingedeicht und fünf Jahre später stand dieser Hof auf jungem Neuland. Ich habe ihn von meinen Vätern geerbt und bin auf ihm groß geworden, so wie ich vor euch stehe.

Es hat in meinem Leben aber keine Zeit gegeben, in der ich schaffensfroher und stolzer über meine Acker und Weiden gegan-gen bin als heute!

Ehe wir auf den Deich gestiegen waren, hatte er uns durch die Ställe zu den drei mächtigen Silos geführt, die er zwei Jahre nach der Machtübernahme errichten konnte. Hier lagerten die Reste des mit Zucker vermischten Klees, der — im Zwischenfruchtbau auf den abgeernteten Gerstensfeldern noch auf den Herbst zu in vorbildlichem Einjah für die Erzeugungsschlacht gewonnen — als eimeiß-reiches Futter dem Vieh in der Winterzeit zugute gekommen war.

„... Und in diesem Sommer werde ich bauen können. Meine Arbeiter sollen zwei neue Häuser bekommen. Sie sind mit meinem Hof verwachsen, als wäre es ihr eigener!“

Ja — Kleis, der ist schon vonnöten, aber wann könnte er sich freudiger heigen als nun, da auf weite Sicht gewirksam werden kann, da die Marktordnung die Sorge sprunghafter, unsicherer Geschäfte verstreut hat und die Möglichkeit weitgreifender risikoloser Dispositionen schuf!

Wir sind nun ganz den Deich entlang gegangen. 334 Hektar groß ist ganz Friedrichsgroden und acht Bauern sind auf seinen fruchtbaren Feldern ansässig. Sechs unter diesen acht sind Janssens. Aber es gibt nur einen Janssen aus dem ganzen Harlingerland, dem das Glück wurde, dem Führer die Hand zu drücken.

Leuchtenden Auges erzählt er es, und man merkt es ihm an, er hat es schon oft erzählen müssen und mit Stolz getan.

„Im letzten Sommer war es, daß eine Kommission auf meinen Hof kam und sagte, daß ich mit noch einem Bauern und einem Heuerling zusammen aus dem Gau Weser-Ems ausgewählt worden sei, am Erntedanktag zur „Ehrenabordnung des deutschen Bauerntums“ zu gehören. Am Abend nach dem Bückeburg-Erlebnis, da stand ich mit 72 Kameraden aus dem ganzen Reich in der Goslarer Kaiserpalz dem Führer Auge in Auge gegenüber. Und als die Reihe an mich kam, daß Adolf Hitler mir die Hand entgegenstreckte, da sagte ich: „Mein Führer, ich soll auch Grüße bestellen von Vater Tiarks aus Horumerfiel!“ Da lachte er, überlegte kurz, und es mußte ihm wohl die Erinnerung an ein schönes Erlebnis aus der Oldenburger Wahlkampfzeit durch den Sinn gehen. Er klopfte mir auf die Schulter und sagte nur: „Zur schönen Aussicht“ — nicht wahr?! Grüßen Sie herzlich wieder!“ Und als Adolf Hitler schon bei meinem Nebenmann war, kam er noch einmal zurück und fragte ernst: „Wer ist denn jetzt Bormann?“

Der Bruder von Vater Tiarks, Maler von Beruf und darum immer scherzhaft „Seini Pinsel“ von allen genannt, war Bormann lange lange Zeit gewesen. Er war gerade ein Jahr nun tot, und der Führer hatte ihm, „seinem“ Bormann auf so mancher unbekanntem Fahrt in See, einen mächtigen Kranz zum letzten Gruß gefandt.

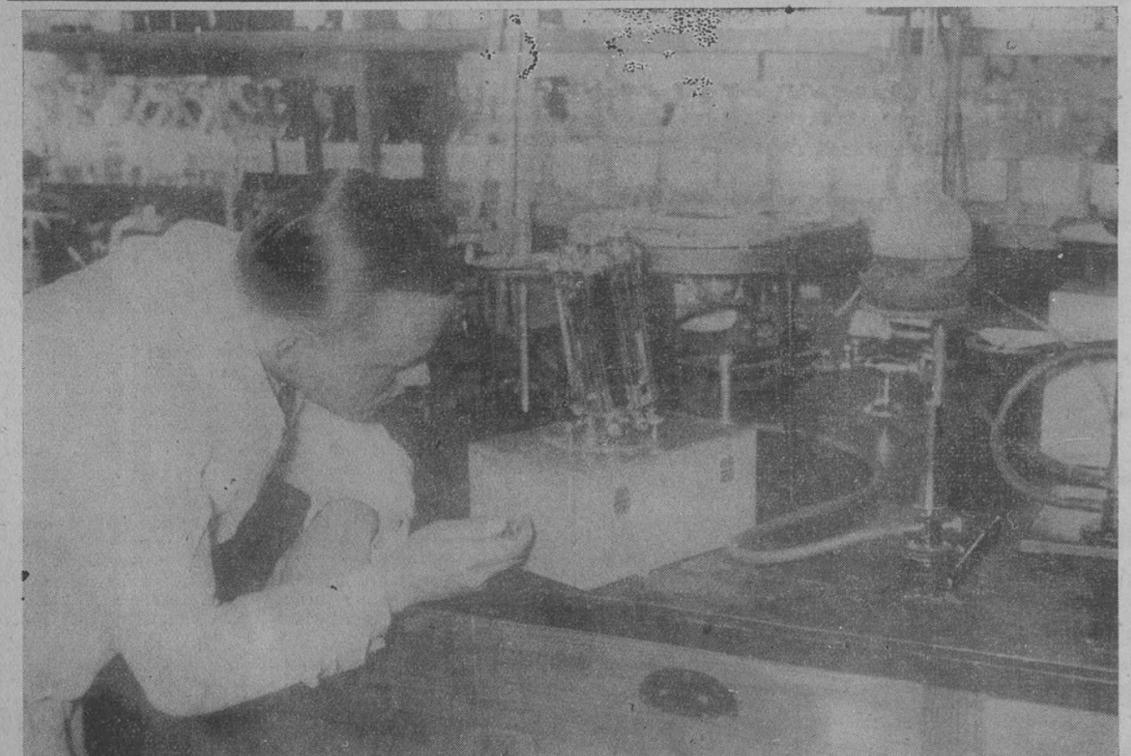
Ja — Bauer Janssen schweigt und sagt dann weiter: „Eine Urkunde haben wir auch bekommen danach, und über dem Zeichen des Reichsnährstandes auf diesem Pergament, da



Erbhofbauer Janssen-Friedrichsgroden zeigt unserem Sonderberichterstatter die Urkunde für vorbildliche Haltung und Leistung in der Erzeugungsschlacht.

steht: „Die Lösung bleibt, mehr leisten als bisher! — Das ist es!“

Und in der Bewegung seiner arbeitsreichen Hand, mit der er vom Deich herab über seine Wiesen und Acker weist, lag es unmißverständlich gesprochen: Das alles ist in Jahrhunderten — Schweiß um Schweiß — Besitz meiner Vorfahren geworden; dank Adolf Hitler wird es tausend weitere Jahre ein heiliges Feld meiner Nachfahren bleiben!



Der Vierjahresplan des Führers sichert dem deutschen Volk die Wirtschaftsfreiheit! Er macht Deutschland unabhängig von jenen Stoffen des Auslandes, die durch deutsche Fähigkeit, durch unsere Chemie und Maschinenindustrie sowie durch

unseren Bergbau selbst beschafft werden können. Gib auch Du dem Führer neue Kraft, indem Du Dich zu ihm bekennt.

Am 10. April Dein Ja dem Führer!

## Einat und jetzt

Die fliegende Redaktion berichtet

Es hat eine Zeit in Deutschland gegeben, da rauchten die Schloten nicht mehr. In den Fabrikhallen standen die Maschinen still, auf den Schiffsfriedhöfen lag die deutsche Handelsflotte, zahllose Bauernhöfe gerieten unter den Hammer, Banken krachten zusammen, Notverordnungen und Steuern drückten die Gehälter bis ins Unerträgliche, die Kunst starb unter der Verarmung des Volkes, ein Heer von Arbeitslosen lag auf der Straße.

Hast du den Seemann vergessen, der die Hafenkneipen bevölkerte, den Bauern, der seinen Hof verlor, den Bankmann, der inmitten wertloser Papiergeldfetzen seinen Zusammenbruch erlebte, den Beamten, dessen Gehalt bis zur Lächerlichkeit gekürzt war, den Künstler, der in Hinterhöfen sein Brot suchte, den deutschen Arbeiter, dem man Paläste versprach, und den die Kommune höhnlachend zum Menschen letzter Klasse, zum Proleten stempelte, die Jugend, die vor den Arbeitsämtern untätig herumlungerte?

Nein — wir wollen nicht jene trostlose Zeit ins Gedächtnis zurückrufen. Wir wollen vielmehr zeigen, was geleistet wurde durch den Führer Adolf Hitler und seine Bewegung seit

## Nehmt ein Ferienkind!



den Tagen des großen Umbruchs. Blichlichtartig soll beleuchtet werden, was ein Volk vermochte, als es, befreit von alten Fesseln, die Aufbauarbeit im Dritten Reich begann.

Nichts ist selbstverständlich. Alles, was geschaffen wurde an Bedeutendem, kostete Schweiß und Arbeit. Aber wie könnten wir, die wir in solcher Zeit des Wachstums stehen, die Leistungsfähigkeit des Volkes unter Adolf Hitler, die Macht der Partei, den Aufstieg eines verarmten, zerschlagenen Volkes besser kennzeichnen als durch die Schilderung seiner Leistungen?

Es gibt auch im Gau Weser-Ems keine Stadt, kein Dorf, wo solche Leistungen nicht aufzuweisen wären. Es ist daher eine „fliegende Redaktion“ aufgestellt worden, die sechs Tage lang über Tausende von Kilometer im Gau unterwegs ist, um allen Lesern aus dem eigenen Erlebnis heraus an Hand von kurzen, behilberten Reportagen den gigantischen Aufstieg allein im Gau Weser-Ems aufzuzeigen.

Zum Waschen und Baden — die hautverjüngende  
PALMOLIVE - SEIFE

1 Stück 30,-  
3 Stück 85,-



# Der schöne Ratskeller im Marinestandort Leer

**Einst Stempelstelle für Arbeitslose, heute Gaststätte für alle Volksgenossen**

Gläse Bier trafen, drängten sich bald Arbeitslose, um immer wieder nach Arbeit zu fragen und sich ihre Arbeitslosigkeit und den Jammer der Zeit bescheinigen zu lassen: die frohe Gaststätte war Stempelstelle für die Arbeitslosen geworden.

Als der Nationalsozialismus die Macht antrat und die Fürsorge für die Vermittlung der Armen übernahm, wurde der Raum für die Zwecke der NSD. benötigt. Und nun ist der Keller wieder eine Gaststätte für Leers Bürgerchaft geworden. Mancher, der mißmutig und verdrossen sich

Mit dem Aufstieg der Wirtschaft als Erfolg der nationalsozialistischen Aufbauarbeit nahm der Gedanke, wieder einen „Ratskeller“ einzurichten, immer festere Gestalt an, bis er jetzt verwirklicht wurde.

Einfach und einfach, aber wirklich schön ist der gastliche Raum geworden und wohl wert, besichtigt zu werden. Schon der Eingang mit der Treppe ist einladend. Von den Wänden grüßen die Wappen sämtlicher ostfriesischen Städte. Die Rückwand des Raumes zeigt ein Bild, das einen Ueberblick über das alte Leer aus dem Jahre 1888 bietet. Die bleiverglazten Fenster, schöne Beleuchtungskörper, die weißgeputzten Tische, der schlichte Schantisch in einer tiefen Nische, alles ist ansprechend.

Leer ist bisher die einzige Stadt in Ostfriesland, die einen Ratskeller besitzt, und ist stolz darauf, daß er in seinem neuen Gewande allen, die ihn sich bisher angesehen haben, gefällt. Leer darf aber nicht die einzige Stadt bleiben, die über eine solche Gaststätte verfügt. Liegt es nicht nahe, daß auch die großen Kellerräume des alten Emden Rathauses mit ihrem schönen Gewölbe Gaststätte eines starken Bürgertums der Seestadt Emden werden? Wir würden uns freuen, wenn wir über die Verwirklichung von solchen Plänen, die seit langer Zeit schon die Gemüter vieler alter Emden bewegen, und die nach der Restaurierung des ehrwürdigen Baues, die augenblicklich erfolgt, möglich wird, berichten könnten.

Fritz Brockhoff.

Die Stadt Leer konnte am Mittwoch den Ratskeller wieder seiner früheren Bestimmung übergeben. In ihm wurde wieder eine Gaststätte eingerichtet. Auch in dieser Tatsache spiegelt sich der Aufstieg der deutschen Wirtschaft wider, und um so eindringlicher, als dieser Raum in den Jahren des Niederganges die Stempelstelle für die Arbeitslosen war.

Als das Rathaus in Leer in den Jahren 1893/94 erbaut wurde, richtete man im Keller eine Gaststätte ein. Die meisten Einwohner von Leer und viele Volksgenossen aus dem übrigen Ostfriesland werden sie in ihrer alten Ausstattung noch kennen. Kurz nach dem Kriege mußte der Wirtschaftsbetrieb infolge des wirtschaftlichen Rückganges eingestellt werden. Dort, wo sonst fröhliche Menschen sich abends nach des Tages Mühlen zu einem



Der Eingang zum neu erstandenen Ratskeller

Hier früher als Arbeitsloser aufgestellt hat und in seiner Hoffnungslosigkeit gelassen wartete, bis er auch seinen „Stempel“ erhalten hatte, wird sich heute vielleicht mit besonderer Genugtuung den Ratskeller ansehen, von seinem erarbeiteten Gelde ein Gläschen Bier kaufen und der neuen Zeit ein herzliches „Prost“ zurufen.

Es verdient festgestellt zu werden, daß die Einrichtung von Ratskellern stets nur zu einer Zeit erfolgte, in der die Wirtschaft eine aufsteigende Linie aufwies. Diese Tatsache ist im Falle Leer besonders stark in Erscheinung getreten. In anderen Zeiten dachte keine Bürgerchaft daran.



Die Nische birgt lauschige Stammtischecken



Die Treppe ist eine Zierde des gastlichen Raumes



Der Büfetraum befindet sich in einer tiefen Nische



Der Blick auf die Stirnwand mit dem Bild von Alt-Leer

6 Aufnahmen: Willmann (D.R.)

# Emdens Seeschifffahrt als kraftvoller Wirtschaftszweig

Emders Seeschifffahrtsflotte seit 1933 verdreifacht

Unter dem Schutze und mit der Förderung des Deutschen Reiches und seines Obersten Führers ist die Emders Seeschifffahrtsflotte in fünf Jahren auf den dreifachen Umfang angewachsen. Mit den mehr oder weniger in Händen Emders Reeder befindlichen Schiffe, die als Tochtergesellschaften in anderen deutschen Häfen wie Hamburg und Stettin beheimatet sind, verfügt Emden über 42 Seedampfer und 11 Seelichter mit einer Tragfähigkeit von reichlich 300 000 Tonnen.

Es scheint in Hinblick auf die bevorstehende Wahl einmal angebracht, auf diese stolze Leistung des nationalsozialistischen Staates im Verein mit unternehmungstüchtigen Emders Reedern einmal hinzuweisen. Dabei muß ganz besonders betont werden, daß die Seeschifffahrt nicht etwa als eine Verlängerung der Eisenbahn, als ein Hilfsgewerbe des deutschen Außenhandels angesehen werden kann. Es ist vielmehr ein selbständiger und kraftvoller Wirtschaftszweig, der seine Ausrichtung nicht maßgeblich von der jeweiligen Lage dieses oder jenes deutschen Industriezweiges, sondern in umfassender Weise von der Lage am Weltmarkt erfährt. Untere Emders Seeschiffflotte steht wie alle anderen deutschen Seeschiffe in jedem Wettbewerb mit dem Ausland. Sie stellt damit sich und die Wirtschaft unserer engeren Heimat, soweit sie auf die Seeschifffahrt ausgerichtet ist, auf einen Außenposten des Reiches. Das ist eine Aufgabe, die von den Aufgaben Emdens als Umschlaghafen des Ruhrgebietes getrennt, Emden in diesem Umfang erst unter der nationalsozialistischen Staatsführung neu aufgefallen ist.

Vor dem Kriege waren in Emden nur drei Seeschiffe beheimatet. Es zeigten sich damals hoffnungsvolle Ansätze, Emden als Stützpunkt anderer deutscher Häfen in den Überseegebieten einzugliedern. Es fuhr ein Dampfer von Emden auf Nord- und Südamerika, nach Ostafrika und Australien. Mit dem Ausbruch des Krieges gingen die Verbindungen und auch die hier beheimateten Seeschiffe verloren. Unter der Systemzeit war an ein Aufblühen der Seeschifffahrt nicht zu denken, weil damals trotz mühsamer Einsparungen aller Emders Reedereien durch das Fehlen eines starken Staates im Rücken, durch die Verstandnislosigkeit der obersten Wirtschaftsführung und die ständige politische Abhängigkeit vom Ausland sich eine kraftvolle Flotte nicht entwickeln konnte. So ging es anstatt vorwärts laufend rückwärts, und die Reedereien standen bei der Machübernahme wirtschaftlich vor dem Ruin, ihre Dampf-

er lagen seit Jahr und Tag auf dem Friedhof und als „Ankerbelegung“ wußte die damalige Regierung keinen anderen Rat als die Dampfer abwracken zu lassen! Nichts zeigt deutlicher, wie notwendig eine zielklare, verständnisvolle Wirtschaftsführung des Staates für den Reeder, für die Seeschifffahrt ist. Emdens Aufblühen als Heimathafen einer großen Trampflotte hat dem Nationalsozialismus alles zu danken.

Im Rahmen der gesamten nationalsozialistischen Wirtschaftsführung im Reich fällt der Seeschifffahrt heute eine große Aufgabe zu. Sie stellt sich so ein, daß nicht nur unserer Industrie erhebliche Vorteile für Seetransporte erspart bleiben, sondern für das Reich heute schon beachtliche Summen an Bardenheien für die deutsche Reichsbank auf, indem sie Güter von einem fremden Hafen in den anderen verfrachtet. Das tägliche Aufsitzen ausländischer Flaggen im Emders Hafen zeigt, daß unsere deutsche Handelsflotte dabei keineswegs das Recht für sich in Anspruch nimmt, deutsche Güter ausschließlich unter deutscher Flagge über See zu bringen. Sie schaltet sich nur in die Weltseeschifffahrt ein und hilft so mit, Deutschland in der Welt wieder einen Platz an der Sonne zu erobern.

Daß auch Emden sich dabei hat in erfreulichem Aufschwung einschalten können, ist das Verdienst Emders Reeder und darüber hinaus eines Stabes von tüchtigen fachlich gründlich ausgebildeten Mitarbeitern in der Gefolgschaft, ist letzten Endes der Erfolg einer gesunden heimischen Wirtschaft vom Einfluß des einfachsten Arbeiters und des jüngsten Lehrlings bis zur Betriebsleitung.

Die Erfahrung hat bewiesen, daß auch der Hafenumschlagbetrieb und weitere mit der Seeschifffahrt vermachene Betriebszweige, wie etwa Werften, Schiffsausrüstungsgeschäfte und andere sich in erster Linie auf die heimische Handelsflotte stützen können und müssen. Der Führer gab mit seinem genialen wirtschaftlichen Wiederaufbau des Reiches Emden und damit einem großen Kreis der Bevölkerung Ostfrieslands in einer stattlichen Seeschiffflotte von 42 Seedampfern eine zuverlässige Stütze für den gesamten Hafenverkehr. Wir alle haben das Vertrauen, daß unter der Führung Adolf Hitlers es auch weiter in der Seeschifffahrt vorwärts gehen wird, daß Emdens Aufgaben in den kommenden Jahren auch in dieser Hinsicht weiter wachsen werden.

## Seefische nun auch nach Oesterreich

Heute gefangen — morgen in Graz

Wenn sich unsere Fischdampferflotte entsprechend den Maßnahmen des Vierjahresplanes in ihrer Leistungsfähigkeit gegenüber dem Stand von 1936 verdoppelt hat, dann wird die Versorgung des Binnenlandmarktes mit Frischfischen auch bei dem erstrebten vergrößerten Fischverzehr in jeder Jahreszeit ohne Störung möglich sein. Es ist klar, daß sich die Fürsorge und Vorzorge unserer Ernährungs-Wirtschaft schon von jetzt ab auch des Landes Oesterreich voll annimmt, und daß sich die Planungen in dieser Richtung auch auf die Seefischversorgung erstrecken. Es mögen hier und da Bedenken auftauchen, ob nicht gerade für die Seefischversorgung die Entfernung Oesterreichs von den großen deutschen Fischereihäfen sehr erschwerend ins Gewicht fallen könnte. Solche Bedenken werden dadurch hinfällig, daß sich unter Frischfischverhand schon seit Jahren bis Budapest, Genf, Chiasso und Mailand erstreckt.

Am nächsten Tage schon in Zürich

In diesem Zusammenhang ist es interessant, sich einmal mit den bahnmittigen Angaben über die Beförderungsdauer für frische Seefische nach küsternen Plätzen zu beschäftigen. Frischfischsendungen bis etwa 14 Uhr in Wefermünde, Cuxhaven oder Hamburg-Altona verladen, erreichen am folgenden Tag um 5 Uhr Leipzig und Koblenz, um 6 Uhr Halle, um 7 Uhr Trier, um 8 Uhr Mainz und Chemnitz, um 9 Uhr Frankfurt a. M., um 10 Uhr Wiesbaden, Saarbrücken und Dresden, um 11 Uhr Jülich, um 12 Uhr Karlsruhe und Erfurt, um 14 Uhr Offenbach, um 16 Uhr Bodenbach, um 17 Uhr Bafel, um 18 Uhr Stuttgart, um 20 Uhr Würzburg, um 21 Uhr Konstanz, um 22 Uhr Breslau und um 23 Uhr Zürich.

Die noch weiter laufenden Sendungen treffen am nächsten, also am zweiten Tag nach der Verladung aus dem Fischdampfer, ein um 2 Uhr in Nürnberg, um 3 Uhr in Bern, um 5 Uhr in Chiasso und Königsberg (Eilgut), um 6 Uhr in Genf, München, Oerberg und Marienburg, um 10 Uhr in Mailand und um 12 Uhr in Königsberg (Wagenladungen).

Kühlverfahren hält drei Monate frisch

Die beliebteste Form des Seefischleisches im Handel, besonders im Binnenland, ist heute das Filet. Dieser Tatsache ist vorausschauend Rechnung getragen. Im Rahmen des Vierjahresplanes sind ganz große Fischdampfer vorgesehen, welche nicht bloß die Befischung bisher von uns noch nicht aufgesuchter weitentfernter Fanggründe — wie die schon seit Jahrhunderten von den Franzosen u. a. besetzten Neufundland-Bänke — ermöglichen, sondern auch Einrichtungen erhalten, mit denen die

Fische sofort nach dem Fang zu Filet verarbeitet werden können. Alle Abfälle werden gleichzeitig in Fischmehl und Tran verwandelt, während die Häute der Leder-Industrie zugeführt werden sollen.

Auf diesen Spezialschiffen wird das Fischfilet mittels eines neuen patentierten Verfahrens mit ganz niedrigen Kältegraden tiefgefroren. Versuche haben ergeben, daß diese Ware noch nach drei Monaten gänzlich unverändert und dem frischen Filet völlig gleichwertig ist. Ein Unterschied zwischen beiden ist überhaupt nicht feststellbar.

In Sonderzügen nach Graz und Villach

Aber auch die nicht verarbeiteten Fische kommen langfrisch in die Hände der Hausfrau in Wien, Graz, Klagenfurt und Villach. Die von den nordischen Fanggründen einlaufenden Dampfer werden an den Hallen der Fischmärkte Wefermünde, Cuxhaven und Hamburg-Altona in der auf die Ankunft folgenden Nacht gelöscht, d. h. entladen. Die auf den Dampfern schon leicht gefalzen in Eis gelagerten Fische werden nach der Verfeinerung am frühen Morgen neu gefeilt, gepackt und gleich in Spezial-Eisenbahnwagen auf der Landseite der Hallen verladen und teils zu Fisch-Sonderzügen zusammengepackt, teils in Einzelwagen mit Eilgutertagen und Personenzügen auf schnellstem Wege ihrem Bestimmungsort zugeführt.

Neue Erfindung verhindert Zerfegungsercheinungen

Der sorgfältig und sauggemäß behandelte Seefisch hält sich normalerweise als Fischdampfer sechs Tage in guter Frische. Eine Erfindung des Fischwirtschaftlichen Forschungsinstitutes in Hamburg-Altona ermöglicht es dem Handel, mit Hilfe eines einfachen und billigen Tauchverfahrens jeglicher Zerfegungsercheinung, Wert- und Geschmacksminderung für weitere sechs Tage vorzubeugen. Solange wird sich normalerweise niemals der Frischfisch im Handel befinden. Es ist aber auf alle Fälle dafür gesorgt, daß der gewissenhafte Fischhändler ständig in der Lage ist, seine Kunden mit bestem frischem deutschem Seefisch zu beliefern.

Jetzt, wo die Grenzstrafen gefallen sind, wo zu beiden Seiten des unartikulierten und widersinnigen Striches, der Deutsche von Deutschen trennte, ein Reich sich dehnt, wo sich Handel und Verkehr diesseits und jenseits des Inn unbehindert ineinander greifend abwickeln werden, ist die bisher auch die Fischbelieferung hemmende „Kontingenterung“ gefallen. Die Fischdampfer, die an Norddeutschlands Küste einlaufen, werden von nun an auch die Hausfrauen Oesterreichs mit ihrer appetitlichen Beute versorgen.

## Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Regina 29. 3. Rio de Janeiro nach Victoria. Arucas 28. 3. Antwerpen nach Madeira, Bogota 29. 3. Sta. Maria Island nach Rio de Janeiro. Der Deutsche 29. 3. Altona. Franzen 29. 3. Saigon nach Singapur. Frankfurt 30. 3. Gibraltar nach West Coast. Julia 29. 3. Duesant nach Rotterdam. General von Steuben 29. 3. Altona nach Rhodos, Königsberg 29. 3. Boston Main 29. 3. Fremantle. Nordern 29. 3. Philadelphia nach Rio de Janeiro. Ober 29. 3. Gibraltar post. n. Rotterdam. Sierra Cordoba 29. 3. Altona. Scharnhorst 29. 3. Manila nach Singapur. Schwanheim 30. 3. Brisbane.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Varentels 29. 3. Gibraltar post. Beaunfels 29. 3. Berlin post. Ehrenfels 29. 3. Antwerpen. Freienfels 29. 3. Antwerpen. Geterfels 29. 3. Bunder Schapour. Goldenfels 30. 3. Calafel. Diers 29. 3. von Paljes. Hollandes 29. 3. von Dperio. Schönfels 29. 3. Colombo. Treuenfels 30. 3. Berlin post.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Andromeda 29. 3. Rön nach Rotterdam. Marie 29. 3. Geste. Bellona 30. 3. Bremen nach Antwerpen. Calor 29. 3. Elbing. Feronia 29. 3. Gothenburg. Flora 30. 3. Bremen. Gauß 29. 3. Wilhna nach Antwerpen. Iris 29. 3. Vobitz post. nach Rotterdam. Kronos 29. 3. Sevilla nach Cadix. Latona 29. 3. Danzig. Niobe 30. 3. Bremen. Orest 29. 3. Emmerich post. nach Rön. Bag 29. 3. Uarbus. Pyllades 29. 3. Rön. Pyllades 30. 3. Rön nach Rotterdam. Strius 29. 3. Riga. Venus 29. 3. Rotterdam nach Rön. Westa 30. 3. Antwerpen nach Bremen.

Hoge Reederei Richard Abler und Co., Bremen. Arcturus 30. 3. Hamburg nach Wolf UCA. Nit 29. 3. Tallinn nach Bremen. Antares 30. 3. Broke. Bullard 30. 3. Ubaa. Geier 30. 3. Helfingborg. Sperber 30. 3. Memel. Hamburg-Amerika Linie. Deutschland 31. 3. ab Cherbourg nach Southampton. Jania 31. 3. ab Bremerhaven nach Southampton. Tacoma 30. 3. an Soel von Holland. Seattle 30. 3. Wiffingen postiert nach Antwerpen. Drinaco 31. 3. Duesant postiert nach Altona. Kiel 30. 3. Wiffingen post. nach Antwerpen. Palatia 30. 3. Wiffingen postiert nach Antwerpen. Troja 30. 3. Wipren postiert nach Le Havre. Ubeed 28. 3. ab Veracruz. Wolfendam 31. 3. ab Antwerpen nach Punta Arenas. Wagsberg 30. 3. ab Rotterdam nach Antwerpen. Zeibelsberg 31. 3. ab Esaz nach Sabang. Winesburg 30. 3. ab Port Said nach Holland. Hamm 31. 3. an Malaffar. Nordmarz 30. 3. ab Marjelle nach Antwerpen. Medlenburg 30. 3. ab Rotterdam nach Hamburg. Havelland 28. 3. an Corpus Christi. Sauerland 31. 3. Berlin post. nach Port Sudan. Kulmerland 30. 3. an Rotterdam.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Cap Arcona 31. 3. von Boulogne nach Hamburg. Cap Floris 31. 3. in Altona. General Arigas 31. 3. in Buenos Aires. General Florio 31. 3. in Altona. General San Martin 31. 3. in Rio de Janeiro. Monte Pascoal 31. 3. in Santos. Bahia

30. 3. in Santos. Bahitona 30. 3. in Montevideo. Buenos Aires 31. 3. St. Vincent postiert. Cordoba 30. 3. von Rio de Janeiro nach Pernambuco. Curitiba 31. 3. in Angra dos Reis. Enterrios 31. 3. Duesant postiert. Espana 30. 3. von Las Palmas nach Rotterdam und Hamburg. La Corona 30. 3. in Buenos Aires. Wender 30. 3. Duesant postiert. Montevideo 30. 3. in Rio Grande. Olinda 31. 3. in Natal. Patagonia 29. 3. in Buenos Aires. Pernambuco 31. 3. Duesant postiert. Rio de Janeiro 31. 3. in Antwerpen. Tenerife 31. 3. in Pernambuco. Tijuca 31. 3. in Santos. Vigo 31. 3. in Hamburg.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Nam 29. 3. von Porto nach Oran. Andros 30. 3. Gibraltar postiert. Belgard 30. 3. in Alexandria. Canalia 31. 3. Duesant postiert. Gallica 31. 3. in Jaffa. Roma 30. 3. in Merlin. Tilly 2. M. Röh 30. 3. Duesant postiert. Theofania 30. 3. in Istanbul. Paloua 30. 3. von Agiaz nach Malta.

Deutsche Afrika-Linie. Racheje 30. 3. ab Las Palmas. Tanganyika 27. 3. ab Labon Marano 28. 3. an Lagos. Unabia 30. 3. ab Las Palmas postiert. Tübingen 28. 3. ab Takoradi. Pretoria 30. 3. ab Balfischbai. Windhut 30. 3. ab Southampton. Uambara 26. 3. ab Durban. Adolph Noermann 30. 3. an Genoa. Nissa 25. 3. ab Aden. Ratuffi 29. 3. ab Alfabon. Ukena 26. 3. an Kapstadt. Mwanja 29. 3. Du.

Cuxhavener Fischdampferbewegungen. Von See am 30. März: S. Pod. Am 31. März: Cremon. Preußen. Nach See am 30. März: Senator Lattmann. Senator Schröder, Wandbrahm, Gauleiter Forster, Efte, St. Bault, Straßburg.

Wefermünder Fischdampferbewegungen. Am Markt gewesene Dampfer. Wefermünde-Bremerhaven, 30. März. Von der norwegischen Küste: Frisia; Saar; von Island: Germania, Vendsburg, Dr. A. Straße, Heinrich Behner; von der Nordsee: Jarmen. — Am Markt angekündigte Dampfer. 31. März. Von der Nordsee: Erfurt; von der norwegischen Küste: Uranus, Dr. A. Spitzer, Ostpreußen; von Island: Hermann Weich, Jupiter. — In See gegangene Dampfer. 29. März. Nach Island: Verjeus, Regulus, Frick Reizer; 30. März. Nach Island: Bullard; zur norwegischen Küste: Grönland.

Seefischmarkt AG. Wefermünde-Bremerhaven. Marktbericht vom 30. März 1938. In der Seefischversteigerung wurden in Wieningen je 0,5 Kilo folgende Großhandelsverkaufspreise für Fische mit Kopf erzielt: 1. Island: Kabeljau 1 5,5-7,75, Kabeljau 2 6-7,25, Schellfisch 1 8-15, Schellfisch 2 8-13,75, Seelachs 5,5-7, Lengfisch 5,75-7, Goldbarsch 5,5-8,5, Seelachs 2 5,25-7, — 2. Nordsee: Hering 6-9,5, Matrele 3-5, Schellfisch 5 17,25-19,5, Wittling 5-6,25, Seelachs 6,25. — 3. Norwegische Küste: Kabeljau 1 6,75-7, Kabeljau 2 7, Schellfisch 1 5,5-6,75, Schellfisch 2 5-6,25, Goldbarsch 5,5-7.

# 9000 Kinder

## Jungens und Mädels

werden in diesem Sommer vier bis fünf Wochen Erholung im Gau Weser-Ems finden.

Wir entsenden dafür ebenfalls eine entsprechende Anzahl Kinder in andere Gaue unserer schönen deutschen Heimat.

## Kinder bringen Freude ins Haus!

Unsere Jugend gesund und froh zu erhalten, das ist der Sinn unseres Aufrufes:

## Gibt Freiplätze für die Kinderlandverschickung!



Seit Hitler!

*Werner*  
Gauamtsleiter

## Für den 2. April:

Sonnenaufgang: 6.05 Uhr      Mondaufgang: 6.25 Uhr  
Sonnennuntergang: 19.07 „      Monduntergang: 21.46 „

Hochwasser		
Ort	—	und 12.11 Uhr.
Borkum	0.14	12.31
Norderney	0.19	12.46
Norddeich	0.34	13.01
Leubuchstiel	0.44	13.11
Westeraccumerstiel	0.47	13.14
Neuharterstiel	0.51	13.18
Benjerstiel	0.56	13.23
Greeststiel	1.23	13.52
Emden, Nefferland	2.01	14.30
Wilhelmshaven	2.39	15.08
Leer, Hafen	3.29	15.58
Weener	4.04	16.32
Westhaudersehn	4.08	16.37

### Gedenktage

- 1762: Oberleutnant von Courbière rückt in Emden ein.
- 742: Kaiser Karl der Große geboren (gest. 814).
- 1640: Der Dichter Paul Fleming in Hamburg gestorben (geb. 1609).
- 1798: Der Dichter Hoffmann von Fallersleben geboren (gest. 1874).
- 1806: Der Dichter Hans Christian Andersen in Odense geboren (gest. 1875).
- 1826: Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen, Förderer des deutschen Theaters, geboren (gest. 1914).
- 1910: Der Philanthrop Friedrich v. Bodelschwingh in Bethel bei Bielefeld gestorben (geb. 1831).
- 1917: Beginn der Frühjahrsschlacht bei Arras (bis 20. Mai).

## Weiterbericht des Reichswetterdienstes

### Ausgabeort Bremen

Ein neu gebildeter Ausläufer des noch immer über Island gelegenen und sich dort auffüllenden Tiefs, zog im Laufe des Donnerstag über Südbandinavien zur Wemel. Die starken Druckgefälle zwischen diesem Tiefausläufer und dem seit dem Vortage weiter getragenen Hoch über dem westlichen Kanalausgang ließen die Winde im größten Teile des Reiches stark auffrischen. Die zur Zeit wieder stärker aufgelebte Wirbelstättigkeit über dem Atlantik schwächt die Wirksamkeit des westeuropäischen Hochs. Da die Tiefdruckstörungen von der herrschenden Höhenströmung nach Schottland und zur nördlichen Nordsee und von dort südostwärts gesteuert werden, wird das Wetter in Nordwestdeutschland durch meist stärkere Bewölkung und zeitweise geringe Niederschläge gekennzeichnet sein.

Ausichten für den 2. April: Bei Winden aus West bis Nordwest wolkig, örtlich leichte Schauer, Temperaturen am Tage bis 10 Grad.

## Auß Ost und Provinz

### Ausbau der Weddigen-Jugendherberge

Eine der schönsten Jugendherbergen des Gauweser-Ems, die Otto-Weddigen-Jugendherberge in Wilhelmshaven, wird, um den in diesem Sommer zu erwartenden Fahrtenverkehr bewältigen zu können, eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Der Umbau wird vom Architekt des Gebietes Nordsee der HJ, Deele, geleitet. Deele schuf auch die Pläne für den Bau der Jugendherberge.

### Wilhelmshavener HJ fährt ins Ausland

Die Hitler-Jugend trifft jetzt schon umfangreiche Vorbereitungen für ihre Sommerlager, die den Jungen Gelegenheit geben, einmal über ihre Heimat, ja sogar über Deutschlands Grenzen hinaus andere Gegenden und ihre Menschen kennenzulernen. So hat der Bann 59, Wilhelmshaven, die Absicht, neben Fahrten in die Grenzgebiete auch eine Anzahl Fahrten ins Ausland zu veranstalten. Zwei Fahrtengruppen mit je 20 Jungen werden nach Finnland fahren und im Land der tausend Seen, das auch schon im vergangenen Jahr von Wilhelmshavener Hitlerjungen besucht wurde, drei Wochen des Sommers verleben.

### Star fliegt 1500 Kilometer weit

Im Frühjahr 1934 wurden nestjunge Stare in Winsen an der Luhe von der Vogelwarte Rossitten beringt. Einer dieser Stare wurde jetzt zurückgemeldet. Er ist am 3. März 1938 bei Bristol in Südbengland, 1500 Kilometer Luftlinie vom Beringungsort entfernt, tot aufgefunden worden.

### Von der Kriegsmarine

Linienerschiff „Schleswig-Holstein“ setzte am 29. 3. von Messina die Heimreise fort. — Die Zerstörer „Gustav Thiele“ und „Max Schulz“ trafen am 31. 3. von Swinemünde kommend in Kiel ein. — Kreuzer „Münsterberg“ und „Luisa Grille“ haben Hamburg wieder verlassen zur Rückkehr nach Kiel. Poststation ist Kiel-Wil.

Unsere einzigartigen Waren in Leer  
**ein herzliches Willkommen!**

**Fritz Baumann**

Leer, Wilhelmstraße 72 Tel. 2043

Mech. Bau- und  
 Möbeltischlerei



**J. Gronewold**

Leer, Großstraße 56, Telefon 2796

Le- und Luftschiffbau, Autokennzeichen  
 Bauzeichnungen

**Gottfried Müller, Leer**

Uhrmachermeister und Optiker — Am Bahnhof



Uhren, Trauringe  
 Goldwaren, Bestecke  
 Optische Artikel  
 Nähmaschinen  
 Werkstatt für Reparaturen

Immer  
 das Neueste in Modewaren



**Damen-Fertigkleidung**

und Stoffe in großer Auswahl

**H.G. Waterborg, Leer**

Sämtliche **Haushaltsgegenstände**

in Porzellan, Steinzeug, Glas, Aluminium,  
 Emaille, Eisen- und Nickelwaren,

**Oefen und Kochherde**

empfehle zu bekannt billigen Preisen.

**H. W. Kuiper, Heisfelderstraße**

Annahme von Ehestands- und Kinderreichen-Scheinen

**Gasthof „Europa“**

Hindenburgstraße 64

Gepflegte Getränke / Kalte und warme Speisen  
 Unterhaltungsmusik.

Inh.: Frau Soller mann.

**Genm. Textil / Leer**

Hindenburgstraße 57

**Manufakturwaren + Bekleidung**

Das Haus, wo Sie preiswert kaufen  
 und gut bedient werden.

**Joh. Böke**

Dachdeckermeister

Leer Tel. 2686

**Ernst Schmidt, Leer**

Adolf-Hitlerstraße 11  
 beim Kriegerdenkmal

Fachgeschäft für Tabakwaren

**Wo kaufen Sie  
 Ihre Möbel?**

Nur da, wo billige Einkaufsmög-  
 lichkeit sich mit vorbildlicher  
 Qualität verbindet. — Ich biete  
 Ihnen beides zusammen mit einer  
 reichhaltigen Auswahl für jeden  
**Geschmack und Geldbeutel**

**Möbel** - Kunstwerkstätten u. Handlung

Gegr. 1853 **Hermann Schulte**

Leer, Adolf-Hitler-Str. 37

Annahme von Ehestandsdarlehen

**Rudolf Löning**

Bäckerei — Konditorei

Bremerstraße 2, am Bahnübergang

**Eggo Tamling**

Leer, Kirchstraße 39

die bekannte Gaststätte



**Opel-Verkaufsstelle  
 und -Kundendienst**

Kreis Leer und Rheiderland

**Autohaus Martin Dirks, Leer**

Vaderkeborg 13-17

Anruf 2792

**Ed. Vissering**

Leer, Hindenburgstraße 25

**Weingroßhandlung** Gegr. 1824

**Spezialhaus Oelrichs**

Leer, Wilhelmstr. 85 2 Min. vom Bahnhof

**Kinderwagen / Kinderbetten / Metallbetten**

„Nord-West!“

**Mein Schuh:** Die Qualitätsmarke



**Glas- und  
 Gebäudereinigungs- Institut**

**Johann Nordbrock**

Anruf 2223

Uns'rer Marine

**ein herzlich Willkommen zum Einzug in Leer!**

**Julius Müller, Leer**

Das Spezial-Geschäft sämtlicher Militär-Effekten,  
 der Hüte, Mützen, Pelzwaren und Krawatten

Vntwenn ninzinfundan Wlourinn in Leer  
**ein herzliches Willkommen!**

**Haus Hindenburg**

Inh.: Gerh. Müller

Das altbekannte Haus für  
gute Speisen und Getränke



**Bahnhofsgaststätten**

Inhaber: Gustav Butler

Im  
**Trüfzungenort - Leer**

Inhaber: Carl Poppen

**jeden Sonntag ab 8.00 Uhr Tanz!**

Gepflegte Getränke - Solide Preise  
 Kalte und warme Speisen Reelle Bedienung

**Großer Tanz-Saal**

Stimmung!

Humor!

Einen idealen Aufenthalt bietet Ihnen stets das

**Hotel Frisia**

In den harmonisch gestalteten Räumen sitzt  
sich's gemütlich und schmeckt's vorzüglich!  
Kommen Sie daher recht oft in's Hotel Frisia,  
insbesondere auch zu dem **jeden Sonntag**  
stattfindenden

**Konzert mit Tanzeinlagen**  
und verbringen Sie hier einige Stunden  
bei guter Musik und Tanz

**TIVOLI**

Inh.: Wilhelm Jonas

In den vorderen Räumen  
**täglich Konzert u. Tanz**

Im Lokal „Oronion“

**Künstler-Konzert**

ausgeführt von der beliebten Kapelle  
**Hans Lottermoser**

*Künste und Kallie bitten dich Lila*

**Hönchers Gaststuben**

Wilhelmstraße 59  
 Gastzimmer / Café / Restaurant

**Bekannt für gute Getränke**

**Hotel Erbgroßherzog**

H. Buschmann

\*

**Café + Eigene Konditorei**

**Schuhhaus J. Kötting**

Leer, Hindenburgstraße 30. Tel. 2894.

**Zugstiefel**

**Militär-Ausgehstiefel**

Alleinverkauf der  
bekanntesten und  
bewährten Qualität



**Zentral-Hotel - Zentral-Lichtspiele**

Inh.: Joh. van Mark Ww.

Halte mein Lokal nebst  
 Saal und Lichtspiele  
 bestens empfohlen

**Gasthof „Oberledinger Hof“**

Inh.: Frau A. Höfts

*ungfaßt ihre Gaststätten  
 Brunnstraße 33*

**Georg Münch**

Fleischermeister, Heisfelderstraße 26

**Seine Fleisch- und Wurstwaren  
 ff. Aufschnitt**

**Lederwaren** Handtaschen, Geldbörsen, Aktentaschen  
 Koffer, Tornister (Leder und Segeltuch)

**A. Katenkamp** Leer,  
 Heisfelderstraße 3

**Eisenwaren**

Werkzeuge, Baubeschläge, Baugeräte,  
 Kochherde, Stubenöfen, Kesselöfen,  
 Waschmaschinen, Haus- und Küchengeräte

**G. Wübbens, Leer**

**BRUNO UKENA**

Leer, Kirchstraße 23 / Telefon 2325

*Boh- und Brennstoffe aller Art*

**Sapeten, Linoleum  
 Balatum = Teppiche  
 =Läufer**

**Egbert Wilts**

Leer, Wilhelmstraße 104

**Herm. Brüning, Leer** Hindenburg- / Das Haus der  
 Straße 56 / modernen  
 Schuhreparaturen

**Karl Plank**

Leer / Hindenburgstraße 23 / Schneidermeister

Für keine Uniform- und Zivil-Maßschneiderei

**Waschanstalt „Frisia“**

Geschw. Baumann

Leer, Wilhelmstraße 96, / Telefon 2436

Landesbibliothek Oldenburg

## Uebergangsregelung im Reiseverkehr nach Oesterreich

Im Vollzuge der Wiedervereinigung des Landes Oesterreich mit dem Deutschen Reich hat der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Reichsausschusses für Fremdenverkehr die devisenrechtlichen Beschränkungen für den Reiseverkehr zwischen dem Lande Oesterreich und dem übrigen Reich mit sofortiger Wirkung weitgehend aufgehoben. Im Interesse einer reibungslosen Ueberleitung in einen völlig freien Reiseverkehr ist zunächst eine Uebergangsregelung getroffen worden, die sobald als möglich von einer völligen Aufhebung der devisenrechtlichen Beschränkungen abgelöst werden soll.

Die Uebergangsregelung sieht folgendes vor:

Personen, die ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im bisherigen Reichsgebiet haben, dürfen Reichsmarknoten und deutsche Scheidemünzen bis zum Betrage von 300 Reichsmark je Person und Kalendermonat (Freibetrag) ohne Genehmigung nach dem Lande Oesterreich mitnehmen. Voraussetzung ist, daß der mitgenommene Betrag von dem Zollbeamten in den Reisepaß eingetragen wird. Der Freibetrag kann auch in Teilbeträgen mitgenommen werden. Ueber den Freibetrag hinaus können Reichsmarknoten und deutsche Scheidemünzen in Reichsmarknoten und deutschen Scheidemünzen in Wertbriefen genehmigen. Für den kleinen Grenzverkehr ist die Mitnahme eines Betrages bis zu 20 RM. in Reichsmarknoten und deutschen Scheidemünzen durch die bisherigen deutschen Grenzbesitzer bei jedesmaligem Grenzübertritt zugelassen.

Die neuen Bestimmungen über die Mitnahme von Reichsmarknoten und deutschen Scheidemünzen im Reiseverkehr nach dem Lande Oesterreich gelten für den geschäftlichen und den nichtgeschäftlichen Reiseverkehr. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß die Mitnahme von Reichsmarknoten und deutschen Scheidemünzen nur über die bisherige deutsch-österreichische Grenze zulässig ist.

Für den Reise- und Grenzverkehr von dem Lande Oesterreich nach dem übrigen Reich konnte die Mitnahme von Reichsmarknoten und deutschen Scheidemünzen bereits ohne Einschränkung freigegeben werden. Auch hier ist jedoch die Mitnahme dieser Geldarten nur über die bisherige deutsch-österreichische Grenze zulässig.

Die polizeilichen Vorschriften bleiben unberührt.

## Ein „Buntes Zug“ durchfährt Deutsch-Oesterreich

Das Hauptamt für Technik und die Reichswaltung des NS-Bundes Deutscher Technik veranstalten unter dem Protektorat von Dr. Lohd und im Einvernehmen mit dem Beauftragten des Führers für die Durchführung der Volksabstimmung in Oesterreich einen Werbezug durch die österreichischen Gaue.

Unter dem Motto „Auch Oesterreichs Schönte sollen wieder rauchen!“ fährt dieser Zug durch die Industriegebiete unserer Ostmark. Er besteht aus dem neuesten Dieseltriebwagen und einem Begleitwagen, der mit den modernsten Werbemitteln ausgestattet ist. Er enthält u. a. eine Tonfilmanlage zur Vorführung von Filmen aus der Aufbauarbeit im Reich und eine große Lautsprecheranlage zur Wiedergabe von kurzen Ansprachen an die Bevölkerung der Betriebe. Der Zug führt ferner Werbematerial aller Art mit. Darunter eine wertvolle Ausstellung aller neuen Werkstoffe unter Angabe der Erzeugung und Verwendung. Vorgeführt wird ferner ein umfassendes Material aus dem Aufbauprogramm des Führers. So werden eine Reihe von Großbauten im Bild gezeigt, die in den letzten fünf Jahren fertiggestellt oder in Angriff genommen worden sind. Schaubilder und Modelle ergänzen die Ausstellung der bisherigen Aufbauarbeit in Deutschland. Dabei sind die Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten in Oesterreich, die das Amt der Technik in Wien ganz umfassende Unterlagen erarbeitet hat, weitgehend berücksichtigt.

Die Fahrt geht von München zunächst nach Borsberg. Im weiteren Verlauf besucht der Zug u. a. die Städte, in denen Generalinspektor Dr. Lohd zu den österreichischen Volksgenossen sprechen wird, so am 3. April Wels, am 4. April mittags Steyr, am gleichen Tage abends Linz, am 5. April Salzburg und am 8. April Graz. Zum Abschluß der Fahrt wird in Wien das ganze Anschauungsmaterial in erheblicher erweiterter Form ausgestellt.

## Ungarn und die Judenfrage

Im ungarischen Abgeordnetenhaus brachte der Abgeordnete Dr. Csillery (Christliche Wirtschaftspartei) den Antrag ein, zur Lösung der Judenfrage unverzüglich einen Staatskommissar einzusetzen. Dieser solle u. a. die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um der Vorherrschaft des Judentums auf wirtschaftlichem Gebiet ein Ende zu bereiten, die Staatsbürgerlichkeit der Juden überprüfen und den von Juden erworbenen Grundbesitz für die Bodenreform beschlagnahmen. Dr. Csillery begründete den Antrag in längeren Ausführungen, wobei er betonte, der jüdische Handel und die jüdische Großindustrie habe bereits in der Vorkriegszeit den Zusammenbruch des damals ungarischen Handwerks herbeigeführt.

## Aufmarschfeld für eine Million!

Kassell bietet für die Reichskriegertage

In diesen Tagen gab Kurhessens Gauleiter, Staatsrat Weirich, die Pläne für ein neues gewaltiges Aufmarschgelände in Kassell bekannt, das eine würdige Stätte für die künftigen Reichskriegertage sein soll. Nach dem bisherigen Plan sollte im Süden der Stadt ein Aufmarschfeld für etwa 350 000 Menschen errichtet werden, das ein geräumiges Stadion für Sportveranstaltungen und eine große Versammlungshalle umfassen sollte. Da die Reichskriegertage aber durch die Umgestaltung des NS-Deutschen Reichskriegerbundes eine gewaltig gesteigerte Bedeutung erfahren, erweisen sich die zunächst geplanten Maßstäbe als zu klein, so daß nun ein Aufmarschgelände für etwa eine Million Menschen geschaffen wird. Die gesamte Schöpfung, die das monumentalste Bauvorhaben Kassels wird, soll harmonisch in die städtebauliche Entwicklung der kurhessischen Gauhauptstadt eingegliedert werden. Mit diesem großen Aufmarschfeld wird das Gemeinschaftsleben Kassels und des Gauces Kurhessen einen neuen und einträgslichen Mittelpunkt erhalten.

Olympiaspiel am 19. April

Am Dienstag, dem 19. April, wird die Reichshauptstadt die Eröffnung des „Olympiaspiels“, der die unvergesslichen Kämpfe der Jugend der Welt während der Olympischen Spiele im Sommer des Jahres 1936 in Ton und Bild schildert, erleben. Die Aufführung wird in Anwesenheit führender Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wehrmacht in besonders festlichem Rahmen in dem großen Filmtheater des Ufa-Palastes am Zoo stattfinden.

Neuer Leiter des Schulungsamtes der DAF

Für den am 1. März verstorbenen Reichsamtseiter Dr. Adolf Wagner übernimmt auf Anordnung des Reichsleiters Dr. Robert Ley der Leiter des Hauptschulungsamtes der NSDAP, und stellvertretende Gauleiter Schmidt die Leitung des Schulungsamtes der Deutschen Arbeitsfront in Personalunion.

## Zu verkaufen

Ein schweres, 9-jähriges Pferd hat zu verkaufen P. Plagge, Mühle, Weener/Ems.

## 6-jährige eingetrag. Stute

zu verkaufen. Wilh. Stein, Petrum.

Im Auftrage eine komplette elektr. Batterie-Anlage zu verkaufen. Batterie 36 Volt 81/100 Amp., Dynamo, Schalttafel. Noch im Betrieb zu besichtigen. Karl Gieseke, Norden, Schulstraße 15.

## Geschäftshaus

mit großem Laden, 2 modernen Schaufenstern, Lagerraum, Keller, Garten, großen schönen Wohnräumen, an allererster Lage, Emden, Große Straße 16

belegen, laut Auftrag durch uns mit Eintritt nach Uebereinkunft preiswert zu verkaufen. G. F. Garrels & Sohn, Haus, Grundstücks- und Hypothekensmakler, Emden, Wilhelmstr. 12, I. Etage. Fernruf 2637.

## Achtung Riesgruben!

Eine neue

## Rieskreiselpumpe

für Leistungen bis 250 Kubikmeter täglich evtl. mit Motor, sofort abzugeben. Auskunft erteilt die DIZ, Aurich.

Bierjähriges

## Reitpferd

(Stute, langschweflig), auch geeignet als Wagenpferd, zu verkaufen oder geg. schmerzliches Arbeitspferd zu vertauschen.

Eilt Witten, Logaerfeld, Forstweg 15.

Zu verkaufen: 1 Geldschrank, ca. 1,80 m hoch, 80 cm br. u. 65 cm tief, 1 gut erhalt. Schreibmaschine. Schr. Angebote unter N 178 an die DIZ, Norden.

## Stellen-Angebote

Suche für 1. Mai ein Mädchen

welches eine -Kuh melken kann, und ein

Hausmädchen

gegen hohen Lohn.

R. Arnold, Kaffee-Strandbühnen, Nordseebad Baltrum.

Gesucht zum 1. Mai landwirtschaftl. Gehilfe

der gut mit Pferden umgehen kann, und ein

junges Mädchen

für Haush. u. Landw. Das kann auch d. Kochen erlernen.

Heinrich Chr. Bachus, Streel bei Sandrug, Oldenburg-Land.

Gesucht auf sofort ein Malergehilfe

Gerhard Bissler,

Nordseebad Nordereen,

Victoriastraße 7.

## Vermischtes

### Gesunde Schlantheit

verdanken viele d. wohl-schmeckenden SONNEN-TEE keine „Gewalterfolge“ sondern langsame, gleichmäßige, aber sichere Wirkung. Vollkommen unschädlich. Pak. - 50 und -1. Als SONNEN-TEE-BONBONS zum Schmelzen 2-Verkaufsstellen: Emden: Drog. Müller, Zw. bd. Sielen 8

Leer: Drog. Nits,

Adolf-Hitler-Straße 10

Norden: Drog. Lindemann

Aurich: Drog. Naatz,

Osterstraße 26

## Gesunde Nerven, gesundes Herz



Klosterfrau-Melissegeist und habe mich ein Glas zu 2,80 Mark gekauft. Nach 2 Flaschen waren meine einige Verbraucher selbst sagen.

„Ich nehme schon 2 Jahre Klosterfrau-Melissegeist und könnte wirklich nicht ohne ihn sein. Ich litt viel an Herzanfällen, die von den Nerven herrührten. Wöchentlich drei- bis viermal bekam ich diese Anfälle. Sie wurden aber immer stärker, wodurch ich fast zehn Wochen ans Bett gefesselt war auf Anordnung des Arztes. Danach kam ich zur Erholung fort. Nachher las ich von Klosterfrau-Melissegeist und habe mich ein Glas zu 2,80 Mark gekauft. Nach 2 Flaschen waren meine einige Verbraucher selbst sagen.“

Weiter Frau Ernestine Körner, Breslau, Kluststraße 1, am 5. 10. 38: „Seit mehr als 10 Jahren ver-wende ich Klosterfrau-Melissegeist. Ich bin herz- und nervenleidend. Bei Anfällen greife ich zuerst zu Klosterfrau-Melissegeist und wende ihn sowohl äußerlich als auch innerlich an. Den Kopf und die Herz-gegend reibe ich tüchtig ein und in den meisten Fällen ist in kurzer Zeit die schmerzstillende Wirkung eingetreten.“

Machen Sie deshalb bei ähnlichen Beschwerden einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissegeist. Auch Sie werden mit dem Erfolg glücklich zufrieden sein. Klosterfrau-Melissegeist ist in Apotheken und Dro-gerien erhältlich. Flaschen zu 0,90, 1,65 und 2,80 Mark. Nur echt in der blauen Packung mit den drei

find wichtige Grundbedingungen für unser Wohlbefinden. Das heutige Lebens-tempo mit seiner übermäßigen Anspannung von Herz und Nerven nimmt aber selbst robuste Personen häufig so stark mit, daß ein Ausgleich den allmählich auftretenden Schäden gegenüber gesucht werden sollte.

Als ein wertvolles Mittel, das die Wirkung auf Herz, Nerven und Ver-dauung in glücklicher Form vereint, hat sich seit über 100 Jahren Klosterfrau-Melissegeist bewährt: Wer bei Nervenstörungen, Herzbeschwerden, Unregel-mäßigkeiten der Verdauung sogleich Klosterfrau-Melissegeist nimmt, beugt schweren Erkrankungen in der Regel vor und trägt dazu bei, daß der Orga-nismus leistungsfähig und gesund erhalten wird. Lesen Sie nun bitte, was einige Verbraucher selbst sagen.

„Ich nehme schon 2 Jahre Klosterfrau-Melissegeist und könnte wirklich nicht ohne ihn sein. Ich litt viel an Herzanfällen, die von den Nerven herrührten. Wöchentlich drei- bis viermal bekam ich diese Anfälle. Sie wurden aber immer stärker, wodurch ich fast zehn Wochen ans Bett gefesselt war auf Anordnung des Arztes. Danach kam ich zur Erholung fort. Nachher las ich von Klosterfrau-Melissegeist und habe mich ein Glas zu 2,80 Mark gekauft. Nach 2 Flaschen waren meine einige Verbraucher selbst sagen.“

Weiter Frau Ernestine Körner, Breslau, Kluststraße 1, am 5. 10. 38: „Seit mehr als 10 Jahren ver-wende ich Klosterfrau-Melissegeist. Ich bin herz- und nervenleidend. Bei Anfällen greife ich zuerst zu Klosterfrau-Melissegeist und wende ihn sowohl äußerlich als auch innerlich an. Den Kopf und die Herz-gegend reibe ich tüchtig ein und in den meisten Fällen ist in kurzer Zeit die schmerzstillende Wirkung eingetreten.“

Machen Sie deshalb bei ähnlichen Beschwerden einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissegeist. Auch Sie werden mit dem Erfolg glücklich zufrieden sein. Klosterfrau-Melissegeist ist in Apotheken und Dro-gerien erhältlich. Flaschen zu 0,90, 1,65 und 2,80 Mark. Nur echt in der blauen Packung mit den drei

## Theringsfehn!

Am Sonntag, dem 3. April

## Rekrutenabschiedsball

Anfang 19 Uhr.

B. Janssen.

Bin unter **Leer 2828**

an das Fernsprechnetzt angeschlossen

## Christoph Cramer, Bingum

Polsterwaren, Dekorationen und Möbellager.



... ich rauche nur Bunting-Tabak

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B N

Camembert

71

Charleston

len. Während der Wachstumszeit reichlich gießen.

Camembert, vollfetter Weichkäse, dessen Herkunft die französische Normandie ist.

Canna, indisches Blumenrohr, eine Blüten- und Blattpflanze, die einzeln und in Gruppen gepflanzt, im Freien schön wirkt.

Die Knollen sind nicht winterhart und werden wi. Dahlien behan-delt. Pflanzung der schon ange-triebenen Knollen Ende Mai.

Caramel, gebrannter Zucker, der zum Färben von Speisen oder auch bei Süßspeisen verwendet wird.

Carbonade, vielfach noch ge-bräuchliche französische Bezeich-nung für das Rippenstück des Schweines.

Carola, weißl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „die Mannhafte“.

Caspar (Kaspar), männl. Vor-namen, nach einem der Heiligen drei Könige.

Capennepfeffer, kleine scharfe Früchte, die von der Insel Ca-penne stammen, ähnlich den Pa-prikaschoten.

Cecilia, weißl. Vorname, lat. Herkunft mit der Bedeutung „die Blinde“.

Cellophan, durchsichtige, bruch-feste, in Wasser nicht lösliche Haut aus Zellstoff, ein immer mehr beliebtes, lauberes Verpa-kungsmittel, kann auch statt Per-gamentpapier beim Einmachen verwendet werden, wenn man das angefeuchtete Cellophan über den Einmachtopf legt und fest-bündet.

Cello, Violoncello, Streichinstru-ment, das auf einem Dorn steht

und beim Spiele zwischen den Knien gehalten wird.

Celsius, Wärmegrad bei der Ein-teilung der Thermometers vom Gefrierpunkt bis zum Siedepunkt in 100 Grade, im Gegen-satz zu Reaumur, bei der die gleiche Spanne in 80 Grad aufgeteilt ist.

Chalzedon, Halbedelstein, dessen bekannte Abarten Onyx, Kar-neol, Heliotrop und Moosachat sind.

Chamois, französ. Gemse, ent-behrliches Fremdwort für „gem-senfarbig“ bei Leder und anderen Stoffen.

Champagner, Weiß- und Rot-wein aus der Champagne, ge-wöhnlich aber der mouilliere: e Champagner (Schaumwein).

Champignon, beliebter Speise-pilz, wird in heißbaren Kellern, Schuppen und Frühbeeten gezüch-tet. Wildwachsende Ch. sind nicht so weiß wie die gezüchteten. Sind von Oktober ab auf Weiden zu finden. Vorsicht: nicht verwech-seln mit Knollenblätterpilzen!

Champignonuntunten mit Eiern zu Kalbsfleisch sind Lederbiften.

Changeant, entbehrliches franz. Fremdwort für „wechselnd“.

Changierende Seite hat z. B. den deutschen Namen Schillertast.

Der Farbwechsel wird dadurch erzielt, daß Kette und Ein-schlag des Gewebes von verschiedener Farbe sind.

Chapeau claque, franz. Klapp-hut, zusammenklappbarer Zg-finderhut.

Charleston, nach der gleichnamigen Stadt benannter Negertanz.

Wittem ein Weiblich durchstoßen, oder mit einem Vorher ausstangen und in den Ordner einheften

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der starken Linie auszuscheiden! Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Aussprüche kann nicht übernommen werden

Das Haus für jeden Bedarf!

## Schostek

EMDEN + ZWISCHEN BEIDEN SIELEN

**Journalbogen**

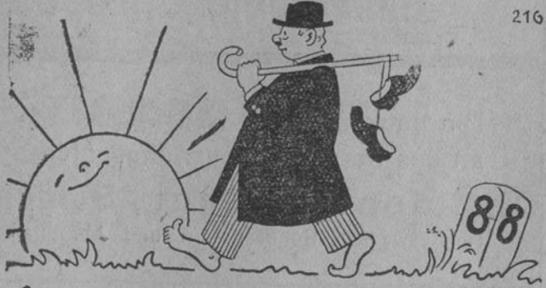
**Kontenkarten**  
für Buchungsmaschinen

**Karteikarten-Formulare**

Jede Größe und Menge  
schnellstens durch die

**OTZ.-DRUCKEREI**  
Emden, Blumenbrückstraße • Fernsprecher 2081/82

Durch die Geburt eines strammen **Sohnen** wurden hocherfreut  
**Hans Völker und Frau**  
Johanne, geb. Menninga  
Leer (Ostf.), den 31. März 1938. 3. St. Borromäushospital.



**Ein sparsamer Jünggeselle ....**

Da geht er nun barfuß am helllichten Sonntag!  
Seine Sonntagsschuhe will er schonen ...! Daß  
ich nicht lache! Wenn er **Lodix** nähme, hält'  
er das nicht nötig. Die „glänzende“ Lodix-  
Wachsschicht schützt das Leder vor Nässe,  
Hitze und Staub. Deshalb nimmt der sparsame  
und kluge Mann stets die gute

**Lodix Schuh-Creme**

Hergestellt in den bekannten SIDOL-WERKEN

Der glücklichen Geburt eines gefunden  
Töchterchens erfreuen sich  
**Selena Harms**  
3. St. Wöchnerinnenheim, Krankenhaus Emden  
**Nienno Harms, Lehrer**  
Wettum, den 28. März 1938

Ihre am 19. März in Bantum voll-  
zogene Vermählung geben bekannt  
**Christoph Cramer und Frau**  
Johanne, geb. Klumpenmater  
Gleichzeitig danken wir für die erwiesenen Aufmerksamkeit

... die uns beim Heimgange unseres lieben  
Entschlafenen erwiesene Teilnahme sagen wir  
unseren herzlichsten Dank.  
**Betty Brandenburg, geb. Peters**  
**Dorothea Brandenburg**  
Norden, den 30. März 1938.

**Staukopp**  
der helle Steinbömer

immer frisch!  
immer schmeckend!  
immer bekömmlich!  
... und deshalb täglich neue Freunde!

Domäne Meer-Aland und Wilhelmsburg, 1. April 1938  
**Statt besonderer Mitteilung!**  
Vom Deutschen Vizekonsulat in Chile erhielten  
wir die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder,  
Schwager und Onkel  
**Reinhard Wäken**  
nach einer schweren Typhuskrankheit dort ver-  
schieden ist.  
In tiefer Trauer  
Geschwister Wäken  
Familie Dittmer

**Jetzt im Frühling**  
wartet Ihr Körper geradezu auf eine Ent-  
schlackung. Schaffen Sie jetzt Jugend-  
frische und Lebensfreude durch  
**Zirkulin** *Kaoblauch-  
Perlen*

1-Monats-Pckg. 1 RM. • 14-Wochen-Pckg. 3 RM.  
mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben:  
Löwen-Apotheke, Wilh. Mälzer  
Einhorn-Apotheke, Tergast  
Medizin-Drogerie, Johann Bruns  
Central-Drogerie, Alfred Müller  
Drogerie Gebr. Smits  
Marienhof, Adler-Apotheke  
H. Piette.

**Concordia**  
Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit  
in Hannover

Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren **des Feuers,  
der Haftpflicht und des Einbruch-Diebstahls**,  
sowie gegen **Anfälle, Autoschäden, Wasserleitungs- u. Glaschäden**

Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer  
Versicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit.

Alle Erträge und Ueberschüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von  
Prämienrückerstattungen bezw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Jetzt reinige dein Blut  
Das tut Dir gut.  
Das Mittel der Natur  
ist „Sybels Helekur!“  
Drogerie Alfr. Müller, Emden  
Zwischen beiden Sielen

Mit Dr. Thompson's  
**Schwanpulver**  
waschen heißt:  
billig waschen!

Sch-150

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

<b>Charlotte</b> der während der Inflation auch in Deutschland eingeführt wurde. Charlotte, weibl. Vornamen aus dem französischen Charles = Karol abgeleitet. Deutsche Form dafür Karla. Charreire, berühmter französi- scher Kräuterkör, der von Kar- täuermönchen hergestellt wird. Chassis, Untergerüst des Kraft- wagens im Gegensatz zur Kar- rosserie. Chateaubriand, französische Be- zeichnung für in Scheiben ge- bratenes Rinderfilet. Chatelaine, franz. Wort mit der ursprünglichen Bedeutung Ka- stellanin, bezeichnete die Gürtel- fette, an der früher die Frauen ihre Schlüssel trugen. Heute ne- üblich für ein kurzes Band aus Seide oder Metall an der Ta- schenuhr, das der Herr beim Abendanzug leihen läßt. Ueberflüs- siges Fremdwort; dafür Uhrband. Chaudron, französisch, wörtlich „durch Wasser gewärmt“ warme Schaumpeise aus Wein, Zucker, Zitronensaft und Eidotter, die im heißen Wasserbade geschlagen wird und hohen Nährwert besitzt. Chesterkäse, vollfetter Hartkäse. kam ursprünglich aus Eng- land, die Färbung (orange) ist künstlich. Cheviot (engl.), gewirnter Woll- stoff aus Rammgarn oder Streichgarn, blau oder durch die Garnfarben gemustert. Streichgarnstoff ist mehr loden- ähnlich. Cheviot ist sehr dankbar und verliert bei Anzügen nicht die Form. Reinigung mit Sei-	72	<b>Chippendale</b> fenwasser und Ealmial oder Benzin. Chevreau, entbehrliches franz. Fremdwort für weiches Ziegen- leder, das zum Oberleder der Schuhe verwendet wird. Chianti, italienischer Rot- oder Weißwein in dünnhäufigen Korb- flaschen. Chiffon, franz., bedeutet wört- lich „Lumpen“, deutsche Bezeich- nung Seidenmull oder Weich- tuch, feinfädiger, glatter, seire- tingähnlicher Stoff aus Seide, Kunstseide oder Baumwolle. Chiffre, franz., entbehrliches Fremdwort für Ziffer, bestimm- tes Kennzeichen, unter dem man sich bei Zeitungsanzeigen ohne Angabe seiner Anschrift, Antra- gen oder Angebote zugehen läßt. Chifone ist die — unzulässige Ausübung eines Rechtes mit dem alleinigen Zweck, einen an- deren zu schädigen. Chinchilla, südamerikanische Wollmaus, deren graues, lock- bares Fell zu Pelzwerk verwen- det wird. Die Nachahmung durch einen pelzartigen Wollstoff wird ebenso benannt. Chinin, spezifisches Mittel gegen Malaria, überhaupt gutes Fie- ber- und Grippemittel von sehr bitterem Geschmack. Auszug aus Chinarinde. Chin, ursprünglich bedruckter ostindischer Kattun, heute ein bedruckter Baumwollstoff, der in der Hauptsache zu Dekorations- zwecken verwendet wird. Chippendale, prunkvoller, engli- scher Möbelstil, besonders bei
---	----	---

Eine Beachtung Ober und an der Innenlinie auf der rechten Seite ansprechen!

**Johann Janssen, Norden**  
Westerstraße 74, (gegenüber der Molkerei), früher Posthalterslohne. Ruf 2748  
**Büromaschinen — Büromöbel — Bürobedarf**

**Schuhwaren-Angebote!**

Schwarze Damen-Oesen- und Spangenschuhe mit Blockabsatz, geeignet auch  
für Konfirmandinnen Paar 3,75 5.— 6.— RM

Schwarze Damen-Spangen-, Pumps und Bindschuhe in den neuesten Modellen  
Paar 6,75 7,50 RM

Schwarze Damen-Schnür- und Spangenschuhe, kräftige Qualität, holzgenagelt  
Paar 6,50 RM

Schwarze Damen-Sportschuhe Paar 5,75 7,50 RM

Schwesternschuhe für empfindliche Füße Paar 4,75 5,25 RM

Damen-Lack-, Spangen- und Bindschuhe mit Blockabsatz Paar 5.— 7.— RM

Damen-Lack-, Spangen- und Oesenschuhe, auch für Konfirmandinnen, weil nur  
in den Größen 36-37 Paar 4,50 RM

Braune Damen-Oesenschuhe mit Blockabsatz Paar 5.— RM

Braune und blaue Damen-Pumps-, Spangen- und Oesenschuhe in den neuesten  
Frühjahrsmodellen Paar 7,50 8.— 9.— RM

Braune Damen-Sportschuhe Paar 6,50 7,75 8,50 RM

Schwarze und braune Herrenschuhe in verschiedenen Ausführungen  
Paar 7,50 8,50 9.— RM und bessere

Schwarze Herren-Agraffentiefel, Rindbox, in holzgenagelt und durchgenäht  
Paar 8,50 9.— 10,50 RM

Zugstiefel wie auch Agraffentiefel ohne Vorderkappe für Uniformierte  
Paar 10,50 12,50 RM

Herren-Sportstiefel, schwarz und braun, in leichter, wie auch in derber Ausführung  
Paar 7,50 8,50 9,50 10.— RM

Schwarze rindlederne Arbeiterstiefel, wie mit kleinen Fehlern Paar 5,90 RM

Arbeiterstiefel in schwerer, derber Qualität Paar 6,50 7,50 8,50 9,50 RM und bessere

Rindlederne Schattstiefel Paar 13,50 RM

Kniestiefel (sogen. Holländer) Paar 17.— 19.— RM

Schwarze Marschstiefel Paar 19.— 20.— RM

Gummi-Schattstiefel Paar 11.— 12,50 RM

Gummistiefel, schwarz und weiß, in allen Längen und Größen preiswert vorrätig

**Zur Konfirmation**

Schwarze Jünglingschuhe Paar 6.— 6,80 7.— RM und bessere

Jünglingschuhe, schwarz Leder in Lack Paar 8,50 RM und bessere

Jünglings-Lackschuhe, Einzelpaare, Größe 36-38 Paar 6.— RM

Jünglings-Agraffentiefel Paar 7.— 7,50 8.— RM

**Peter Eilts + Emden**  
Am Delft 27/28  
Fernsprecher 2474

Alte im Rindmeland

Wener, den 1. April 1938.

otz. Eine Schulentlassungsfeier fand im Hotel „Zum Weinberg“ statt. Der Rektor der Volksschule, Müller, ging in einer kurzen Ansprache auf den Sinn der Schulentlassungsfeier ein...

otz. Von der Städtischen Mittelschule. Das Zeugnis der „Mittleren Reife“ erhielten: Reinhard van Allen-Nyrhove (mittl. Postdienst), Menno Dirks-Weener (Bankfach)...

otz. Vor dem Amtsgericht Weener hatte sich ein Mann aus Wunde wegen fahrerlicher Körperverletzung zu verantworten. Die Anklage war ihm vor, mit seinem Reviereinsatzwagen, der in Richtung Wunde fuhr, bei der Brennerlei Gals in Weener zu früh eine Radfahrerinnen hinter einem entgegenkommenden LKW kommender Kraftwagen überholt zu haben...

otz. Wunde. Glanzendes Ergebnis der Sammlung für Desterreich. Die gestern abgeschlossene Sammlung erbrachte den Betrag von 588,98 RM. Das sind fast 100 Prozent mehr als die letzte Eintopfammlung.

otz. Wunde. Schulentlassungsfeier. In dem mit Blumen und Fahnen geschmückten Feierraum der Volksschule versammelten sich gestern die Kinder der Oberstufe, die Eltern der zu entlassenen Schüler und Schülerinnen, die Jugendwälder, die Führer und Führerinnen der Partei und ihrer Gliederungen...

lassen Schüler und Schülerinnen, die Jugendwälder, die Führer und Führerinnen der Partei und ihrer Gliederungen, der Gemeinde und die Lehrerschaft der Schule. Nach dem Liebe „Wo wir stehen, steht die Treue“ und einem kurzen Vortrags hielt der Schulleiter eine Ansprache...

otz. Wunde. Wahlversammlung. Die erste Wahlversammlung der Ortsgruppe fand in Wunde statt. Es sprach P. Sprang-Oberweg. Die Wunde H. hatte einen Propagandamarsch nach Wunde unternommen...

otz. Jemgum. Spenderfreudigkeit. Am Dienstag fand die letzte Ausgabe des WBS statt. Vielen Volksgenossen wurde damit eine große Freude bereitet. — Am Mittwoch und Donnerstag waren noch einmal die Sammler tätig, um für Brüder und Schwestern in Desterreich die Not zu lindern...

otz. Jemgum. Schulentlassungsfeier. In van Lothysen Saale fand die Schulentlassungsfeier statt, wozu die Eltern, Verwandte und Fremde eingeladen waren. Mit einer kurzen Ansprache eröffnete Hauptlehrer Lebing die Feier...

otz. Wunde. Wahlversammlung. In der Ortsgruppenversammlung findet am 2. April in Wunde bei G. Schmidt eine Versammlung statt, wo Kreisstellenleiter Wilhelm Lindemann-Dehnenhoff zur Wahl am 10. April sprechen wird...

Pogantien und Umgebung

otz. Sperrung des Schiffsverkehrs. An der neuen Mühlenbrücke über den Mittelkanal wird das Gegenverkehr hergestellt und die effernen Stützen werden einbetoniert...

otz. Der Tanzklub kommt. Heute abend wird in der Spaltungshalle der Film „Savoy-Hotel 217“ mit einigen Besuchen gezeigt.

otz. Wahlversammlung in Papenburg. Am Sonntag, dem 3. April, wird die Wahlversammlung in Papenburg um 18 Uhr in der Spaltungshalle durch eine Kundgebung mit Reichsstaatsratredner Gerhard Heide-Becker eröffnet...

otz. Kultivierung von Weideland. Wer heute die Landstraße Papenburg-Blohmener befährt, wird feststellen können, daß die noch vor einigen Jahren an der Landstraße grenzenden Weidelandereien nunmehr fast reiflich zur Kultivierung in Angriff genommen wurden...

otz. Abhe. Von den Stierhaltungsgenossenschaften. Heute konnte die Stierhaltungsgenossenschaft in Abhe auf der Auktion in Aurich zwei junge Stiere für ihren Bereich, gleichzeitig erworbene die neugegründete Genossenschaft in Vorum einen Stier...

otz. Abhe. Kanufahrerangriff. Eine große Enttäuschung ist in der Nähe der für unsere Gemeinde erforderlichen Menge Kanufahrer eingetreten. Die beiden hiesigen Stiermännchen haben mit Hilfe der Reichsbahnautorität einen Revolverbeschuss durch den eine Leiterpartie erfolgt...

otz. Abhe. Große Aufgaben der Deichverbände. Die bei der organischen Regelung der Wasserwirtschaft in den Gemeindeflecken Abhe und Bural neugegründeten Deichverbände sind vor besonders umfangreichen Aufgaben gestellt...

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat Achendorf-Hümmling: Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenpest wird auf Grund der §§ 19 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R. G. Bl. S. 51) mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten zu Oldenburg folgendes bestimmt...

Der Landrat Achendorf-Hümmling: Zum Schutz gegen die Maul- und Klauenpest wird auf Grund der §§ 19 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 (R. G. Bl. S. 51) mit Ermächtigung des Regierungspräsidenten zu Oldenburg folgendes bestimmt...

Der Landrat Achendorf-Hümmling: Das Abreuen von Bodenstücken auf Weiden, Feldrainen, ungenutztem Gelände, an Hängen und Böden ist nach der Naturforschungsverordnung vom 26. 6. 1935 nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. März jeden Jahres gestattet...

Der Bürgermeister Papenburg: Die Wahlkarte für die am Sonntag, dem 10. April d. J., stattfindenden Wahlen zur Reichstagswahl und Reichstagswahl, enthaltend die wahlberechtigten Personen der Stadt Papenburg, liegt am 2. und 3. April d. J. zu jedermanns Einsicht im hiesigen Rathaus (Zimmer 8) öffentlich aus. Die Einsichtnahme in die Wahlkarte am 2. d. J. kann stattfinden in der Zeit von 9-12 Uhr vormittags und von 16-20 Uhr nachmittags...

Der Bürgermeister Papenburg: Zur Teilnahme an der Volksabstimmung und Reichstagswahl sind nur die Personen berechtigt, die in die Wahlkarte aufgenommen oder im Besitze eines Stimmzettels sind...

Der Bürgermeister Papenburg: Die Ausgabe der Festschuldenscheine für Kreisfeste findet für das 2. Vierteljahr in dem H. H. Heim, Ecke Richardstraße, wie folgt statt: Am Dienstag, dem 5. April 1938, von 8-9 Uhr Nr. 1-250, von 9-10 Uhr Nr. 251-500, von 10-11 Uhr Nr. 501-750, von 11 bis 12 Uhr Nr. 751-1000, von 1-4 Uhr Nr. 1001-1250, von 4-5 Uhr Nr. 1251-1500, von 5-6 Uhr Nr. 1501 bis Schluss, Papenburg, Obende: Am Donnerstag, dem 7. April 1938, in der Wirtschaft Finkenbrunn von 8-9 Uhr Nr. 1-175, von 9-12 Uhr Nr. 176 bis 300, von 10-11 Uhr Nr. 301-475, von 11-12 Uhr Nr. 476-600, von 12-1 Uhr Nr. 601-700, von 3-4 Uhr Nr. 700-800, von 4-5 Uhr Nr. 800-900, von 5-6 Uhr Nr. 900-1000...

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde: Auf die Bekanntmachung des Landrats in Achendorf vom 22. 2. 1938, betr. Bekämpfung des feuergefährlichen Verhaltens wird hiermit hingewiesen. Die ungenügende Zahl der Sammelweidewerter ist mir von den Sammelweidewertern innerhalb 8 Tagen anzuzeigen.

Man kann behaupten, daß eine große Staatsentwicklung ohne das Meer auf die Dauer unmöglich ist. — Das Meer wirkt fähend auf alle Sitten eines Volkes ein. — Freischte.

Rundblick über Ostfriesland Emden

Emder Stadtschuld um 5 Millionen verringert

otz. In einer Ratsherrenversammlung fand die Besprechung des Haushaltsplanes der Stadt Emden für das Rechnungsjahr 1938 statt. Einleitend überraschte der Oberbürgermeister die Öffentlichkeit mit der Mitteilung, daß es in dem demnächst zu Ende gehenden Rechnungsjahr gelungen sei, die Schuldenlast der Stadt Emden dank des Entgegenkommens zuständiger Stellen und auch aus eigener Kraft um fünf Millionen Reichsmark zu verringern...

Norden

otz. 1000 Pfund Fett wurden gespendet. Bei der Fettsammlung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes in der Stadt Norden gingen rund tausend Pfund Fett ein. Das sind etwa 60 bis 65 Pfund mehr als bei der vorigen Fettsammlung.

otz. Fünf Freizeittage für Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen auf Nordener. In diesem Jahre werden fünf Freizeittage für Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen aus Gelsenkirchen auf Nordener durchgeführt und zwar in der Zeit vom 18. Juni bis 12. September. Es werden rund 1000 Jungarbeiter und Jungarbeiterinnen für 14 Tage Erholung finden.

Touren im „OZ“

Sport des VfL Germania am 3. April.

otz. Die 1. Mannschaft des VfL Germania führt Sonntag nach Emden, um gegen den VfL Stern das fällige Verbandsfinale auszutragen. Der Leerer Mannschaft genügt bereits ein Unentschieden, um Staffelmehrfach zu werden...

otz. Das vorgesehene Punktspiel Laga-Deer (Ref.) fällt aus, da mehrere Spieler des VfL, verhindert sind.

otz. Dieser Punktspiel wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

otz. Der Kreisfussball wird Sonntag auf dem Sportplatz bei Seefeld ausgetragen. In Flachmeer hat Union Weener zum Punktspiel anzutreten.

**Tilgung von Ehestandsdarlehen**

Staatssekretär Reinhardt hat eine Reihe von Anordnungen getroffen, die uns auf dem Gebiete der Familien- und Bevölkerungspolitik einen sehr beachtlichen Schritt weiterbringen. Im wesentlichen gehen diese Maßnahmen eine Erweiterung des Kreises derjenigen vor, die als kinderreiche Familien laufend Kinderbeihilfen erhalten. Die Einkommensgrenze, die bisher bei 1200 Mark lag, ist jetzt auf 8000 Reichsmark erhöht worden. Statt bisher 500 000 Kindern sollen ab 1. April 1938 für mindestens zwei Millionen Kinderbeihilfen gezahlt werden. Schließlich werden künftighin Ausbildungsbeihilfen im Durchschnitt von 600 Reichsmark für 30 000 bis 40 000 Kinder gewährt werden.

Ein anderer Erlass befaßt sich mit den Ehestandsdarlehen. Sein Inhalt ist zweifellos von großer Bedeutung und dürfte sich als ein sehr beachtliches Mittel zur Bekämpfung der Landflucht bewähren. Weist nämlich ein Ehemann, der ein Ehestandsdarlehen erhalten hat, nach, daß er nach Abschluß seiner Schulbildung ununterbrochen in der Land- oder Forstwirtschaft oder als landwirtschaftlicher Handwerker tätig gewesen ist, so werden die zu entrichtenden Tilgungsbeträge des Ehestandsdarlehens auf die Dauer von fünf Jahren, mindestens jedoch bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres, zinslos gestundet. Weist dieser Volksgenosse bei Ablauf der Stundungsfrist nach, daß er bis dahin weiter ununterbrochen in der Land- oder Forstwirtschaft oder als landlicher Arbeiter tätig gewesen ist, so werden die noch zu entrichtenden Tilgungsbeträge erlassen. Bei dieser Maßnahme bleibt eine durch Arbeitsdienst, Militärdienst oder Krankheit bzw. Erwerbslosigkeit verursachte Unterbrechung der vorgeschriebenen Tätigkeit außer Betracht.

Die vorgeschriebene bisherige Tätigkeit erstreckt sich nur auf den Ehemann, nicht auch auf die Ehefrau. Der in der Land- oder Forstwirtschaft oder als landlicher Handwerker tätige Volksgenosse kann die Tilgung auch dann beanspruchen, wenn seine Ehefrau aus der Stadt kommt. Eine weitere Maßnahme zur Bekämpfung der Landflucht besteht darin, daß für Landwirte und Forstwirtschaftler, die in land- oder forstwirtschaftlichen Betrieben von Verwandten aufsteigender Linie beschäftigt sind, das Ehestandsdarlehen auch dann gewährt wird, wenn infolge ihrer Verheiratung eine Erbschaft nicht eingestiftet wird.

**„Tipper“ und Blindschreiber im Wettkampf**

Erste Reichsprüfung auf der Schreibmaschine

Nachdem das Reichsleistungsschreiben für Kurzschrift mit Erfolg abgeschlossen wurde, ruft nun das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront gemeinsam mit der Deutschen Stenographenschaft zu einem Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine vom 1. bis 10. April in allen Gauen auf. Die Prüfung stellt in dieser Form eine erstmalige Erhebung über den Leistungsstand der Maschinenschreiber und -Schreiberinnen dar. Wesentlich ist, daß sich nicht nur Meister- und Praktiker, sondern auch Anfänger kostenlos beteiligen können. Es spielt auch keine Rolle, ob der Teilnehmer das

**Die Ziegeleien rüsten zu neuem Schaffen**

Überall auf den ostfriesischen Ziegeleien sind in der letzten Zeit die Steinplätze so gut wie geräumt, und nur in einzelnen Fällen können noch fertige Steine aus dem Brandofen geschoben werden. Die Ostfriesische Ziegelei bei Emden hat im vorigen Jahre so viele Rohlinge hergestellt und trocken können, daß der Ofen heute noch brennt. Erst Anfang nächster Woche werden die letzten Steine gebrannt sein. Dann wird der Ofen gereinigt, und in wenigen Wochen kann er neue Rohlinge aufnehmen aus der Produktion dieses Jahres.

Einige Ziegeleien, so Terzgaß und Dikum haben die Arbeit im Kleiland schon aufgenommen und formen wieder. In den nächsten Wochen werden sämtliche anderen Ziegeleien folgen.

Ostfriesland hat etwa 32 Ziegeleien. Fast die Hälfte davon stellt allein das Reiderland. Die Ziegeleien erzeugen bei äußerster Ausnutzung ihrer Anlagen jährlich rund 100 Millionen Steine. Die modernsten Ziegeleien bringen es heute schon auf eine Jahresproduktion von rund fünf Millionen Steinen, eine gewaltige Leistung, und doch werden von der Bauwelt heute immer noch mehr Steine verlangt, als hergestellt werden können. Der ostfriesische Bedarf kann allerdings auch heute noch restlos gedeckt werden. Ostfriesland führt aber wie in früheren Zeiten wieder erhebliche Mengen Steine bis nach der Dänie aus. Dadurch werden die Steine in den letzten Jahren am Ende des Winters knapp, und mancher Ziegeleibesitzer muß den Bauunternehmer auf die ersten Steine der diesjährigen Erzeugung verzichten. Wo noch Steine stehen, gehen bei den Ziegeleien heute täglich bis zu 80 000 und 100 000 Steine fort. Mit der ersten diesjährigen Produktion kann man nicht vor Anfang Mai rechnen. Wenn in März die ersten Rohlinge geformt werden, müssen diese zunächst trocken und dann gebrannt werden. Damit gehen mindestens acht Wochen hin. Mit der Aufnahme der Sommerarbeit beschäftigen die ostfriesischen Ziegeleien unmittelbar etwa 1000 Volksgenossen.

In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der ostfriesischen Ziegeleien fast die gleiche geblieben. Die einzige nach dem Kriege in

Ostfriesland neu errichtete Ziegelei ist die von Norderwehr bei Greetsiel. Alle anderen stammen mit einer Ausnahme aus der Zeit von 1895 bis 1912. Mit diesem Zeitabschnitt fällt auch der Abbruch und das Aussterben der zahlreichen ostfriesischen Sandziegeleien zusammen.

Die Einführung der maschinellen Presse und des Ringofens brachten eine grundlegende Umstellung in der Ziegeleiwirtschaft. Bis zu diesen Neuerungen, die zum ersten Male 1875 von Reints in Jemgum eingeführt worden sind, gab es rund die dreifache Zahl der heutigen Ziegeleien in Ostfriesland. Jede beschäftigte aber nur fünf bis acht Mann, die zusammen etwa 500 000 Steine in einem Sommer formten und brannten. Diese Arbeit wurde fast ausschließlich von Lippern geleistet. Der ostfriesische Arbeiter sah die primitive Ziegeleifabrikation, die von den Deuten eine zwölf- bis vierzehntägige harte, meist sehr eintönige Arbeit forderte, mißtrauisch an.

Deute geht er gern zur Ziegelei. Die gesamten sozialen Verhältnisse auf den Ziegeleien haben sich aber auch grundlegend geändert, nicht zuletzt unter dem Einfluß der Deutschen Arbeitsfront. Friedrich Beelmann schreibt in seinem Buchlein über die Geschichte der ostfriesischen Ziegeleien, daß es früher auf der Ziegelei vom ersten Morgengrauen bis in die finsternen Nacht zu arbeiten galt. Dabei gab es unwiderstehlich Tag für Tag mittags Erbsensuppe mit Speck. Morgens gab es Pfannkuchen und abends Milchbrot. Ein Berjemacher unter den Lippischen Ziegler reimt in einem Gedicht vom Zieglerloch:

Der eine will es dünne,  
der andere will es dick.  
Biel Köpfe, viele Sinne,  
so Koch, veruch dein Glied!  
Ich ließe es noch gelten,  
wenn man die Mittel hätt',  
Gewürze hat man selten,  
meist mangelt auch der Speck!

Zechnfingerhaken schreibt oder ob es, allgemein ausgedrückt, „Tipper“ ist.

Das Reichsleistungsschreiben wird in dem Berufserziehungszweck der Deutschen Arbeitsfront und in den Ortsvereinen der Deutschen Stenographenschaft in wirtschaftlichen, künftigen und staatlischen und anderen Betrieben durchgeführt. Nur neutrale Prüfer haben die Leitung. Jeder Teilnehmer muß zwei Aufgaben lösen, und zwar eine Briefdarstellung und Schnellschreiben. Bei der Briefdarstellung wird ihm ein gedruckter Brief vorgelegt, der in zwanzig Minuten auf der Schreibmaschine abzuschreiben und formgerecht darzustellen ist.

Für jede brauchbare Arbeit wird eine Leistungsbestätigung ausgestellt. Die Spitzleistungen werden mit besonderen Reichs- und Bauanerkennungungen bedacht. Der Beste im Gau bekommt eine Fachbücherei im Werte von 30 RM. Die zwölf Leistungsbesten treten sich nach Abschluß zu einem Ausscheidungslampf in Bayreuth. Der Reichsieger erhält eine RdF.-Sonderreise nach Italien oder einen Bücherprämium oder eine Reise-

Opfer für die WGB-Geldspende für Deutschland.

schreibmaschine. Die zweite und dritte Bestleistung wird jeweils mit einer wirtschaftsständlichen Studienfahrt der RdF. oder mit einer RdF.-Erholungsreise ausgezeichnet.

Fabrikat der Kraftfahrzeuganhänger. Der Reichsverkehrsminister weist in einem Erlass im Reichsverkehrsblatt Nr. 11 darauf hin, daß an den Kraftfahrzeuganhängern nach wie vor ein Schild angebracht sein muß, auf dem ihr Eigengewicht, die einzelnen zulässigen Achslasten, die Fabriknummer des Fahrzeugstells und dessen Hersteller angegeben sein müssen.

**Wirtschaft**

Die Entwicklung der Verlags im Jahre 1937.

Die Vereinigte Lebensversicherungsanstalt a. G. für Sandwerk, Sandel und Gewerbe in Hamburg (Verlag), die in Arbeitsgemeinschaft mit der Krankenversicherungsanstalt Nova steht, erzielte im Jahre 1937 einen Reinertrag von 36 Millionen RM. Versicherungsumme. Damit wurde am 31. Dezember 1937 ein Versicherungsbestand von rund 25 Millionen RM. erreicht. Die Gesamtbeitragsvorausnahme im Geschäftsjahr 1937 betrug rund 13,5 Millionen RM. (im Vorjahr: 12,88 Millionen RM.).

Kraft Auftrages werde ich **morgen, Sonnabend, den 2. April 1938,** nachmittags 6 Uhr, auf dem Viechhof (Hofe) das unbekanntliche **Steißsch** einer schweren fetten Kuh und eines Schweines in passenden Stücken öffentlich meistbietend auf Zahlungskredit verkaufen. Leer. L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

Goleentlich der Versteigerung bei Preyl, Holtland, morgen, 2. April, gelangen noch **2 weitere gute Adlerwagen** zum Verkauf. Hofel. Bernhard Luiting, Preussischer Auktionator.

Ein **Rundsumengerät** (Mende, 3 Köhren) zu verkaufen. Zu erfragen bei der OTZ, Papenburg.

**Stroh 10 Ztr. Heu** Stroh 3.30 RM., hat zu verkaufen **Hanso Baumann** Logabirumerfeld

Habe ein Mitte April milchwerdende **Kuh zu verkaufen.** Goed de Buhr, Voenhuser-Kolonie.

Zu verkaufen eine **abgetalpte Färse** (Stamm) Mutter hohe Milch- und Zettleistung. Johann Hemken, Deternoelehe

**Schlankheit Wohlfinden Jugendfrische** durch **Dr. W. Janssens Tee** oder die bequemen Tee-Bohnen Keine Diät, keine Beschwerden. Schließlich in Ihrer Apotheke oder Drogerie, bestimmt jedoch bei **Kreuz-Drogerie F. Ails, Leer, Adolf-Hitler-Str. 20.**

Zu verkaufen ein **schwarzbuntes Auhalb** E. Eifers, Neermoor-Kolonie

Ein **Auhalb** zu verkaufen Antous Janssen, Neermoor-Kolonie

14 Tage altes **Auhalb** hat zu verkaufen **Hinrich Jüttje, Hofel**

**Zu vermieten** Im Auftrage habe ich in Voenhuser eine **Schuhmacher-Werkstatt**

auf sofort zu vermieten Leer. L. Winkelbach, vereid. Versteigerer.

**Möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee zu vermieten Wo, sagt die OTZ. Leer.

Möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** zu vermieten Leer, Kirchstraße 36

**Zu mieten gesucht** Junges Angestellte-Ehepaar sucht

**3-4-Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör. Preisangebots unter „L 312“ an die OTZ. Leer.

**2-3-Zimmerwohnung** zu sofort gesucht Offerten u. L 309 a. d. OTZ. Leer

**Stellen-Gesuche** Suche Stellung als Kraftfahrer. Führerschein sämtlicher Klassen. Zu erfrag. b. d. OTZ, Papenburg.

**Stellen-Angebote** **Stellungsuchende!** Bei Bewerbungen auf Chiffre-Angeigen empfehlen wir, keine Original-Zeugnisse beizufügen. Es ist ferner zweckmäßig, auf der Rückseite von Zeugnisabschriften, Lichtbildern usw. Name und Anschrift der Bewerber anzugeben. „OTZ.“

Gesucht zu Anfang Mai eine **Wochenbetpfliegerin** in landw. Haushalt - Schriftst. Ang. u. L 311 an die OTZ. Leer

**Zimmermädchen** zu sofort oder später gesucht **Hotel „Graj Anton Günther“**, Oldenburg (Oldbg.).

Gesucht auf sofort oder nach etwas später eine **Hausgehilfin** für kleinere Landwirtschaft. Da Hausfrau krank ist, muß dieselbe hauptsächlich Haus- und Gartenarbeit verrichten. Dalebst wird ein

**landwirtschaftl. Gehilfe** der gut mit Pferden umgehen kann, auf sofort gesucht. Beide vollkommen Familienanhang. Angebote bitte schriftlich an **Hermann Wübberhorst, Hude (Oldbg.) Parkstraße** Telefon Hude 161

**Bekanntmachung** Die Ausgabe der Zeitverbilligungsscheine, der Bezugsscheine für Konsummargarine und der Zusatzscheine für die Monate April, Mai und Juni 1938, findet statt für: Buchstaben A-C am Montag, dem 4. April von 8-13 Uhr Buchstaben D-G am Montag, dem 4. April von 15-18 Uhr Buchstaben H-K am Dienstag, dem 5. April von 8-13 Uhr Buchstaben L-O am Dienstag, dem 5. April von 15-18 Uhr Buchstaben P-S am Mittwoch, dem 6. April von 8-13 Uhr Buchstaben T-Z am Donnerstag, dem 7. April von 8-13 Uhr und zwar im Wohlfahrtsamt - Rathaus Zimmer 5 Ausweiskarten, Einkommennachweise, Lohnbescheinigungen usw. müssen unbedingt vorgelegt werden. Die Ausgabezeiten sind genau einzuhalten. Kinder werden nicht abgefertigt. Leer, den 30. März 1938 Das städt. Wohlfahrtsamt.

**Sommerprossen** werden schnell beseitigt durch **Venus** mit Garantiemarke. Jetzt auch L. extra vorst. in Tuben 1.95. Gegen Pickel, Mitesser, Venus Stirke A. Beschleunigte Wirkung durch Venus-Gesichtswasser 0.80, 1.35, 2.20. Leer: Germania-Drog. Lorenzen Kreuz-Drog. Ails, Ad.-Hitlerstr. 20 Drogerie z. Upstalsboom Rathaus-Drog. J. Halner

Nachdem der bisherige Deutsche Reichskriegerbund (Kriegsbäuserbund) die alleinige Organisation aller ehemaligen Soldaten der alten und neuen Wehrmacht geworden ist, werden Anmeldungen zum Beitritt entgegengenommen von den Kameraden **Bellmer, Dorfstraße 5, Aulse, Landstraße und Abstr. Müller, Logaerweg.**

**Kriegertameradischalt Heisleibe** Der Kameradschaftsführer.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Okt. und 8. Nov. 1937 ist die unterzeichnete Genossenschaft aufgelöst und in Liquidation getreten. Wir fordern die Gläubiger hiermit auf, sich zu melden. **Elektrizitäts-Genossenschaft Rättermoor in Liquidation** e. G. m. b. H. Die Liquidatoren: gez. J. Cruis gez. Joh. Schöne.

**Geschäftsübernahme!** Der geehrten Einwohnerschaft von **Leer und Umgebung** zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage das **Tischler- und Möbelgeschäft des Herrn Wilh. Dreesmann, Leer, Brunnenstr. 32** übernommen habe. Ich bitte, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Mein Grundsatz: Gute Arbeit und reelle Bedienung. Mit deutschem Gruß **Fritz Brian, Tischlermstr.**

Habe meine Wohnung von der Kajenwiese nach dem Untenende verlegt **H. Vogelhaus** **Kaufgeschäft** **Wettbehauderehebn** Fernruf 68 Empfehle alle Zementwaren wie: Abflußrohre Zementplatten, Zaunpfähle, Waschpfähle, Topfsteine Grenzsteine, sowie die früheren Klainschen Falzziegel in nur bester Qualität. D. O.

**Anfurnungen, Umfurnungen, Brunnboyan, Pöplantlan, Lungfallmynn,** überhaupt alle Drucksachen für Büro und Geschäft liefern gut und preiswert **A. J. Jozff & Vofu, G. m. b. H., Leer, Brunnmühlweh**

**Gottesdienst-Ordnungen** Sonntag, den 3. April 1938. Leer **Reform. Kirche.** 9.30 Uhr: P. Westermann (Konfirmation). 11 Uhr: P. Durrman (Konfirmation). Kollekte für die Armen in der Gemeinde. Mittwoch, 20 Uhr: Passionsgottesdienst. P. Bartels. **Luth. Kirche, Loga.** Vorm. 10.15 Uhr: Gottesdienst. Konfirmation. Dienstag, 20 Uhr: Mädchenbiblekreis. Freitag, 20 Uhr: Passionsgottesdienst. **Luth. Kirche, Logabirum.** Vorm. 8.45 Uhr: Gottesdienst. Konfirmation. Dienstag, 20 Uhr: Mädchenbiblekreis in Loga. Mitte woch, 19 Uhr: Passionsgottesdienst. **Holtland.** 10 Uhr: Prüfung und Konfirmation im Gottesdienst. **Rortmoor.** 14 Uhr: Prüfung und Konfirmation im Gottesdienst.

Vincent nintinfanden Moxim in Lunc  
**ein herzliches Willkommen!**



**Gasthof „Rheiderländer Hof“**  
 Inh.: Wilhelm Schäfer  
 Täglich **Unterhaltungskonzert**  
 Sonnabends und Sonntags **Tanz**  
 Küche und Keller bieten des Beste

**Gasthof „Stadt Leer“**  
 Besitzer Wübbe Schaa  
 Tanzsaal! Versammlungsräume!  
 Das Haus der geselligen Unterhaltung  
 Bekannt für gute Getränke / kalte und warme Speisen

**„Emspavillon“** Inh.: Hans Rake  
 Leerort / An der Fähre  
 Halte allen Ausflüglern mein Lokal bestens empfohlen

**Zigarren** . . . . . richtig und gut abgelagert  
**Zigaretten** . . . . . stets fabrikrisch  
**Tabak** . . . . . sämtlicher Firmen  
 Echte Bruyere-Pfeifen + Pfeifen-Ersatzteile  
**Joh. Wessels, Leer** Brunnenstr. 11 Fernruf 2469

**Hotel „Union“**  
 Inh.: Kleihauer Ww.  
 empfiehlt seine Clubräume. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit!

**Stadt-Schente**  
 Telefon 2885

  
 Blumen für Freud' und Leid!  
 Alles, was der Garten braucht!  
 liefern die Gärtner der Stadt Leer.

*Befürzen Sie die wöchentlichen  
 Gasthöfe der Stadt:*  
**„Wilhelmslust“**  
 Inhaber Otto Jöckel  
 Ab 1. April täglich Konzert

**Biehhofs - Gaststätten**  
 Gemütliche Aufenthaltsräume  
 Inhaber: Georg Huneke

**Gasthof Bernhard Busboom**  
 Leer, Heisfelderstraße 19  
 Das Lokal der gemütlichen Unterhaltung

**Lacke  
 Farben = Glas**  
 Balatum = Linoleum = Stragula  
 Tapeten = Lintrufta

**Was der Rekrut gebraucht**  
 Stahlwaren Bürstenwaren Putzartikel  
 in reichhaltiger Auswahl  
**Waterborg & van Cammenga**

Sie finden  
**gemütliche Aufenthaltsräume**  
 im Gasthof  
**Central-Hallen**  
 am Marktplatz (Inh.: Karl Huneke)

**Hinrich Gandomir Nachf., Leer**  
 Am Bahnübergang  
 Fernruf 2160

**Bahnhofs-Hotel**  
 Inh.: Harms  
 Für gute Getränke — kalte und warme Speisen ist gesorgt  
 Unterhaltungsmusik

**Voigt's Gaststätten**  
 Leer, Wörde gegenüber dem Amtsgericht  
 Jeden Sonnabend und Sonntag **TANZ**

 **Schuhhaus-Spezialgeschäft, Gg. Reparaturwerkstatt**  
**Sr. Termöhlen**  
 Leer, Hindenburgstraße 66.

**Gasthof Haase** Bremerstraße 46  
 Gemütliche Aufenthaltsräume

**Willkommen im Fischerlokal**  
**Jakobus Battermann, Leerort**

**Drucksachen**  
 aller Art für Geschäft und Privat  
**D. G. Jopps & Sohn, Gmbh.**  
 Leer-Offriesland.

**„Ludwigslust“**  
 (Inh.: Ludwig Weelborg)  
 Das bekannte Ausflugslokal  
 Gepflegte Getränke und Speisen  
 Groningerstraße 101

**Gerhard Wilts, Leer**  
 Wilhelmstraße 6 / Fernruf 2060  
**Nah- und Fern-Auto-Möbel-Transporte**  
 Spedition / Rolluhrwerk / Spezialität: Möbeltransporte mit geschulten Packern

Versuchen nunzufinden *Wohin in Leer*  
**ein herzliches Willkommen!**



**F. Fletemeyer**

Bauingenieur und Baumeister  
 Leer i. Ostf., Annenstraße 55  
 Fernruf: Leer 2323 (Privat: Westrhauderfehn 33)

**Hoch-, Tief- und Eisenbeton-  
 Unternehmen**

**Ernst Schumacher**

G. m. b. H.  
 BETON UND EISENBETON  
 HOCH- UND TIEFBAU

**Leer (Ostf.)** Kamp 12 / Telefon 2433

**Ostfriesische Teestuben**

Wilhelmstraße 74 / Inh.: Gerhard Müller  
 Konditorei und Café / Sonntag: TANZ!

**Foto-Spezial-Haus  
 Seitz Drees \* Leer**

Fotografenmeister / Hindenburgstraße 65  
 Telefon 2890

**Zigarrenhaus fr. Spanjer**

Fachmännisch gepflegte Zigarren, Zigarillos, Zigaretten, Tabak

**MENNO FECHT**

Leer, Neustraße 16 / Gegründet 1868  
 Fernruf 2408

*Kinderwagen, Korbwaren und Korbmöbel*

**Musikhaus Reimer**

am Bahnübergang

Musikinstrumente aller Art  
 Reparaturen / Pianostimmen  
 Einzigstes Fachgeschäft am Platze

**Havanahaus Richter**

Zigarren, Zigaretten, Tabake  
 der bekannten Firma C. Freese, Bremen



Vorschriftsmäßige  
**Ausgestiefel** für Marine, Heer  
 und Arbeitsdienst  
 beim Fachmann **G. Baffermann, Bremerstr. 42**

**Hanomag-Automobile / „Tempo“-Lieferwagen**

Großgaragen / Reparaturwerkstatt  
**Joh. Eidtmann, Leer** Tel. 2625

**Auch für Sie**

ist

**Johann Sobing** Brunnenstr. 26  
 das richtige Fachgeschäft für guten Einkauf  
 von Eisenwaren jeder Art

**Reinh. Lüken, Leer**

Bremerstraße 39 Bäckerei und Konditorei

**Kreuz-Drogerie u. Fotohaus**

Fritz Aits, Adolf-Hitler-Straße 20  
 Fotoarbeiten in bester Ausführung

**Fr. Brüning Ww., Leer**

Ulrichstr. 11. Tel. 2540. Brennmaterialien aller Art.

**K. D. Niekamp**

Leer Tel. 2021

**Gärtnerei und Landesprodukte**

**Jacobus Fischer**

Leer Tel. 2410

**Omnibus-  
 Betrieb**

Personenwagen, 4-, 6- und 8-Sitzer

**Ad. Saken** Dampfbäckerei / Konditorei  
 Leer / Bremerstraße 20 / Telefon 2398  
 Mein Name bedeutet Qualität!

**Reformhaus „Neuzeit“**

Inh. Käthe Boelsen, Leer, Hindenburgstr. 12  
 Fach-Geschäft für neuzeitliche Ernährung,  
 Kurmittel und Körperpflege

**Heinrich Groenhoff**

Kinderwagen, Korbwaren, Kinderbetten  
 Leer, Hindenburgstraße 73

**Otto Burgemeister**

Leer, gegenüber dem Rathaus / Tel. 2529



Rind- und Schweine-Schlachtereier  
 ff. Wurst- und Aufschnittwaren

**Clemens Hilgefert, Leer** Telefon 2107

Verkaufsstelle für Ford-Personen- und  
 -Lastwagen sowie B. M. W.-Motorräder

Seit über 85 Jahren  
**gute Uhren**

von  
**Johann van Zwoll**  
 Uhr- und Chronometermacher / Leer / Heisfelderstraße 5

**Drogerie z. Upstallsboom**

(am Bahnhof)  
 Foto • Drogen • Parfümerien

**Paul Katenkamp**

Leer, Ad.-Hitl.-Str. 6, beim Denkmal  
 Das Fachgeschäft für Uhren, Optik, Gold- u. Silberwaren  
 Reparaturwerkstätte

**Herm. Schriever, Leer** Schneidermeister  
 Bremerstr. 6, am Bahnübergang  
 Erstklassige Zivil- u. Uniform-Maßschneiderei, Effekten

**F. A. Eidtmann \* Leer**

Lindenstraße 10 — Telefon 2411

**Schmiede und Schlosserei**

**Autovermietung | Autostand = Am Bahnhof | Ruf 2550**

Leer, den 1. April 1938

Namens der gesamten Bevölkerung der Stadt Leer und des Kreises Leer heißen wir die 8. Schiffsstammabteilung der deutschen Kriegsmarine herzlich willkommen. Wir grüßen die heute einmarschierende Truppe mit dem Wunsch, daß unsere Stadt Leer ein Standort werden möchte, in welcher sich die Truppe stets besonders wohlfühlt, weil zwischen der Marine und der Bevölkerung das allerbeste Einvernehmen herrscht

Heil Hitler!

Der Bürgermeister

Gauinspekteur

Der Landrat

Der Kreisleiter

## Leere Stadt und Land

Leer, den 1. April 1938.

### Gestern und heute

Mit dem letzten Tage des März hat das erste Jahresviertel sein Ende gefunden. Mitternachts leitet der April das neue ein. Der zweite Frühlingmonat steht, was die Witterung anbetrifft, nicht in bestem Rufe, heißt es doch von ihm: April, April hält zum Narren, den er will. Von Stunde zu Stunde, ja minutenweise kann sich das Wetter ändern. Ja, der April ist der Gassenbube unter den Monaten, und doch bringen wir es nicht übers Herz, ihm gram zu sein. Denn wir wissen, daß alle seine Streiche nicht böse gemeint sind und daß er uns unversehens als Entschuldigung liebliche kleine Überraschungen, viel versprechende Proben kommender Freuden schenken wird. Voalgezwißer und Blumenluft, zarte Blüten und knospende Büsche. Darum wollen wir nur nachsichtig lächeln, wenn der launische April uns garst und ärgerlich macht, über die Freuden, die er uns in Garten und Feld beschert, seine Unbill vergessen; denn im Grunde genommen sind wir ja doch froh, daß er gekommen ist und uns der hohen Zeit des Jahres näher bringt.

### Eröffnung der Krankenpflegeschule am Kreiskrankenhaus.

0tz. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde in feierlichem Rahmen die neuerrichtete Krankenpflegeschule des Kreiskrankenhauses im Beisein von Vertretern der Partei und deren Gliederungen, des Staates und der Behörden eröffnet. Der Eröffnungsfeier wohnten auch Ehrengäste aus Oldenburg, sowie die Schwesternlehrlinge der NSB. des 1. Lehrganges bei. Die Schwesternlehrlinge werden in einem zweijährigen Kursus ihre Ausbildung für ihren späteren Beruf als NS-Schwestern erhalten.

### Markstein in der Geschichte unserer Stadt Leer:

## Geburtstag des jüngsten Standortes der Kriegsmarine

0tz. Wenn die nachstehenden Zeilen in Druck gegeben werden, dann vollzieht sich in unserer Stadt Leer ein Ereignis, das nicht nur als Markstein in der Geschichte unserer Stadt Leer, sondern darüber hinaus auch unserer ostfriesischen Heimat und des ganzen Reiches gewertet werden kann: der jüngste Standort unserer Deutschen Kriegsmarine wird in den Verband des 2. Schiffstammregiments durch den Einmarsch des Stammes der 8. S. St. A. und die Indienststellung der Kaserne eingegliedert.

Seit Wochen schon fiebert die einheimische Bevölkerung diesem Tage der Standort-Werbung entgegen, nachdem seit dem ersten Spatenstich zur Kasernenanlage am 11. Februar 1937 Tag für Tag etwa 2000 schaffende Volksgenossen an der Errichtung der Bauten gearbeitet haben.

Unsere Bevölkerung ist sich der Bedeutung unserer Stadt Leer als Standort der Kriegsmarine voll bewußt und hat zum Einmarsch der Truppe ein Festkleid angelegt, wie man es in Leer selbst in früheren Zeiten nur zu ganz großen Begebenheiten gesehen hat. Wir alle wissen, daß heute nach dem Willen des Führers die Wehrmacht die große soldatische Erziehungsschule der Nation ist, die wir nach dem unglücklichen Kriegsende 15 Jahre hindurch entbehren mußten, und fühlen uns eng verbunden mit den Waffenträgern der Nation, die als Garanten des Friedens heute in unsere Stadt einmarschieren.

0tz. Prüfung der hauswirtschaftlichen Lehrlinge. In der staatlich anerkannten Haushaltungsschule in Norden am Burggraben fand am Dienstag die Prüfung der hauswirtschaftlichen Lehrlinge unter dem Vorsitz von Direktor Niemeier statt. Die Leitung hatte die Gewerbeoberlehrerin Fräulein Niehuis übernommen. Anwesend waren Vertreter der Abteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk, der DAF. und des Arbeitsamtes Emden. Die Hausfachbearbeiterin für die hauswirtschaftliche Lehre war ebenfalls anwesend, ebenso die Lehrfrauen. Verlangt wurde von den Prüflingen einfaches Kochen, Waschen, Bügeln und Servieren. Mit sehr großem Eifer waren die Lehrlinge bei der Arbeit und es war eine Freude, ihnen zuzusehen, mit welcher Liebe sie den Tisch deckten. Die gereichten Speisen schmeckten vorzüglich, sei es der Eintopf, das Fischgericht, die Quarkspeise oder der Fischintopf. Hierbei bewiesen die Lehrlinge, daß auch sie imstande sind, im Sinne des Vierjahresplanes ein schmackhaftes Essen auf den Tisch zu bringen. Auch den übrigen Anforderungen wurden die Lehrlinge in jeder Weise gerecht. Die Prüfungen bestanden mit „gut“: Anneliese Mademacher (Lehrhausalt Leuteri-Norderney), Erka Oppermann (Lehrhausalt Jähnichen-Norderney), Minna Smidt (Haushalt Wälden-Emden); mit „genügend“ Ida Schmidt (Haushalt Goudschaal-Leer).

0tz. Rassegeflügelzucht. Für die am 26. und 27. November in den hiesigen Viehmarkthallen stattfindende große Geflügelausstellung der Landesfachschaft Weser-Ems wurden in der letzten Versammlung des Geflügelzüchtervereins Leer zunächst elf Preisrichter bestimmt. Ein Beweis, daß mit einer weit über das bisherige Maß hinausragenden Beschickung aus allen Teilen des Gaues Weser-Ems gerechnet wird. Nur im November voll entwickeltes Rassegeflügel hat Aussicht auf gute Bewertung, weil nur von solchen Tieren Höchstleistungen zu erwarten sind. Also schnell heran an die Frühbrut! Zum Ausstellungsschriftführer wurde Albrecht Müller-Lega, Noteweg 12, bestimmt, an den alle Anfragen wegen der Veranstaltung zu richten sind.

Dem Stamm der 8. S. St. A., der an dem geschichtlich bedeutungsvollen Tag unserer Stadt seinen neuen Standort Leer bezieht, werden am Sonntag und Montag die ersten Rekruten, die zum größten Teil aus dem Reichsarbeitsdienst vom Ehrendienst mit dem Spaten kommen, um mit der Waffe für den Flottendienst vorbereitet zu werden.

Von unserem neuen Standort der Kriegsmarine aus werden die jungen Soldaten an Bord der Schiffe unserer deutschen Kriegsmarine gehen, um auf ihnen die Weltmeere zu besahren und die deutsche Heimat zu schützen.

Die gesamte Einwohnerschaft unseres Standortes Leer wird als eine der höchsten Ehrenpflichten ansehen, den jungen Soldaten aus allen Teilen des Reiches, die hier ihre erste militärische Ausbildung genießen, einen Aufenthalt zu bieten, der ihnen die Heimat ersetzt und an den sie ihr ganzes Leben lang mit Freude und Dankbarkeit zurückdenken können.

In diesem Sinne fühlt sich unsere Bevölkerung in Stadt und Kreis Leer in herzlicher Kameradschaft mit den jungen Soldaten der Kriegsmarine für immer verbunden in dem Willen, den Waffenträgern der Nation stets eine würdige Waterstadt zu sein.

### Aufruf Gauleiter Bohles zum 10. April

Gauleiter Bohle veröffentlicht in der „NSA.“ folgenden Aufruf:

Auslandsdeutsche, Männer der Seefahrt

Der Führer hat zur geschichtlichen Tat aufgerufen: Am 10. April 1938 soll das gesamte deutsche Volk dem neu-erfundenen Großdeutschen Volksreich in freudiger Einmütigkeit die Weihe geben.

Am 10. April 1938 soll ein 75-Millionen-Volk sein wuts-mäßiges Bekenntnis zu dem ehernen Grundsatz nationalsozia-listischer Weltanschauung ablegen, daß der Wille zweier Bru-derstaaten zum Zusammenschluß nicht durch eine naturwidrig auferhaltene Grenzerhaltung auszulöschen ist.

Am 10. April 1938 soll sich vor aller Welt die um den österreichischen Bruderstamm erweiterte deutsche Volksgemeinschaft erneut als höchsten Ausdruck unerschütterlicher Schicksalsverbundenheit erweisen.

Ueber die Grenzen der Heimat hinaus, über die Meere hinweg und auf die hohe See ist zu Euch über Nacht die be-glückende Kunde von der neuen deutschen Staatsordnung ge-drungen. Als neue Bürger eines Großdeutschen Volksreiches habt Ihr Euch überall zusammengefunden, um fern der Hei-mat mit freudigster Anteilnahme das große Geschehen festlich und würdig zu feiern.

Nationalsozialist sein, heißt, sich dem deutschen Volk in jeder Stunde verpflichtet fühlen.

Nationalsozialist sein, heißt, dem aus seinem Volk gebore-nen Führer unwandelbare Gefolgschaftstreue durch die Tat zu beweisen, wenn er es um des Volkes Willen fordert.

Gedenkt zur Volkstimmung Eurer staatsbürgerlichen Aufgabe. Ihre Erfüllung ist Erfüllung einer Dankeschuld.

Darum sei Euch Wahlrecht Wahlpflicht.

Beweist der Welt, daß auch Euch, die Ihr außerhalb der Reichsgrenzen deutsch denkt, fühlt und handelt, das Bekennt-nis eine Selbstverständlichkeit ist:

Ein Volk — ein Reich — ein Führer!

E. B. Bohle,

Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP

### Der Rundgebungsplan bis zum 4. April

0tz. Im Kreise Leer werden im Rahmen der Rund-gebungsstelle während des Wahlkampfes folgende Versamm-lungen bis zum 4. April durchgeführt:

- 1.4. Brinkum, Cordes, Gaupresseamtsleiter Apling, Oldenburg, Holland, Prent, Seidler-Oldenburg, Stieffekampfer, Schule, West-Oldenburg, Heisfeld, Barke, Wäldenhorst-Oldenburg, Leerort, Schule, Sprang-Oldenburg,
- 2.4. Nortmoor, Töpfer, Bergmann-Wilhelmshaven, Markt, Hennings, Döbberau-Wilhelmshaven, Diele, Fenske, Duwendad-Wilhelmshaven, Neuburg, Danelas, Schümann-Leer, Urdorf, Ley, Bus-Waringsfehn, Pogum, Dreesmann, Struthoff-Sanderlese, Fahum, Gastmann, Nienaber-Delmenhorst, Widlum, Schmidt, Lindemann-Delmenhorst, Heisfeld, Barke, Stöhrpredner Oberhard Heyse, Berlin-Friedenau,
- 3.4. Nordgeorgsfehn, Kroon, Gwerrien-Norden, Lamertsehn, Quin, Borchers-Norden, Flachsmeer, Reepmeyer, Schümann-Leer, Großwolde, Schule, Bus-Waringsfehn, Holte, Rbben, Kranz-Aurich, Botshausen, Boethoff, Bohnens-Aurich,
- 4.4. Bühren, Schule, Haase-Oldenburg, Oltmannsehn, Soestmeyer, Siebrecht-Oldeng, Remels, Klehauer, Seidler-Oldenburg, Loga, Upstallsboom, Reichredner Erhardt Heyse, Berlin-Friedenau, Nittermoor, Follen, Rau-Oldenburg, Fhrhove, van Mark, Schröder-Jaderberg, Beenhuser-Kolonie, Stöhr, Kreisleiter Meyer, Wilhelmshaven, Steenfelde, Müller, Meyer-Zwischenahn, Böllenerkönigsfehn, Been, Schümann-Leer.

### Kurortklimakreisstelle Ostfriesland und Universität Marburg

Die „Ostfriesische Zeitung“ Marburg, berichtet in Nr. 68 über die „Zweite hiesige Kurorttagung“, die SS-Obersturmführer Prof. Dr. Pfannenstiel leitete. Im Rahmen dieser Tagung berich-tete Dr. med. Albus von der Universitäts-Hauptklinik über den erhöhten Abbau der Schilddrüse und Nierenwerte als Ergebnis von Untersuchungen bei den Kindern eines Kinderheimes auf Norderney. Da er diese Beobachtungen bei Bewohnern des Festlandes nicht gemacht hat, schließt der Berichterstatter auf Einflüsse des Seeklimas.

Der Landesfremdenverkehrsverband Ostfriesland teilt uns dazu mit, daß die Zusammenarbeit zwischen der Kurort-klimakreisstelle Ostfriesland und Dr. med. Albus im vorigen Jahr begonnen ist. Es ist geplant, diese wertvollen Unter-suchungen im Jahre 1938 fortzusetzen.

### Schwimmendes Wähllokal.

Der gegenwärtig in Bremerhaven liegende Schnelldampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd trifft für seine nächste Ausreise Vorbereitungen zu einer eindrucksvollen Rundgebung für Führer und Reich am 10. April. An diesem Tage befindet sich das Schiff auf hoher See. Die „Europa“ selbst ist schwim-mendes Wähllokal, wie es auch andere am Wahltag in aus-ländischen Gewässern befindliche Lloyd-Dampfer, so die Ost-afien-Schnell-Dampfer „Potsdam“ und „Scharnhorst“ und der bekannte Erholungsreisendampfer „General von Steuben“ u. a. m. sind.

### Kreisstagung des Reichskolonialbundes.

0tz. Der Reichskolonialbund veranstaltete eine Kreisstagung, an der die Gauverbandsleiterin aus Bremen, Frau Fallenstein, teilnahm. Nach der Begrüßung durch die Referentin der Abteilung 4, Frau van Hove, sprach Frau Fallenstein über das Arbeitsgebiet des Reichskolonialbundes. Die Richtlinien wurden festgelegt von Frau Scholz-Klind und Ritter von Epp. Frau von Böhmen, die die harte Kolonialarbeit in manchem Friedens- und Kriegesjahr kennenlernte, ist weiter die Leiterin der kulturellen Arbeit. Männer und Frauen wollen nun zusammen wirken, um den deutschen Volksgenossen im Ausland auch innerlich zu helfen, gute Träger des Deutschtums zu sein; um in Südwest- und Ostafrika die deutschen Schulen zu erhalten, die Kinder deutscher, armer Eltern zu unterstützen für den Besuch dieser Schulen oder für die Berufsausbildung in der Heimat; alle Auslands-Volksgenossen mit deutschem Gespür zu versehen und um gute Stellen für junge Mädchen zu vermitteln.

Die Mandatsregierung erlaubt bei genügender Beteiligung deutsche Schulen. Besuchen die Kinder unserer Volksgenossen diese Schulen, so werden sie auch immer deutsch bleiben in ihrem Fühlen und Denken. Eine gute Schul- und Berufsausbildung ist sehr wichtig, können sie sich dann doch später im Wettbewerb mit den Angehörigen anderer Nationen besser behaupten. Ein regelmäßiger Bücher- und Zeitschriftenwechsel läßt sie am Leben in der geliebten Heimat

**Die Kreispropagandaleitung der NSDAP des Kreises Leer bittet die einheimische Bevölkerung, den anlässlich des Einzuges der Truppe in den neuen Standort Leer angebrachten Festschmuck bis zum Wahltage an den Häusern zu befestigen.**

teilnehmen, sie werden die Fühlung nicht verlieren. Medienzeitschriften mit Schnittmusterbogen helfen der Hausfrau. Jugendschriften erzählen der afrikanischen deutschen Jugend von dem Leben in Deutschland. Die Kinder, die zur Berufsausbildung im Vaterland unterstützt werden, gehören zur HJ, zum BDM, zur SA, machen vor der Rückreise ihren Wehrdienst oder die Mitterschulung durch und werden sich in der Fremde immer stolz zu unserem Führer bekennen. Der Reichskolonialbund übernimmt Patenschaften und bittet alle Volksgenossen, mitzuhelfen, den Kindern den Aufenthalt in der Heimat besonders schön zu gestalten.

Der Gau Wejer-Ems hat sich die Aufgabe gestellt, ein Heim in Gibeon herzurichten, wie es nötig ist, um deutsche Kinder zu wichtigen Menschen zu erziehen. Im Mai in der Kolonialausstellung in Bremen sollen die schon erworbenen Einrichtungsgegenstände gezeigt werden und weiterverkauft werden. Jeder Volksgenosse ist herzlich willkommen. „Helfen Sie alle mit, werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis im Sinne unseres Führers“, so schloß die Gauverbandsleiterin ihre zündende Rede.

0tz. Detern. Festsammlung. Die hier durchgeführte Spech- und Festsammlung hatte ein sehr gutes Ergebnis. Auch kamen namhafte Geldspenden zur Linderung der Not in Oesterreich auf.

0tz. Detern. Eine Schulentlassungsfeier fand hier in der Schule statt. Rektor Seemann legte in einer Ansprache die Pflichten der ins Leben tretenden Schüler dar. Es gelangten 12 Schüler und 12 Schülerinnen zur Entlassung.

0tz. Hejel. Arges Pech hatte gestern Abend ein Radfahrer, der in der Dunkelheit in Richtung Schwerinsdorf fuhr. Als ein Kraftwagen ihn überholen wollte, bog er vor Schreck nach links aus. Der Autofahrer zog scharf die Bremsen, so daß ein heftiger Zusammenstoß mit knapper Not verhindert wurde. Das Hinterrad des Fahrrades wurde stark verbogen.

0tz. Heisfelde. Grünlandumbruch. Auf einem großen in der Nähe des Ortes liegenden Wiesenstück wird in umfangreichen Maße das Grünland umbrochen, um es für die Auslastung herzurichten. Auch an verschiedenen anderen Stellen kann beobachtet werden, daß die Landwirte im Zuge der Ertragssteigerung für den Vierjahresplan große Stücke Grünland für die Kultur erschließen.

0tz. Heisfelde. Ulmen werden gefällt. Eine ganze Reihe von Ulmenbäumen, die an der Landstraße nach Keeremoor stehen, fallen gegenwärtig der Art zum Opfer. Die Stellen, an denen die Umlegung der Bäume geschieht, müssen oft vorsichtig von durchfahrenden Kraftwagen befahren werden, da die umgelegten Stämme zum Teil vorübergehend die Straße versperren.

0tz. Loga. Bestandene Prüfung. Vor der Prüfungskommission in Aurich bestand Bernhard Nehus von hier die Prüfung im Malerhandwerk.

0tz. Loga. Wahlkundgebungen. Im hiesigen Ortsgruppenbereich finden am 2. April Wahlkundgebungen statt, und zwar in Neuburg bei Dänelau mit Kreisleiter Schumann-Leer und in Amdorf bei Ley mit dem Redner Bus. Beide Versammlungen beginnen um 19.30 Uhr. Am 4. April spricht in Loga selbst abends um 20 Uhr der Reichsredner-Geysler-Berlin.

0tz. Keeremoor. Die Sammlung für die Deutsch-Oesterreicher erbrachte hier den Betrag von 242,95 RM. Dieser Betrag übertraf die bisherigen Sammlungen in Keeremoor bei weitem.

0tz. Keeremoor. Landverkauf. In einem öffentlichen Verkaufstermin wurden 4 1/2 Hektar Reitland, die bisher Paul Nücht Erben gehörten, an den Landwirt Lulas Lay verkauft.

0tz. Keeremoor. Schulentlassungsfeier. Am Mittwochabend wurde in der Volksschule eine Feierstunde für die zur Entlassung kommenden Schüler und Schülerinnen veranstaltet, wozu auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Der Ortsgruppenleiter Hinrichs eröffnete die Feier und Lehrer Bornhule sprach herzliche Abschiedsworte. Die Feier gestaltete sich zu einer erhebenden Abschiedsstunde für Lehrer, Schüler und Eltern.

0tz. Neudorf. Sandkastenbau. Der am Kanal entlangführende Sandkasten, der vom Reichsarbeitsdienst des Lagers Remels gebaut wird und bereits zum größten Teil fertiggestellt ist, wird in der kommenden Woche weitergeführt.

## Weiterer Ausbau der Invalidenversicherung

Allen deutschen Staatsangehörigen der freiwillige Beitritt ermöglicht. Die Vorschriften der Reichsversicherungsordnung über die freiwillige Versicherung in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung haben durch das Gesetz über den Ausbau der Rentenversicherung vom 21. Dezember 1937 eine Veränderung erfahren.

Es können nunmehr nach § 1243 der RVO, alle deutschen Staatsangehörigen im In- und Ausland, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, der Invalidenversicherung freiwillig beitreten, sofern sie nicht versicherungspflichtig sind. Ausgeschlossen sind Personen, bei denen im Zeitpunkt des beabsichtigten Eintritts in die Versicherung der Versicherungsfall bereits eingetreten ist, also diejenigen, die bereits erwerbsunfähig (invalide) sind.

Die Qualifikationskarte zum Kleben wird auf Antrag von der zuständigen Ausgabestelle (Bürgermeister, Krankenkasse) ausgestellt.

Die Berechtigung zur freiwilligen Weiterversicherung bei Ausscheiden aus einer versicherungspflichtigen Beschäftigung wird auf Personen beschränkt, die mindestens 26 Wochenbeiträge auf Grund der Versicherungspflicht nachweisen können. Bisher genügte ein gültiger Beitrag. Für Wanderbeschäftigte werden dabei die Beiträge zur Angestelltenversicherung und knappschaftlichen Pensionsversicherung für Angestellte den Beiträgen zur Invalidenversicherung gleichgestellt, sofern sie nicht für dieselbe Zeit entrichtet sind.

Zur Aufrechterhaltung der Anwartschaft müssen vom 1. Januar 1938 an für jedes Kalenderjahr mindestens 26 Wochenbeiträge entrichtet werden.

Oberlum. Von den Bersten. Der Frachtkahn „Bernardus“, Kapitän Menten-Haren a. d. Ems, wurde in Oberlum umgebaut und erhielt einen starken Motor. Das Schiff hat inzwischen seine Probefahrt abgehalten. Das Motorschiff „Frida“, Kapitän Bäcker-Waringsfeh, ist am 23. Reparatur in Oberlum eingelaufen. Nach gründlicher Instandsetzung ist das frühere Segelschiff „Gefine“, Eigentümer Schneider-Dittrich, wieder zu Wasser gelassen worden. Es wird jetzt ein Motor eingebaut.

0tz. Oberlum. Eine Schulentlassungsfeier wurde hier für die aus der Schule entlassenen Kinder abgehalten. Die Eltern waren zahlreich erschienen. 12 Mädchen und 9 Knaben kamen zur Entlassung. Von den Schulentlassenen wurden Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Dann hielt der Schulleiter Wäden eine Ansprache. Anschließend hielt der Propagandaleiter eine Ansprache an die Eltern und Kinder. Mit einem Sieg Heil auf den Führer und Absingen der Nationalhymnen wurde die Feierstunde beendet.

0tz. Remels. Straßenarbeiten. Die Arbeiten an der Verbreiterung der Straße Remels-Hejel schreiten weiter vor. Die Bauarbeiter sind jetzt auf der Strecke Selwerde-Remels bis Remels gekommen.

0tz. Remels. Vom Reichsarbeitsdienst. Das Lager des Reichsarbeitsdienstes ist augenblicklich wieder leer. Am Montag wurden die Arbeitsmänner des Winterhalbjahrs entlassen. Schon am kommenden Montag rücken neue ein. Die neu hinzugebauten Baracken können nun mit benutzt werden. Das Lager wird voll besetzt werden.

0tz. Remels. Schulentlassung. Am Mittwoch fand hier gemeinsam für Eltern und Schüler in der Schule eine Entlassungsfeier statt. Es kamen 8 Jungen und 10 Mädchen zur Entlassung.

0tz. Selwerde. Bestandene Meisterprüfung. Die Meisterprüfung im Maurerhandwerk bestand in Aurich der Maurergehülfe Johann Hemels von hier.

0tz. Selwerde. Drainagearbeiten. In der hiesigen Umgebung sind umfassende Entwässerungsmaßnahmen von den Landwirten geplant. Überall sieht man die Röhren zur Drainage des Bodens liegen.

0tz. Stiefhufen. Buschverladung. Im Laufe der verfloßenen Tage wurde viel Busch nach dem Badeplatz an der Brücke geschafft, um dort von Schiffen übernommen zu werden. Auf dem Güterbahnhof wird gegenwärtig sehr viel Düngsbünger verladen, ein Zeichen für die intensive Bodenbewirtschaftung durch unsere Landwirte.

### Wappenschilder und Umgebung

0tz. Einen Elternabend veranstalteten Jungmadel und Pimpfe im Hotel zum Goldenen Anker. Der vielseitig ausgestaltete Abend gab einen interessanten Einblick in die Arbeit der Jungen und Madel.

0tz. Abschied von Hauptlehrer Weizner. Anlässlich einer Schulentlassungsfeier verabschiedete sich Hauptlehrer Weizner im Gasthof Freese-Rajen von seiner Schulgemeinde. Vertreter der Partei und der Elternschaft waren erschienen. Hervorgehoben wurde insbesondere auch die Tätigkeit des Scheidenden als Ortsgruppenleiter der NSD und zuletzt als Ortsgruppenleiter. Weizner war seit Februar 1935 als Hauptlehrer an der Schule in Rajen tätig. Er wurde jetzt als Hauptlehrer nach Lütke bei Wunstorf berufen.

0tz. Neubau eines Bankegebäudes. Mit Beginn der Bauperiode wird bei der katholischen Kirche von der Spar- und Darlehnskasse ein neues Bankgebäude errichtet. Mit den Vorarbeiten hat man schon begonnen, so daß die Kirchstraße wiederum durch ein schmuckes Gebäude verschönert wird.

0tz. Großwolde. Die Drainagearbeiten in der hiesigen Gegend gehen gut voran. Es wird hier immer mehr von dieser guten Einrichtung Gebrauch gemacht, ebenso kann berichtet werden, daß die Vorteile der Entkopplung von Weisen und Weiden mehr und mehr erkannt werden.

0tz. Großwolde. Aus der Landwirtschaft. Nachdem in letzter Zeit das Land, insbesondere das Ackerland, gut abgetrocknet war, hat man auch hier die Feldarbeiten leichter und intensiver bewältigen können. Es wurde bereits Hafer geerntet, und es wurden Ackerbohnen eingepflanzt. Im Garten ist man vielfach mit der Verrichtung von Saatbeeten beschäftigt. Vereinzelt laufen auch schon Tiere draußen. Soweit das Vieh auf die Weide kommt, wurde eine Abwaschung durchgeführt. Der Roggen zeigt einen guten Stand, abgesehen von einigen spät gesäten Feldern. Diese werden aber den erforderlichen Stickstoff erhalten haben. In den Moor-gegenenden klagt man schon wieder über Ameln. Mit der Düngung von Nitrophosphat sind gegen diese Schädlinge bereits gute Erfolge erzielt worden.

0tz. Langholt. Bauvorhaben. Der Bauer Wille Wilms und der Bauer Hinrich Wims werden mit Beginn der Bauzeit ein neues Wirtschaftsgebäude bzw. ein neues Wohngebäude errichten lassen.

0tz. Langholt. Wahlkundgebung. Im Schmidtschen Saal fand eine Wahlkundgebung statt, die einen starken Besuch aufzuweisen hatte. Nachdem der Hellenleiter Ribben eine kurze Begrüßung gesprochen hatte, ergriff der Redner

Nach § 1440 der RVO, sind die Beiträge bei der freiwilligen Versicherung (Selbstversicherung und Weiterversicherung) in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Lohnklasse, mindestens aber in der Lohnklasse 2 (60 Pfennig) zu entrichten. Es sind zu entrichten bei einem Einkommen

von mehr als 12—18 RM. wöchentl. Mark. der	III. Lohnkl. (0,90 RM.)
von mehr als 18—24 RM. wöchentl. Mark. der	IV. Lohnkl. (1,20 RM.)
von mehr als 24—30 RM. wöchentl. Mark. der	V. Lohnkl. (1,50 RM.)
von mehr als 30—36 RM. wöchentl. Mark. der	VI. Lohnkl. (1,80 RM.)
von mehr als 36—42 RM. wöchentl. Mark. der	VII. Lohnkl. (2,10 RM.)
von mehr als 42—48 RM. wöchentl. Mark. der	VIII. Lohnkl. (2,40 RM.)
von mehr als 48 RM. wöchentl. Mark. der	IX. Lohnkl. (2,70 RM.)

Jeder freiwillig Versicherte kann Marken einer höheren Klasse als gesetzlich vorgeschrieben ist, verwenden, um eine höhere Rente zu erhalten. Es ist hierfür noch die Beitragsklasse X mit einem Wochenbeitrag von 3 RM. geschaffen. Die Beitragsentrichtung in dieser Lohnklasse steht den Versicherten also vollkommen frei.

§ 122 des vorgenannten Ausbaugesetzes hat hinsichtlich der Beitragsleistung folgende Abweichung von § 1440 der RVO, gebracht, die namentlich für freiwillig versicherte Ehefrauen ohne eigenes Einkommen von Bedeutung ist: Es dürfen solche Versicherte, die vor dem 1. Januar 1937 eine Weiterversicherung begonnen haben, diese in der Lohnklasse I (30 Pfennig) nach dem 3. Januar 1938 fortsetzen, solange ihr Einkommen 6 RM. wöchentl. nicht übersteigt.

Obens-Saurhufen das Wort. Seine Ausführungen gipfelten in dem Appell, dem Führer am 10. April restlos die Stimme zu geben.

0tz. Langholt. Erste Spargelernte. In der letzten Woche wurde im Garten des Bauern Erbo der erste Spargel geerntet. Bauer Erbo, der einige Jahre in Amerika war, hat die Pflanzen mitgebracht. Die Anlegung der Beete ist ganz einfach und mit wenig Kosten verbunden. Die erste Frucht kann man schon im dritten Jahre ernten. Viele Einwohner haben sich ein Spargelbeet angelegt.

0tz. Wöllen. Kundgebung der NSDAP. Die Ortsgruppe der NSDAP hatte gestern Abend zu einer machtvollen Kundgebung aufgerufen, die sehr gut besucht war. Ortsgruppenleiter Lefert erzielte dem Redner des Abends, Kreisleiter Borchers, das Wort. Der Redner sprach in längeren Ausführungen über das weltgeschichtliche Ereignis des Anschlusses Oesterreichs an das alte Mutterland. Am 10. April werde sich das deutsche Volk geschlossen hinter diese bedeutungsvolle Maßnahme des Führers stellen. Ueberaus reichlich Beifall dankte dem Redner für seinen Vortrag.

0tz. Wöllenerküngsfehn. An der Dorfverschönerung wurde auch in unserer Ortschaft viel getan. Notwendigkeiten, wie Eisenbahnwagen, Holzstufen, sind aus dem Dorf hie verschwinden. Die Wege wurden im freiwilligen Hand- und Spanndienst ausgebessert. Der ausgeworfene Sand des Entwässerungsgrabens längs der Landstraße ist fast ganz abgefahren.

0tz. Wöllenerküngsfehn. Geldsammlung für Oesterreich. Die am 30. März nochmals von der DAF, angeführte Geldsammlung für unsere notleidenden Volksgenossen in Oesterreich erbrachte den schönen Betrag von 37,25 RM., nach der erst am Sonntag erfolgten Sammlung gewiß ein gutes Zeichen freudigen Opferwillens unserer Einwohner.

### Was gehört in den Kräutergarten?

Heute treten unsere heimischen Heil- und Gewürzkräuter wieder mehr in den Vordergrund. Im Haushalt nehmen sie vor ausländischen Gewürzen wieder den Platz ein, der ihnen gebührt, so daß der Anbau dieser Küchenkräuter für den eigenen Bedarf nur empfohlen werden kann. Ein ruhiges Plätzchen läßt sich für sie schließlich in dem kleinsten Garten finden. Abgesehen von Bohnenkraut, Dill, Esdragon, Schnittlauch und Petersilie, deren Verwendungszweck im Haushalt bereits allgemein bekannt ist, sollten wir nun aber auch einmal die weniger bekannten Küchenkräuter anpflanzen. Bei den verhältnismäßig geringen Bedarf an ausdauernden Küchenkräutern genügt schon eine Pflanze, von den einjährigen dagegen müßte eine kleine Fläche ausgefüllt werden. Zu ihnen gehören Anis, Basilikum, Boretsch (das bekannte Gurkengewürz), Coriander, Koriander, Kumpel, Kumpel, Majoran und Portulak. Alle diese Kräuter sind nach dem Aufkaufen auf eine ziemlich lichte Weite zu verziehen, damit sie sich gut entwickeln können. Von den ausdauernden, mehrjährigen Kräutern sind im Frühjahr noch Weifuch, Fenchel, Lavendel, Liebstöckel (Magginpflanze), Pimpinelle, Rosmarin, Salbei, Sauerampfer, Trippmadam, Thymian, Weinaute, Wermuth, Hopf und Zitronenmelisse zu pflanzen. Auch gehört die allbekannte Pfefferminze in den Klein-Kräutergarten, die — obwohl ausdauernd — dennoch in jedem zweiten Jahr umgepflanzt werden sollte, damit sie sich kräftig entwickeln kann.

## Unter dem Hoheitsadler

Ortsgruppe Weener. Die Sprechstunden des Ortsgruppenleiters werden ab heute jeden Dienstag und Freitag abends von 7.30—9 Uhr abgehalten.

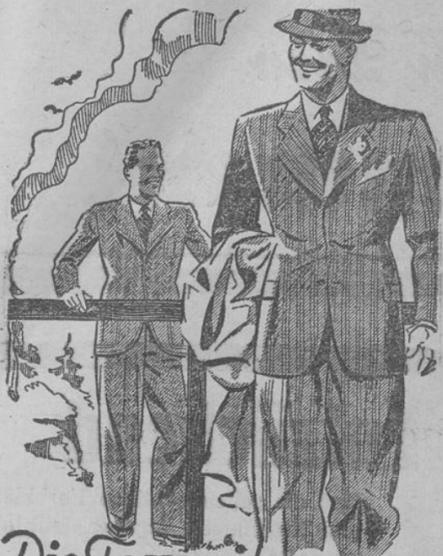
0tz. Grundhe 1/381 Die NSDAP-Anwärterinnen treten am Sonnabend, um 16.30 Uhr, beim Gymnasium mit Turnzeug an.

0tz. Standort Waringsfeh. Alle Jgg. treten am Sonnabend, dem 2. April, um 1/2 Uhr, beim Heim in Waringsfeh-West an.

Barometerstand am 1.4., morgens 8 Uhr . . . . .	767,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden:	C +14,0°
Niedrigster . . . . .	C + 8,0°
Gefallene Regenmengen in Millimetern . . . . .	—
Mitgeteilt von B. Jokuhl, Optiker, Leer.	

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. N. II. 1938: Hauptausgabe 25 519, Beilageausgabe Leers Reichsland 10 080 (Ausgabe mit dieser Bezirks-Ausgabe ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit in Angelegenheit Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirks-Ausgabe Leers-Reichsland gültig. Nachdruckverbot für die Bezirks-Ausgabe Leers-Reichsland. B für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirks-Ausgabe Leers-Reichsland: B. Heinrich Verderborff, verantwortlicher Angelegenleiter der Bezirks-Ausgabe Leers-Reichsland: Bruno Badgoy, beide in Leer. Lohndruck: D. G. Bopp & Sohn, G. m. b. H., Leer.



## Die Favoriten des Frühlings

zeigen sich Ihnen in einer Farbenpracht und beschwingten Linie, die immer mehr zu den anerkannten Vorzügen moderner Fertigung zählen. In stattlicher Auswahl finden Sie:

**Elegante Straßen-Anzüge**  
breite oder schmale Streifen und aparte Muster  
36.- 47.- 59.- 72.- 86.-

**Schmissige Sport-Anzüge**  
kräftige Stoffe, mit langer oder Golf-Hose  
27.- 36.- 44.- 52.- 64.-

Flotte Frühjahrs-Mäntel: 32.- 39.- 46.- 55.- 68.-

# Backhaus

Leer

Heute frisch:  
la Blumenkohl . . Kopf 32 Pfg.  
Holl. Kopfsalat . . Kopf 20 Pfg.  
Schnittf. Tomaten 500 gr. 40 Pfg.  
Kessener-Lebensmittel, Adolf-Hitler-Straße 63. Ruf 2698.



## Wie empfehlen als besonders preiswert:

Junge Bohnen, fadenfrei . . . 1 Kg.-Dose 50 Pfg.  
Junge Schnittbohnen, fadenfrei . . . 1 Kg.-Dose 50 Pfg.  
Gemüse-Erbisen mit gekchn. Karotten 1 Kg.-Dose 55 Pfg.  
Junge Erbsen mit gekchn. Karotten 1 Kg.-Dose 65 Pfg.  
Junge Erbsen . . . . . 1 Kg.-Dose 65 Pfg.  
Junge Erbsen, mittelfein . . . . . 1 Kg.-Dose 85 Pfg.  
Junge Erbsen, mittelfein, m. Karotten 1 Kg.-Dose 85 Pfg.  
Junger Kohlrabi in Scheiben . . . 1 Kg.-Dose 60 Pfg.  
Junger Spinat I . . . . . 1 Kg.-Dose 60 Pfg.  
Stangenparagei, Suppenparagei usw. in allen Preislagen

Erdbeeren . . . . . 1 Kg.-Dose 1.20 Km.  
Pflaumen mit Stein . . . . . 1 Kg.-Dose 75 Pfg.  
Apfelsinus . . . . . 1 Kg.-Dose 70 Pfg.

Die bekannten Edeka-Geschäfte in Leer:

P. Baumann, Deddo Cramer, A. Doyen  
Jürgen Dinkgräve, Heinrich B. Meyer  
Bruno Meyer, Ad. C. Onkes, L. Schürmann  
H. Südtmann, Bernhard Meyer, Heisfelde

**Rufen Sie** an: 2138  
Es meldet sich die Buchdruckerei D. H. Zops & Sohn,  
G. m. b. H., Leer, Brunnenstraße.

Kamp 16, Adolf-Hitler-Straße 36  
Täglich neue Sendungen in  
**Damenstrümpfen**  
Leerer Strickerei, Inh. B. Blecker

Leer/Ostf., M.-Gladbach, Flachsmeer,  
Haselünne, Nordhorn, den 31. März 1938.



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute nachmittag nach einem Leben voll Liebe und Arbeit unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater und Schwager, der

**Goldschmied**

## Hermann Kramer

Er starb nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 76 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Stadtoberlandmesser Hugo Schrammeyer  
und Frau Lina, geb. Kramer  
Agnes Kramer, Lehrerin  
Mater Andrea-Sophie Kramer  
Georg Kramer  
Lies Kramer  
und Angehörige.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 4. April, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Hindenburgstr. 55 aus. Feierliches Requiem morgens 7 1/4 Uhr in der Pfarrkirche.

Leer, den 1. April 1938.

Gestern verschied unser lieber Kollege

## Herr Hermann Kramer

Goldschmiedmeister in Leer

Wir werden dem Entschlafenen ein gutes Andenken bewahren.

Goldschmiede-Innung für Ostfriesland.

## Danksagung!

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Teilnehmern, insbesondere der Kriegerkameradschaft sowie unserm Herrn Pastor Herlyn, unsern innigsten Dank.

Ihrenerfeld, den 31. März 1938.

Familie Heyschönig.

**Knoblauch-Beeren**  
„Immer jünger“  
machen froh und frisch!  
Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.  
Bewährt bei:

**Arterienverkalkung**  
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden, Geschmack- u. geruchlos.  
Monatspackung L. M. Zu haben in Leer: Drogerie Droff; Drog. Hafner, Brunnenstraße 2; Drog. Aits, Ad.-Hitlerstraße 20; Drogerie Joh. Lorenzen; Drogerie L. Grubinski; in Neermoor: Med.-Drogerie: in Oolderjum: Adler-Apotheke C. F. Meyer.

**Sommerproffen?**  
Fruchtig  
**SCHWANENWEISS**  
das hilft!  
Gegen Mitesser u. Pickel  
Schönheitswasser Applique  
Kreuz-Drog. Alts, Adolf-Hitlerstr. 20  
Drog. u. Upstalsboom, Adolf-Hitlerstr.  
Germ.-Drog. Lorenzen, Hindenburgstr. 10

**Sie werden beobachtet!**  
haben, daß Sie sich jetzt matter fühlen. Das machen die Winterschlacken im Blut und der Vitaminmangel. - Diesen Zustand sollen Sie beseitigen. **Sybel's Hofekur** ist das richtige Mittel dafür.  
Germ.-Drog. Joh. Lorenzen, Leer

**Vreschen-Bokel**  
Am Sonntag, dem 3. April  
**Großer BALL**  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Fr. Meiners.

**Werde Mitglied der NSD.**

**Hotel „Rheiderländer Hof“**  
Sonnabend und Sonntag **Franz!**  
Es ladet hierzu freundlichst ein **Wilhelm Schäfer**

**Anzüge \* Slipons**  
finden Sie bei mir in großer Auswahl. Nur gute Qualitäten.  
**Anzüge** 22.50, 29.—, 39.50, 48.—, 57.—, 65.—, 76.—, etc.  
**Slipons** . . . 39.—, 48.—, 52.—, 56.— etc.  
**Regenmäntel** 9.75, 12.—, 16.50, 19.50, 22.—, 27.50 etc.  
**Sport-Anzüge** 27.50, 36.—, 42.—, 48.—, 52.—, etc.  
Ferner **Hüte, Mützen, Oberhemden Sportheimden, Binder Socken, Pullunder etc.** in großer Auswahl, sehr preiswert.

**Harders** Leer  
Hindenburgstraße 43

In herzlicher Freude zeigen wir die Geburt eines **gesunden Stammhalters** an  
**Friedrich Wilms und Frau**  
Lija, geb. Eilers  
Leer, den 31. März 1938

Hoherfreut zeigen wir die Geburt eines **zweiten Jungen** an:  
**Paulus Grommold und Frau**  
Antonie, geb. Roskamm  
Folmhusen, den 31. März 1938

Ihr Vermählung geben bekannt:  
**Wiardus Greve u. Frau**  
Antje, geb. Ruper  
Logaerfeld, den 23. März 1938  
Danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten

Empfehle zu Sonnabend **la Herings-Galat** Herstellung ferner stets la große marinierte Heringe, Delik.-Sauerkraut, Heinrich B. Meyer, am Bahnhof.

**Fertige Särge** sowie **Leichenwäsche** empfiehlt **Boumann**, Leer, Bergmannstraße 44

**Künstliche Zähne** ohne Bürste **schnell sauber!**



**Vorher**  
Bahnärztliche Autoritäten stimmen darin überein, daß ein schmutziges, festes Gebiß eine bösartige Wucherung der Gefäßheit ist, da es einen idealen Nistort für gefährliche Bakterien bildet. Künstliche Zähne und Gebißplatten saugen Gerüche und Unreinlichkeiten wie ein Schwamm auf. Ein dünner, dunkler Belag sammelt sich auf ihnen an. Dieser Belag beherbergt Keime und zehrende Bakterien in großer Zahl. Er ist so gäh, daß gewöhnliches Bürsten ihn nur selten entfernt. Und er gelangt außerdem bis in die winzigste Spalte, wo man mit der Bürste überhaupt nicht hin kommt. Die Folge davon ist der „Gebiß-Geruch“, einer der unangenehmsten Gerüche, die es gibt.  
**Nachher**  
Bisher hat man diesen Uebelständen nicht wirksam begegnen können, aber jetzt ist dies möglich. Mit **Rufident** (kein Zahnpulver und keine neue Zahnpaste) können Sie Ihre künstlichen Zähne und Gebißplatte mühelos reinigen. Sie brauchen nicht mehr zu bücheln oder zu reiben, denn die **Rufident-Lösung** reinigt selbstständig. Sie lösen 1/4 bis 1/2 Teelöffel **Rufident** in lauwarmem Wasser auf und legen das Gebiß über Nacht, oder während Sie sich anziehen, hinein. Wenn Sie es herausnehmen, ist es blüßsauber, denn sogar schwarze Tabakflecke und Zahneiseln verschwinden genau so gut wie der lästige **Baumölbelag**. Das Gebiß wird frisch und angenehm, und der Mundgeruch wird hoffentlich entwandert.  
**Rufident** ist für künstliche Zähne und Gebiß-Material jeder Art absolut unschädlich. Dunderste von Zahnärzten und Dentisten haben **Rufident** in ihrer Praxis ausprobiert und empfehlen es ihren Patienten. Jeder Verbraucher ist begünstigt. Sie bekommen **Rufident** in größeren Apotheken, Drogerien und Parfümerien. Das für jeden Zahmutter tragende sehr wichtige Merkmal für Gebißträger: erhalten Sie kostenlos und portofrei von der bekannten **Rufident-Fabrik, Berlin-Lichterfelde**.



## Hühneraugen

verursachen mitunter juckbare Schmerzen, ebenso Hornhaut auf der Fußsohle und andere verhornte Druckstellen. Das seit 20 Jahren in Millionen Fällen bewährte **blaue Kufitrol-Pflaster** befreit Sie von Ihren Schmerzen. Unblutig und gefahrlos erweicht es Hühneraugen, Hornhaut und Schwielen und rollt sie bei richtiger Anwendung mit Stumpf und Stiel aus, weil die hornstofflenden Bestandteile eine große Tiefenwirkung entfalten. Das **blaue Kufitrol-Pflaster** ist so dünn wie ein lebendes **Damenstrumpf**. Dadurch trägt es nicht auf und drückt auch nicht wie ein Holzring, was besonders für Damen von großer Wichtigkeit ist. Das **blaue Kufitrol-Pflaster** ist leicht und bequem anzuwenden. Sie können es bei dem kleinsten Hühnerauge und der größten Hornhaut anwenden, weil Sie es in der erforderlichen Größe, also nach Maß, zurechtschneiden können. Bei **Fußschmerzen** Anschwellungen, Brennen, Schwellen, leichten Gemüden der Füße, Ballen- und Seitenwehen, Socken zwischen den Zehen wird Ihnen das **blaue Kufitrol-Pflaster** gute Dienste leisten. Das **milchig-grüne Kufitrol-Pflaster** erfrischt und kräftigt die Füße, so daß Sie Stundenlang gehen, stehen und tanzen können, ohne zu ermüden. Kaufen Sie sich die beiden **Kufitrol-Präparate** sofort für je 75 Pfg. in Ihrer Apotheke, Drogerie oder Parfümerie, damit Sie Öftern in den neuen Schuhen ohne Hühneraugen spazieren gehen können. Verwechseln Sie die **Kufitrol-Präparate** nicht mit ähnlich klingenden Namen.



## Schön gebräunt ohne Sonne!

Sie können jetzt jeden Tag innerhalb 20 Minuten jugendlich, frisch und gebräunt aussehen, und zwar ohne Sonne und ohne Feder. Tausende benutzen die **weiße Vitalis-Creme** zur Erzielung eines schönen, gebräunten Aussehens. Die **weiße Vitalis-Creme** wird so einfach angewandt wie jede andere Hautcreme. Die innerhalb 20 Minuten sichtbare Wirkung ist verblüffend. Die Tönung ist nur mit Seife oder Gesichtswasser und Fett-Creme zu entfernen; sonst ist sie absolut wetterfest. Nähere Aufklärungen über die **weiße Vitalis-Creme** erhalten Sie durch die interessante Druckschrift „Ohne Sonne schnell gebräunt“, die wir Ihnen gern portofrei zusenden.  
**Kufitrol-Fabrik, Berlin-Lichterfelde**.

**Hauptverkaufsstelle für obige 4 Präparate:**  
Germania-Drogerie Lorenzen, Hindenburgstraße

Unsern nunzinfandun Woininn in Leer  
**ein herzliches Willkommen!**

## 3 Vorzüge

kennzeichnen  
 unsere Herren-  
**ANZÜGE**  
 und  
**MÄNTEL**

tadelloser Sitz  
 gute Verarbeitung  
 wirklich niedrige Preise

KAUFHAUS  
**Gerhard Grötttrup**  
 LEER am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16  
 vorm. Gerhd. de Wall



Hamburger Kaffee-Lager  
**Thams & Garfs + Paul Düvier**  
 Leer, Hindenburgstraße 39

**Schuhhaus Johs. Jürjens**  
 Gute Schuhe seit 1877  
 Leer, Kirchstraße 24

## Entzückend

sind die selten schönen Farbklänge  
 und Stoffmuster unserer **Frühjahrs-**  
**modelle** — — —

## Begeistert

werden Sie über unsere **niedrigen**  
**Preise** sein! — —

Sie finden bei uns eine große  
**Auswahl** in

**Mänteln + Kostümen + Kleidern**  
**Blusen + Röcken und Hüfen**

KAUFHAUS  
**Gerhard Grötttrup**  
 LEER am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16  
 vorm. Gerhd. de Wall

## Lichtbildnerin

**Anne Liese Zopfs**

Leer-Ostfriesl. / Brunnenstr. 18 / Tel. 2013

Portraits // Familienbilder // Portraits

Taleus Düprée, Leer, am Bahnhof  
 Uhren, Optik und Reparaturwerkstätte

## Gaststätte zur Kleinbahn

Inh.: Herbert Hobbiejansen

## Besuchen Sie uns doch bitte! Foto!

Wir zeigen Ihnen das Neueste auf dem Gebiete

Alle Laborarbeiten preiswert und gut

Kamerakauf leicht gemacht durch fachmännische  
 Beratung und bequeme Zahlungsweise

**Foto-Drost** Leer  
 Hindenburgstraße 26

## Heinrich Nehus

Innen-Dekoration, Polsterwaren, Bettstellen,  
 Matratzen, Chaiselongues, Einzelsessel  
 Leer, Hindenburgstraße 67

## Helene Nehus

Rekruten-Koffer  
 Aktenmappen

**ZentRa Uhren**  
 die bekannte Handelsmarke

ZentRa-Uhrenhaus  
**Johs. Bahns**  
 Leer  
 Gegr. 1872 Anruf 2319

## Spezialhaus für Auto-Möbel-Fern-Transporte

**Johann Weelborg, Leer-Ostfriesl** Brinkmannstr. 3  
 Telefon 2711

Spedition + Lagerung + Verpackung von Glas, Porzellan und Kunstgegenständen!



## 4 Punkte

die Sie veranlassen sollten,  
 Ihre Bedarfsartikel  
 bei uns zu kaufen!

Größte Preis-



würdigkeit

Modischer



Geschmack

Vielseitige



Auswahl

Fachkundige



Bedienung

## Ueberzeugen auch Sie sich

durch einen unverbindlichen  
 Besuch unseres Hauses. Wir  
 kennen keinen Kaufzwang

**G. Grötttrup**

Das Haus, das jeden gut bedient

Loga und  
 Leer + Adolf-  
 Hitler-Straße 2